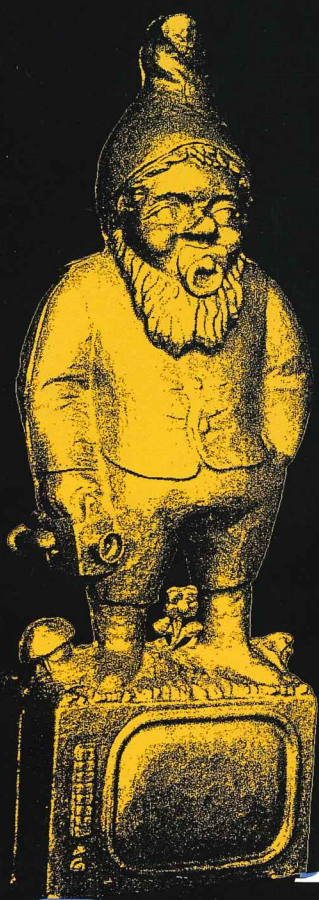




18.-21.
November



10. Kasseler Dokumentarfilm und VIDEO Fest

Gefördert vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst / Kulturdezernat der Stadt Kassel / Eine Veranstaltung im Rahmen des Projekts „Fremd und Vertraut“

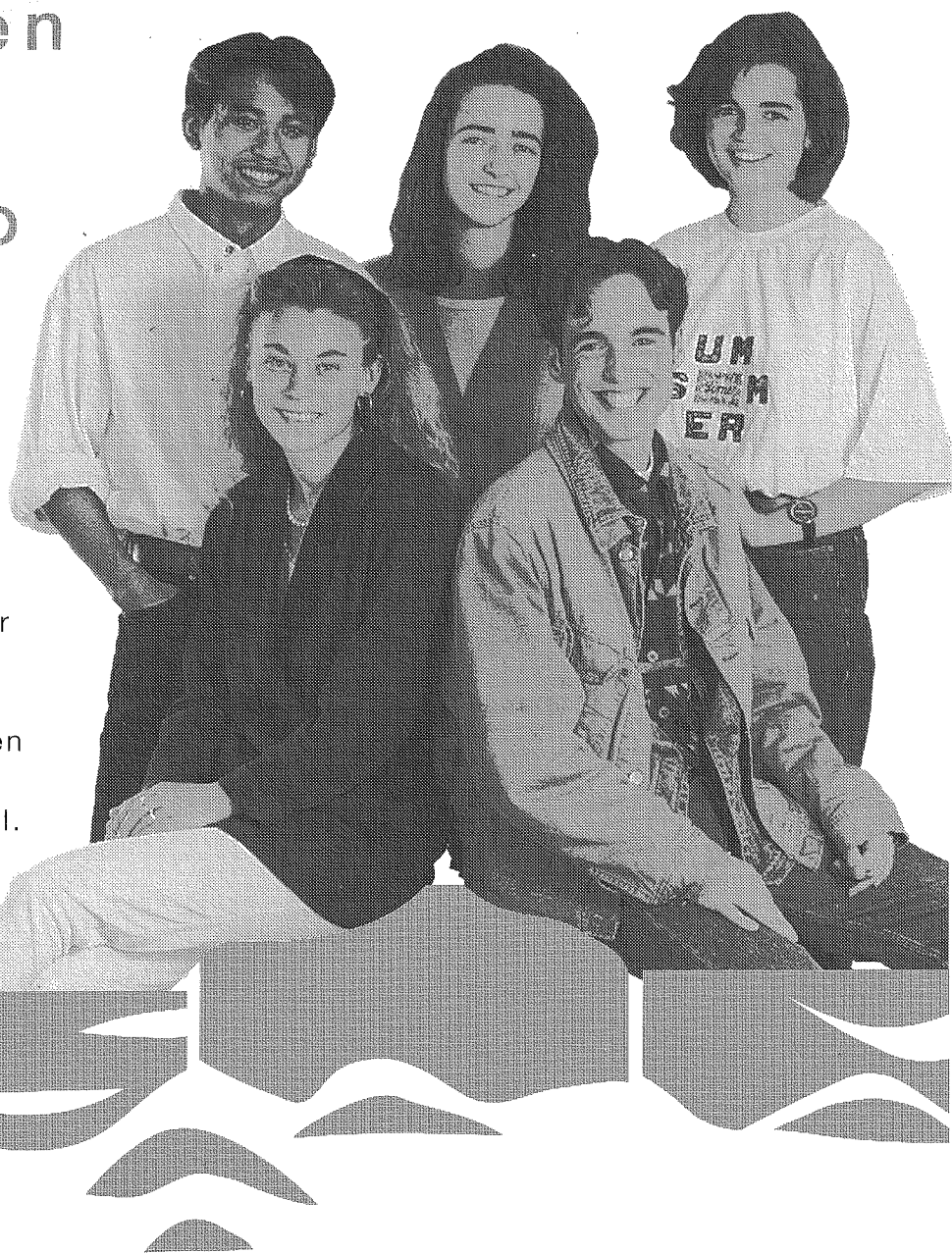
Videoprogramm in DOCK 4, Untere Karlsstr.4

FilmLaden
34119 KS Goethestr.31 ...fon 18844

Mitglied im IFS

Wir nutzen unser Girokonto

Dam Sornnarai, Auszubildender, Nicole Boguslawski, Studentin, Manuela Koloff, Auszubildende, Sebastian Siebert, Schüler und Britta Wicke, Druckformherstellerin lassen ihr Geld professionell betreuen mit einem Girokonto bei der Stadtsparkasse Kassel.



Denn das Girokonto ist für Schüler, Auszubildende und Studenten gebührenfrei und wird bis zum 23. Lebensjahr verzinst wie eine Spareinlage. Mit der

zum Girokonto gehörenden S-Card können Kontoauszüge ausgedruckt und in Verbindung mit der Geheimzahl bei vielen Geldautomaten der Stadtsparkasse Kassel schon Beträge ab zehn Mark abgehoben werden.

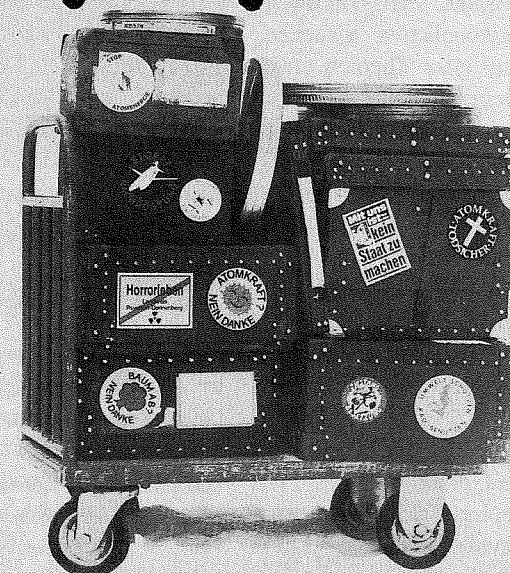
Stadtsparkasse
 **Kassel**

Außerdem können mit der S-Card Geldautomaten bei allen Sparkassen in Deutschland genutzt werden.

Informationen zum Girokonto gibt es bei allen Geschäftsstellen und der Hauptstelle.



reisendes dokumentar filmfest '82



22.- 24. januar
filmladen kassel e.v.
goethestr.31
eingang querallee
0561/18844

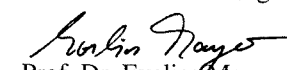
GRÜßWORT DER HESSISCHEN MINISTERIN FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST FRAU PROFESSORIN DR. EVELIES MAYER

10 Jahre Dokumentarfilm- und Videofeste in Kassel - ein kleines Jubiläum. Meine Glückwünsche verbinde ich mit meiner Anerkennung. Der Erfolg dieses Film- und Videofestivals wird allein schon durch seine Kontinuität über ein ganzes Dezennium verdeutlicht.

Kassel besitzt eine reiche Film- und Kinotradition, die bis zum Beginn des Jahrhunderts zurückreicht. Das Festival steht in ihr und führt sie fort. Um die Jahrhundertwende gab es bereits ein Kasseler "Cinematographentheater"; 20 Jahre später ein Freiluftkino und nach dem ersten Weltkrieg war Kassel Heimat von Filmproduktionen wie "Herkules-Film" oder "Weser-Film". Nun beherbergt die Stadt ein Festival, das weit über die Region bekannt ist und Beachtung findet, das durch seinen publikumsnahen Charakter eine lebenswürdige Eigenart entwickelt hat, das sich als regional versteht, aber internationales Dokumentarfilmschaffen überblicken läßt.

Es ist ein Festival für ein Filmgenre, dessen Wertigkeit in unserer schnelllebigen Zeit besondere Beachtung verdient. Die Veranstalter und Träger der Kasseler Dokumentarfilm- und Videofeste verschaffen ihm diese und dem Publikum Information, Spannung und Spaß.

Das dies alles weitere 10 Jahre so bleibt, wünsche ich allen Beteiligten, dem Festival und dem Publikum. Ich tue gern - wie bisher - das meinige dazu bei.


Prof. Dr. Evelies Mayer
Staatsministerin

10. Kasseler Dokumentarfilm und VIDEO Fest

VORWORT ZUM VIDEOPROGRAMM

Wie bereits im letzten Jahr wird vom 18. - 21. November das Videoprogramm in den Räumen von Dock 4 (Untere Karlsstr. 4) präsentiert. In 15 Programmblöcken werden 78 dokumentarische oder künstlerische Videos vorgestellt. Viele der AutorenInnen werden nach Kassel kommen, um sich der Diskussion mit dem Publikum zu stellen.

DOKUMENTATIONEN

Nirgendwo hat sich das Verschwinden der alten Machtstrukturen so katastrophal ausgewirkt wie im ehemaligen Jugoslawien. Das Eröffnungsprogramm der Videosektion am Donnerstag um 20 Uhr erinnert an eine - vor wenigen Jahren noch undenkbar - längst zur Alltäglichkeit gewordene Tatsache: Mitten in Europa herrscht Krieg. Das Video "Ein Tag im Sterben von Sarajevo" von einem französischen Autorenteam, vermittelt, was die Nachrichtenschnipsel der aktuellen Berichterstattung eher verbergen: Ein eindringliches Bild vom Überlebenskampf der Menschen in der mittlerweile seit fast zwei Jahren belagerten Stadt. "Ich wollte unbedingt dieses Foto haben" von Thomas Kutschker handelt davon, wie die Bilder des Krieges zu uns kommen. Indem der Autor Bilder vom Krieg nur in verfremdeter Form zeigt, distanziert er sich von seinem Protagonisten, einem von der Bilderjagd besessenen (Kriegs-)Fotografen.

Der inhaltliche Schwerpunkt des Programmes liegt auf dem Thema NEOFASCHISMUS. Die englisch-deutsche Coproduktion "The truth lies in Rostock" setzt sich mit den Ausschreitungen in Rostock-Lichtenhagen im August 1992 auseinander. Durch Interviews mit angegriffenen Vietnamesen, Polizisten, Verwaltungsbeamten, Neonazis und Antifaschisten wird entschieden die Frage nach den politisch Verantwortlichen gestellt. "Kindheit hinter Draht" von Katja Dringenberg ist eine überzeugende Arbeit wider das Vergessen. Die Filmemacherin begleitete zwei tschechische Juden - Ervin Neumann und Bedrich Kulka - an die Orte, in die sie als Kinder verschleppt wurden: Theresienstadt, Auschwitz, Birkenau, Buchenwald, Kaufering und Dachau.

FEINDBILDER heißt ein weiteres Programm zum Thema, in dem drei Videos zu sehen sind. So wird geschildert, wie ehemalige DDR-Vertragsarbeiter aus Mosambik im wiedervereinigten Deutschland behandelt werden, gezeigt, daß 'Skinhead' keineswegs immer ein Synonym für 'Nazi' sein muß und ein 'deutsches Märchen' erzählt: Die Erfolgsstory eines Asylwerbers aus Ghana.

Im Programm OSTEUROPA werden drei höchst unterschiedliche Arbeiten aus und über verschiedene Länder des ehemaligen Ostblocks präsentiert: Das kurze Experimentalvideo "Temetés", ein von András Solyom für das ungarische Fernsehen realisierter, höchst origineller Abgesang auf die Sowjetunion, steht neben der Dokumentation "Bleib stehen! Es ist noch nicht alles verloren!". Deren Autoren vom Weißrussischen Videozentrum belegen Unglaubliches: In den von der Katastrophe von Tschernobyl verseuchten Gebieten werden heute wieder Lebensmittel produziert und verkauft. "Der große Bruder" ist ein dokumentarisches Video der in Berlin lebenden Argentinierin Cuini Amelio-Ortiz. Eindringlich zeigt sie, wo die meisten Jugendlichen in Bulgarien ihre Zukunft sehen: Allein im Westen.

VIDEO-KUNST

Ein besonderes Anliegen des Videoprogramms ist es, die spezifischen Gestaltungsmöglichkeiten des Mediums Video aufzuzeigen. In dem Programm WELT-BILDER werden Arbeiten von verschiedenen Künstlern präsentiert, die sich durchweg mit ungewöhnlichen visuellen Mitteln brisanten Themen etwa der kulturellen Identität nähern. Ganz besonders eigenständige Video-Bildsprachen haben zwei Künstler entwickelt, deren Arbeiten Video-Kunstinteressierte nicht verpassen sollten. In "M is for man, music and Mozart" entwickelt PETER GREENAWAY eine sehr persönliche Schöpfungsgeschichte, die vom Buchstaben 'M' ausgeht. THEO ESHETU zeichnet in "Travelling Light" mit einer Vielzahl von elektronischen Tricks ein ebenso eindrucksvolles wie aussagekräftiges Portrait des Schauspielers Lindsay Kemp.

INFOPROGRAMME

Dokumentarisches Arbeiten mit Film aber auch mit Video ist auch für unabhängige Macher auf Dauer nur über eine Zusammenarbeit mit dem Fernsehen finanzierbar. Die öffentlich-rechtlichen Sender streichen in ihrem Konkurrenzkampf gegen die Privatsender entsprechende Programmplätze immer mehr zusammen. Doch erstaunlicherweise haben sich gerade bei den kommerziellen Kanälen einige 'alternative' Programmplätze in den letzten Jahren etablieren können. Ein Beispiel hierfür ist der kleine Kölner Sender KANAL 4, der auf den Frequenzen von RTL und SAT1 formal interessanten und politisch brisanten Videos ein Forum bietet. Peter Kleinert (Mitgründer von KANAL 4) wird aktuelle Produktionen vorstellen.

Der technische Fortschritt hat in den letzten Jahren neue Anforderungen an die Berufspraxis im Bereich der audiovisuellen Medien gestellt und neue Berufsbilder hervorgebracht. Neben den traditionellen Videoklassen an Kunstakademien sind in letzter Zeit an

zahlreichen Universitäten neue Medienstudiengänge eingerichtet worden. Egon Bunne stellt den Fachbereich Medienkunst der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe vor.

Einen Einblick zum Stand der technischen und künstlerischen Entwicklung von Computeranimation gibt das Programm DIGITALE WELTEN. Der Medienexperte Franz Kluge hat aus den Preisträgern der diesjährigen IMAGINA in Monte Carlo ein spannendes Programm aktueller Arbeiten zusammengestellt.

VIDEOS AUS KASSEL

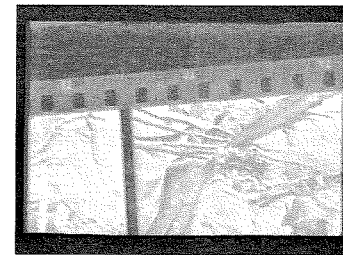
Daß auch anspruchsvolle Videos in Kassel produziert werden, belegt das Programm VIDEOS aus KASSEL. Die spektakuläre Aktion von Raymond Ley "Ökoselbstmord" wird u.a. zu sehen sein.

VIDEO-INSTALLATIONEN

Mit ihrer Monitorarbeit NO-NAME thematisiert Zorah Mari Bauer die Banalität des Alltags. Mit drastischen Mitteln (u.a. einer Guillotine) macht der Medienkünstler Knut Gervers in seiner Installation ZEIT MESSER auf die Gleichheit der Prinzipien von Zeit (Lebens-Zeit/Sterbens-Zeit) aufmerksam.

Das ZEITGENÖSSISCHE MONUMENT widmet Milan Kunc dem globalen Fernsehpublikum, das eine Menge Trost nötig hat. Der ALLEGORISCHE WAGEN ist ein Tatra 603, der von Petr Vrána und Milan Kunc in einer Malaktion in ein 'Cola-Loca-Car' verwandelt wurde. Alle Arbeiten sind während der Zeit des Videoprogramms in Dock 4 zu sehen. In seiner für die diesjährige BIENNALE in Venedig angefertigten Arbeit XENOGRAFIA vereinigt Freddy Paul Grunert Beiträge von 50 internationalen Videokünstlern. XENOGRAFIA (drei Stunden Videokunst!) wird im Videocafé vom 18.-21. November präsentiert.

Wir wünschen viel Spaß und Anregung.



ICH WOLLTE EINFACH DIESES FOTO HABEN

Thomas Kutschker
BRD 1992/93, 26:00 Min.

Der Fotograf Olaf Wyludda wird in Kroatien bei dem Versuch die Tötung einer alten Frau und eines kleinen jungen zu fotografieren durch eine Granatsalve verwundet, bevor er die Kamera auslösen kann. Ergriffen von diesem Bild, von diesen zwei Menschen, die in Todesangst über die Straße rennen, setzt der Überlebenstrieb aus. Die Professionalität bleibt. Nach der Explosion, nachdem "das Licht ausgegangen ist", erinnert sich der Fotograf. Zwischen seiner Besessenheit, dieses Foto zu bekommen und seiner Betroffenheit von den Kriegserlebnissen entsteht das nicht gemachte Bild durch die Geschichten Wyluddas in den Köpfen der Zuschauer.

"Sein Video verarbeitet die seit dem Golfkrieg verstärkte diskutierte politische Thematik der komplexen Wechselwirkung zwischen Realität und Medien am Beispiel des Krieges im ehemaligen Jugoslawien auf eine neue und ungewohnte Weise. Es distanziert sich von den in den Medien eingeführten Formen des Bildjournalismus und Reality-TV durch eine strenge und konsequente Ästhetik, die die Obsession des Kriegsberichterstatters aufbricht und gleichzeitig unsere eigenen Sehgewohnheiten in Frage stellt."

(freiburger video-forum:
Begründung der Jury für die
Vergabe des Förderpreises,
September 1993)

DOCK 4

**DONNERSTAG 18.11.
20 UHR
KRIEG/SARAJEVO**

Der Autor Thomas Kutschker ist anwesend



EIN TAG IM STERBEN VON SARAJEVO

Levy, Ravalet, Ferrari
Frankreich 1992, 63:00 Min.

Seit fast zwei Jahren ist eine große europäische Stadt belagert wie im Mittelalter und täglich blindwütigen Bombardierungen ausgesetzt.

Wogegen kämpfen die serbischen Kanonen und Heckschützen so erbittert? Welches Verbrechen hat Sarajevo begangen? Dies und noch mehr versucht dieser Film zu erklären, der einen ganz normalen Tag im Leben von Nermina, Konservatorin am Museum der Stadt, zeigt.

Das erste Verbrechen von Sarajevo ist, daß es ein Kulturzentrum war, in dem Bosnier, Muselmanen, Kroaten und Serben in Frieden lebten.

Das zweite Verbrechen ist der Wille zum Weiterleben, trotz Kanonendonner und der Gleichgültigkeit der übrigen Welt. Das dritte Verbrechen ist, daß Sarajevo Widerstand leistet. Diese zusammengewürfelten Armeen von Freiwilligen: Kinder, die längst nichts Kindliches mehr haben, Polizisten, treusorgende Familienväter, Rambos, das sind die Partisanen von Sarajevo. Ein Kampf wie einst David gegen Goliath.



DONNERSTAG 18.11
22.15 UHR (anschließend Fest!)

KURZ & KNAPP

DOCK 4

LIVE TV

Vera Neubauer
 Großbritannien 1993,
 1:00 Min., 16mm/BetaCam

LIVE TV hat verschiedene mögliche Bedeutungen. Die Flimmerkiste in der Ecke dringt in jeden Aspekt des Lebens ein; sie unterbricht uns explosionsartig; sie entspricht nicht unseren persönlichen Erfahrungen. Warum ist von all den Bildern von Explosionen im Fernsehen, das des explodierenden Fernsehapparats selber das erlösendste?

DER STURM - EIN PROLOG

Angela Zumpe
 BRD 1993, 8:00 Min.

Prospero, der rechtmäßige Herrscher Mailands und Beherrscher dieser Insel, erregt mit seiner Zauberkraft den Sturm, der die Schiffbrüchigen an ihr Ufer werfen läßt...

Doch dieses Szenario ist außer Kontrolle geraten; Irgendetwas stimmt nicht mehr. Gestalten irren in der Wüste umher, es ist die Rede von chemischer Bedrohung.

Ähnlich einer science fiction Handlung erscheint die Szenerie unwirklich. Es tauchen Figuren im Infrarotlicht auf, bekannt von den berichterstattenden Kameras der Nachrichten. Nicht nur die Auswirkungen von "desertstorm", sondern jeder militärischen und ökologischen Bedrohung können unsere Weltordnung durcheinander bringen. Politische Lösungen scheinen derzeit vor dem Hintergrund militärischer Macht zu versagen.

Nur im "Sturm" schwört der Machthaber Prospero "diesem grausen Zaubern" ab...

FLIGHT 101 TO NO MAN'S LAND

Diego M. Lascano
 Argentinien 1992, 5:43 Min.

In diesem Flug durch die argentinische Geschichte, in dem auf gekonnte Weise historisches Filmmaterial in die Animation integriert wird und sich ein

Flugzeug zur Zeitmaschine verwandelt, wechseln Crew und Passagiere beständig, je nachdem welchen Abschnitt der Historie der Pilot soeben durchkreuzt. Die Geister der Geschichte tummeln sich vor den Cockpitfenstern - manche laden zum Verweilen ein, zur sentimental Betrachtung, andere möchte man lieber im Blindflug und so schnell wie möglich hinter sich lassen.

GAS PLANET

Eric Dernell
 USA 1992, 3:30 Min.

In einer entfernten Galaxie beschäftigen sich drei Einwohner vom 'Gas Planet' mit ihrer Suche nach Nahrungsmitteln. Ihr Verhalten ist eindeutig fremdartig, aber irdischen Zuschauern auch komisch vertraut.

SUER

Matthias Neuenhofer
 BRD 1993, 3:23 Min.

Das Zusammenfügen von High-tech und High-emotion ergibt eine Welt, die keinen Fixpunkt für die visuelle Orientierung bietet. Go through!

DER FAHRSTUHL

Hartmut Altenpohl
 BRD 1993, 6:10 Min.

Ein Mann verläßt seine Wohnung und fährt mit dem Fahrstuhl ins Erdgeschoß. Als er den Fahrstuhl verläßt steht er plötzlich wieder in seiner Wohnung im 7. Stock. Ein traumatisch-absurder Kreislauf beginnt ...



Suer

LE MIROIR VIRTUEL

B de F, J. Luc Faubert
 Frankreich 1992, 4:44 Min.

Im 21. Jahrhundert wird der Mensch zum bloßen Anhängsel seines Computers geworden sein, der seine Existenz von Geburt an verwaltet. Die "großen Programmierer" haben den Menschen dazu gebracht, sich in einer virtuellen Realität zu entwickeln. Aus der menschlichen Maschine wurde der Maschinen-Mensch, ein programmierbarer Homunculus.

SPRACHGEFLÜGEL

Kai Zimmer
 BRD 1992/93, 2:00 Min.

Deutsch-deutsche Sprachverständigungsschwierigkeiten am medialem Kneipenstammtisch.

WEGE DER LIEBE

Christian Meyer
 BRD 1992/93, 9:05 Min.

Ein (Liebes-) Gedicht bebildert abwechselnd mit Computeranimation und Monströsitäten des Fernsehalltags.

VROUM

Bruno Romy
 Frankreich 1991, 4:30 Min.

Verkehr kann gefährlich sein. Jedweder Verkehr. Eine Sketch oder eine Allegorie? Auf jeden Fall fahren Frau und Mann hier nicht defensiv ...

DIGITALINE

Beriou
 Frankreich 1991, 1:30 Min.

Eine 'unendliche' Liebesgeschichte zwischen zwei Fingern.

MARTIAL ART

Thomas Born
 BRD 1992/93, 8:00 Min.

Diese Hommage an Bruce Lee befaßt sich mit dem Körper als Ausdruck eines technischen Rhythmus, der den von seinen

natürlichen Bedingungen abgelösten Menschen schafft. Wiederholbarkeit und Gleichheit der medialen Körper deuten auf die hinter ihnen arbeitende Mechanik.

DARLING CHILD

Tom Kalin
 USA 1993, 1:45 Min.

Kalin konstruiert visuelle Gedichte, die als alternative Musik-Videos fungieren. Mit ihrer geschickten Verbindung von Bild, Musik und Text spielen diese Videos auf Fragen der Sexualität und der menschlichen Interaktion in den 90ern an, mehr als eine Dekade nach Beginn der AIDS-Krise. In DARLING CHILD benutzt Kalin seine Mittel sparsam: knappe Eindrücke eines Innenraumes, minimalistische Musik, um damit Erinnerungen wachzurufen und zugleich eine metaphorische Interpretation eines Textes von Truman Capote zu erschaffen.

EIN KURZER FILM ÜBER DAS FRIEREN

Matthias Zuber
 BRD 1993, 2:00 Min.

Das Gebirge, der Mensch, die Katastrophe. Das Video gehört zusammen mit 'November 1994' und 'Tod im Büro' zu einer Trilogie des Banalen.

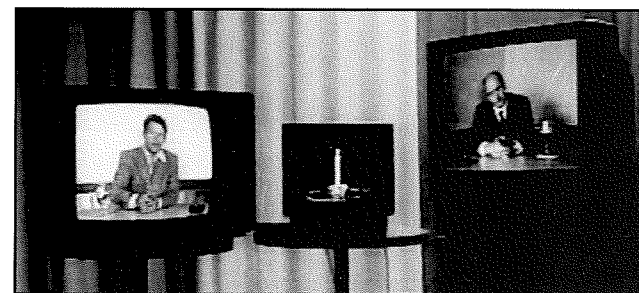


DOCK 4

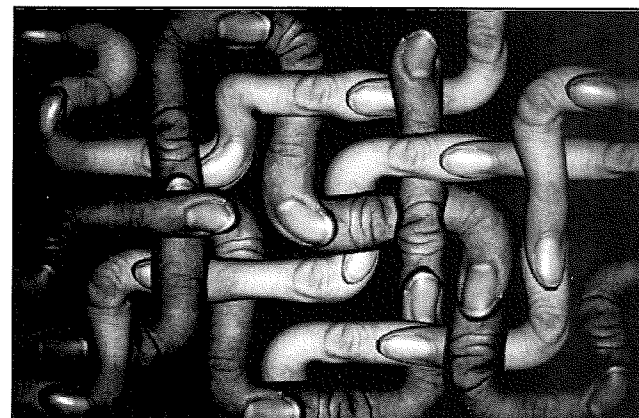
DONNERSTAG 18.11
22.15 UHR
KURZ & KNAPP



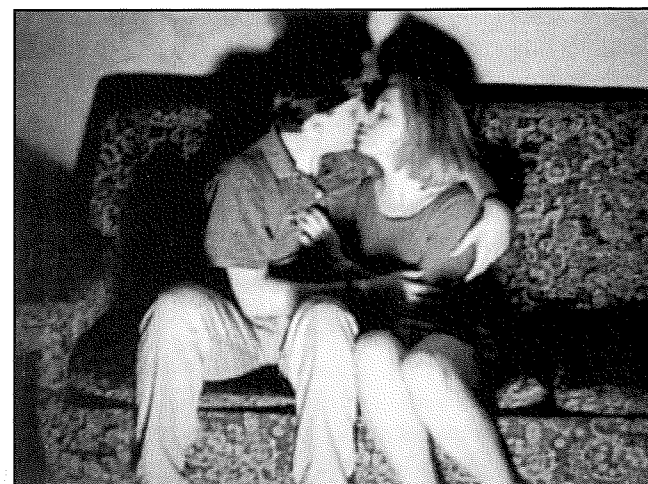
Le miroir virtuel



Sprachgeflügel



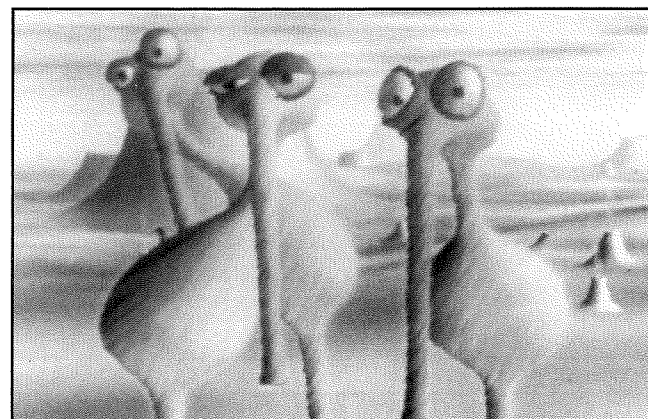
oben: Digitaline / unten: Ein kurzer Film über das Frieren



Live-TV



Flight 101 to no man's land



Gas-Planet



Der Fahrstuhl

**FREITAG 19.11.
17.45 UHR
ZEITZEUGEN**



**FREITAG 19.11.
20 UHR
NEOFASCHISMUS**

Die VideomacherInnen sind anwesend

Refuge



DOCK 4

KINDHEIT HINTER DRAHT

Katja Dringenberg
BRD 1992/93, 86:00 Min.

Fast 50 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg treffen sich zwei tschechische Juden, Ervin Neumann und Bedrich Kulka, wieder, um vor der Kamera von ihrer Kindheit zu erzählen. Der Weg ihrer Erinnerung führt sie zu dem Haus, von dem aus ihre Familien und sie selbst nach Theresienstadt, bis in die Lager Auschwitz - Birkenau, Buchenwald, Kaufering und Dachau deportiert wurden. Das Wiedersehen mit diesen Orten beschwört Erinnerungen herauf, die sie bis dahin in sich verschlossen hatten. Mit dem Filmteam gehen sie noch einmal in ihre Vergangenheit.

"Wenn ein Film mit Opfern des Nationalsozialismus an die Orte des erlittenen Leidens zurückkehrt, liegt der Vergleich mit Lanzmanns 'Shoah' nah. Aber die filmische Beschäftigung mit den Konzentrationslagern kann nicht mit 'Shoah' ihr Ende gefunden haben, und man tut gut daran, die Wahrnehmung solcher Filme nicht von vornherein mit der Erinnerung an

einen anderen Film zu trüben. 'Kindheit hinter Draht' von Katja Dringenberg hat in einer Art Archäologie der Orte einen anderen Weg als das Wiedererleben des Traumas gefunden, um die unvorstellbare Vergangenheit mit der Gegenwart zu verbinden. Die Orte selbst in ihrer von den Opfern unabhängigen Nachgeschichte sind in diesem Film fast so wichtig wie die zwei Männer, die ihre Kindheit in den verschiedensten Lagern verbrachten und diese Orte jetzt in der Differenz zu ihrer Erinnerung als Enttäuschung darüber erleben, daß 'ja gar nichts mehr da ist', wie einer von ihnen in Dachau sagt. Im Auseinanderdriften der Geschichte der Orte und der erinnerten Geschichte der Opfer an diese Orte unterläuft 'Kindheit hinter Draht' die Erwartung, die gerade seit 'Shoah' an die Überlebenden des Holocaust im Film gerichtet wird. In diesem positiven Sinne enttäuscht der Film und warnt damit zugleich vor der Banalisierung des Psychodramas als bloße Form."

(Eva Hohenberger
film-dienst, 20/93)

**THE TRUTH
LIES IN ROSTOCK**

S. Cleary, M. Saunders, JAKO-
Videocooperative, GB/BRD
1993, 78:00 Min., dt. Fassung

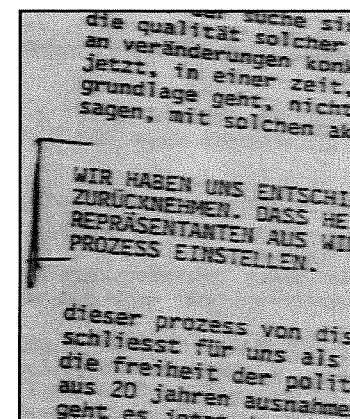
August 1992 Rostock-Lichtenhagen, ehemalige DDR. Die Polizei zieht sich zurück als Faschisten Benzinbomben auf die Zentrale Aufnahmestelle für Asylbewerber und ein von vietnamesischen, ehemaligen Vertragsarbeitern bewohntes Haus werfen. 3000 Schaulustige stehen dabei und klatschen Beifall. Aus Filmmaterial, das von den angegriffenen Häusern aus gemacht wurde sowie Interviews mit Antifaschisten, den angegriffenen Vietnamesen, der Polizei, städtischen Beamten, Neonazis und Anwohnern, entfaltet sich eine Geschichte, die von Angst und den Vertuschungsversuchen der politisch Verantwortlichen erzählt.

REFUGE

Atsushi Ogata
BRD/Japan 1993, 7:45 Min.

1992 waren mehr als 18 Millionen Menschen gezwungen, ihre Heimat wegen politischer, religiöser, ethnischer Verfolgung oder Krieg zu verlassen, im ehemaligen Jugoslawien, Afrika, Asien ... Dieses Video beabsichtigt, unser Bewußtsein über die Misere dieser Flüchtlinge in der ganzen Welt zu schärfen. Indem die stilistischen Elemente Videokunst, öffentliche Bekanntmachung und Dokumentarfilm kombiniert werden, versucht die Arbeit, die Größe des Problems und die Notwendigkeit weltweiten Handelns auszudrücken.

Die ersten beiden TV-Interviews mit Gefangenen aus der "Roten Armee Fraktion", die nicht abgeschworen haben. Weil es dem Staat gelang sie jahrelang wegzusperren, konnten sie zum Mythos stilisiert werden. Sie hatten zwar eine Knastanschrift, waren aber tatsächlich Verschwundene. Die wenigen, die sie besuchen konnten, nahmen erhebliche Risiken in Kauf: Überwachung, Berufsverbote, Staatsschutzschikanen. 1992, die RAF hatte ihr Deeskalationsangebot verkündet, haben die Justizminister in Schleswig-Holstein und Niedersachsen die Pforten zum Gespräch geöffnet.



ALLE 40 MÜSSEN RAUS

Oliver Tolmein, NDR,
BRD 1992, 45:00 Min.

In dem in Lübeck aufgezeichneten Gespräch berichten Irmgard Möller, Gabi Rollnik, Christine Kuby und Hanna Krabbe über Isolationshaft, die Todesnacht von Stammheim und ihre politischen Perspektiven heute.

0137- SPECIAL

Oliver Tolmein, Premiere-TV,
BRD 1992, 45:00 Min.

In Celle sprachen Oliver Tolmein und Roger Willemssen mit Karlheinz Dellwo, Lutz Tauber und Knut Folkerts. Die Interviews sind, wiewohl erst ein Jahr alt, auch ein Dokument einer vergangenen Zeit: Als es Hoffnung gab, auch der Staat sei zur Deeskalation bereit.



DOCK 4

**FREITAG 19.11.
22.15 UHR
RAF TV-INTERVIEWS**

Der Autor Oliver Tolmein ist anwesend



Alle 40 müssen raus

LIEBESLIEDER

Klaus Maeck,
Johanna Schenkel, BRD 1993,
100:00 Min.

Einstürzende Neubauten sind nicht nur die innovativste und herausforderndste Gruppe der letzten 15 Jahre - die Art und Weise, in der sie die Zitadelle der Musik mit einem Arsenal aus Bohrern, Kettensägen, Metall, Perkussionsskulpturen, Bändern und verstärktem Gitarrenklang stürmten, machte sie zu einem einmaligen Ereignis. Mehr als ein Spektakel von Disaster und Ruin erotisieren die groß- und verschiedenartigen Geräusche der Neubauten desensibilisierte und tote Zonen des Gegenwartslebens. In der Tat schreiben die Einstürzenden Neubauten Liebeslieder - love songs - im eigentlichen Sinne, emotional akkurate Lieder, in

denen man sich verlieren und wiederfinden kann. LIEBESLIEDER ist die erste komplette Dokumentation über die Einstürzenden Neubauten. Gezeigt werden Interviews, Konzertmaterial (u.a. Tour 1993) und die allerersten Videoclips der Neubauten: "Interim" und "Blume".



Blixa Bargeld

**FREITAG 19.11.
24 UHR
EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN**

**SAMSTAG 20.11.
15.30 UHR
FEINDBILDER**

Die VideomacherInnen sind anwesend

DOCK 4

Drei dokumentarische Videos, die sich aus ungewöhnlichen Perspektiven mit Fremdenfeindlichkeit und rassistischer Gewalt auseinandersetzen.

VIELE HABE ICH ERKANNT

Dietrich, Oelkers, Maibaum
BRD 1993, 25:00 Min.

Hoyerswerda im Sommer 1991: Das war nicht nur Auftakt zum offenen BRD-Rassismus, staatlich geschürt und auf der Straße umgesetzt. Für viele VertragsarbeiterInnen der ehemaligen DDR war dies der Endpunkt ihres Aufenthalts.

Manuel Alexandre Nhacutou war einer von 18.000 mosambikanischen VertragsarbeiterInnen. 1983 kam er nach Lauchhammer und begann eine Ausbildung zum Betriebsschlosser. 1986 nach Hoyerswerda versetzt, lebte und arbeitete er dort bis September 1991. Nach dem Progam gegen die ansässigen MosambikanerInnen und VietnamesInnen sowie gegen Flüchtlinge verließ er die Stadt, ging nach Berlin. Im Herbst 1992 verlor er die letzten Aufenthaltsrechte.

In einer Art Gedächtnisprotokoll schildert Manuel Alexandre die von ihm erlebten Arbeits- und Lebensbedingungen, den alltäglichen Rassismus. Aufnahmen aus der Sicht der Angegriffenen ergänzen die Schilderung.

SCHARFE GLATZEN

Claudia Rhein, Manuel Zimmer, BRD 1993, 29:00 Min.

"Skinheads" sind in der öffentlichen Diskussion mittlerweile zum Synonym für rechte und rassistisch motivierte Gewalt geworden. Es ist wenig bekannt, daß die Skinheadbewegung ihre Ursprünge im Großbritannien der 60er Jahre hat, wo britische Arbeiterjugendliche zusammen mit jamaikanischen Einwandererkindern auf Ska und später Reggae tanzten, der von

Schwarzen gespielt wurde. Heute erinnert sich noch gut die Hälfte der Bewegung ihrer Wurzeln, hört schwarze Musik und begreift sich als nicht rassistisch. SCHARFE GLATZEN erklärt die Skinheadbewegung von den Anfängen her, läßt Ska-Musiker der ersten Stunde wie Laurel Aitken zu Wort kommen und vor allen Dingen die Skinheads selbst Stellung nehmen.

SCHARFE GLATZEN ist ein Film, der vielen nicht ins Weltbild paßt, aber vielleicht hilft, den Blick zu schärfen für die wahren Täter rassistischer Gewalt in Deutschland.

AUGUSTUS ESSEL EIN DEUTSCHES MÄRCHEN

Thomas Meffert
BRD 1993, 29:00 Min.

Augustus Essel ist 1985 aus seinem Heimatland Ghana wegen politischer Aktivitäten geflohen. In Deutschland hat er große Probleme mit der Einsamkeit und Fremdheit, wie andere Flüchtlinge auch. Er geht sein Problem aber aktiv an und sucht sich eine Arbeit. Für das Sozialamt arbeitet er für 1,50 DM Stundenlohn als "Straßenfeger", um Kontakte zu bekommen. In Gesprächen mit Freunden, Kollegen und Chefs beschreibt der Film seine Geschichte in Deutschland, seine Karriere von Straßenfeger zum Lehrer. Trotz wohlgesonnener Umgebung muß er jedes Problem erfahren, daß ein Flüchtling in Deutschland erlebt. Ein harter Weg für ihn, ein großer Erfolg für seine deutsche Umgebung, eben "ein deutsches Märchen".

Ein Video-Zuschnitt zur Eröffnung der CARICATURA-Ausstellung:

»MACH MAL DEIN RECHTES OHR FREI«. Karikaturen der Titanic-Zeichner Achim Greser und Heribert Lenz.

Die GRESE-LENZ-ROLLE vereint filmische Erstlingswerke aus Studienzeiten, Auftritte in Vorabendserien des öffentlich-rechtlichen Fernsehens und Ausschnitte aus einem Titanic-Aktions-Video. Seit Jahren arbeiten Achim Greser und Heribert Lenz für die »Titanic - Das endgültige Sati-remagazin« aus Frankfurt am Main. Beide stehen für eine neue Generation in der Cartoon- und Witz-Zeichnerie, stehen für die Fortentwicklung der Komik-



Traditionen der »Titanic«, bzw. der »Neuen Frankfurter Schule«. Die Ausstellung, die die CARICATURA gemeinsam mit den beiden Zeichnern zusammengestellt hat, kann nun endlich - nachdem sie u.a. in Nürnberg, Bonn, Jena, Greiz, Berlin zu sehen war - auch in Kassel präsentiert werden und zwar aktualisiert und um einiges erweitert.

Die Ausstellung dokumentiert mit über 150 Arbeiten in unterschiedlichsten Techniken das Frühwerk und die längst begonnene Reifephase der beiden Künstler.

Und worum geht es? Um Religion und Sex und Geisterbahn, um Sport und Wiedervereinigung, um Tischsitten, Polizei, Freibäder und das Metzgerwesen, um Dr. Helmut Kohl, »Genschman« und »Die roten Strolche« von der SPD. Vorgeführt werden »Der deutsche Mensch« im allgemeinen und an sich sowie das Alltagsleben im besonderen und nicht zuletzt Gevatter Tod. Wort- und bildgewandt sind Greser und Lenz, ihre filmischen und schauspielerischen

Qualitäten gilt es zu entdecken - die Greser-Lenz-Rolle eröffnet erstmals auch für Eingeweihte überraschende Einblicke in das geheime Leben und Wirken von Greser und Lenz in der bundesdeutschen Medienlandschaft.

FILM- UND VIDEOAUSSCHNITTE:

Heribert Lenz ist der schweigsame Assistent des Kommissars in »Das Nest«, Folge 43:

AN DER ANGEL
(R.: Michael Gutmann, ARD/Vorabendprogramm 1990, Ausschnitt 0:40 Min.)

In **DER JUNGFILMER** interviewt Achim Greser (Herr Koch) den Jungfilmer Gotthelf Maria Zirn-dorf zu dessen neuestem Film '5 Brote und 2 Fische'.

(Fachhochschule Würzburg, 1983, 4:47 Min.)

HERRLICHE LÄNDER - HERRLICHES LAPPLAND zeigt Achim Greser in einem filmisch-experimentellen Mysterienspiel, einer einfühlsam-ethnologischen Feldforschungsstudie sondergleichen.

(zusammen mit Thomas Hintner und Wilhelm Koch, Würzburg 1985, Ausschnitte 12:32 Min.)

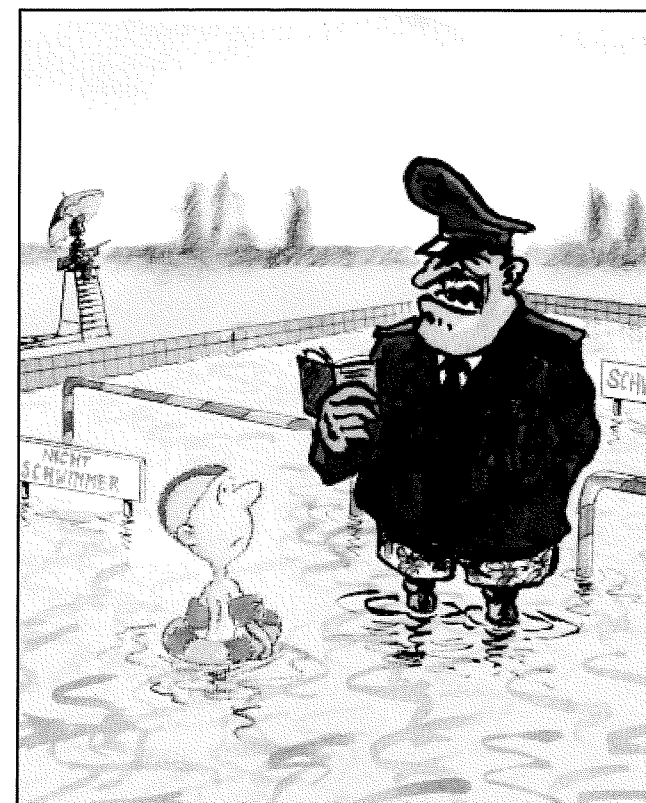
In dem Titanic-Aktions-Video **SEIN 70. GEBURTSTAG - DAS MARCEL REICH-RANICKI-TAPE** erleben wir Heribert Lenz als Bata Ilic, bekanntermaßen der Lieblingssänger des Marcel Reich-Ranicki (Wiglaf Droste). (Eine Titanic-Produktion, Frankfurt/Main 1990, Ausschnitte 8:58 Min.)

Polizeiwachmeister Greser läßt sich auch von einer alten Dame nicht hinters Licht führen - in »Das Nest«, Folge 48: **DER DIEB** (R.: Michael Gutmann, ARD/Vorabendprogramm, 1990, Ausschnitt 0:41 Min.)

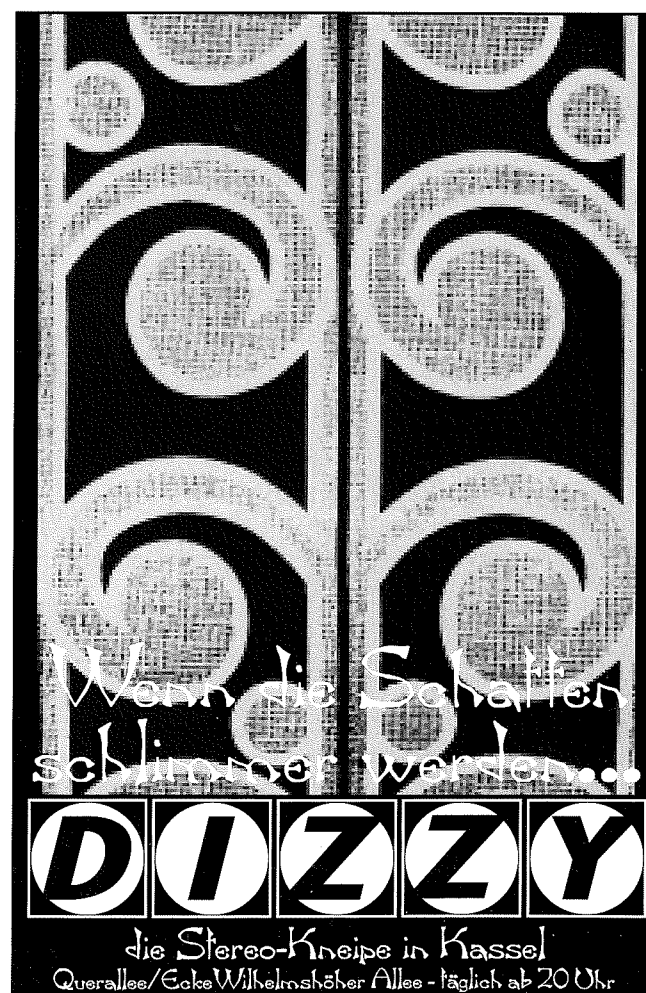
DOCK 4

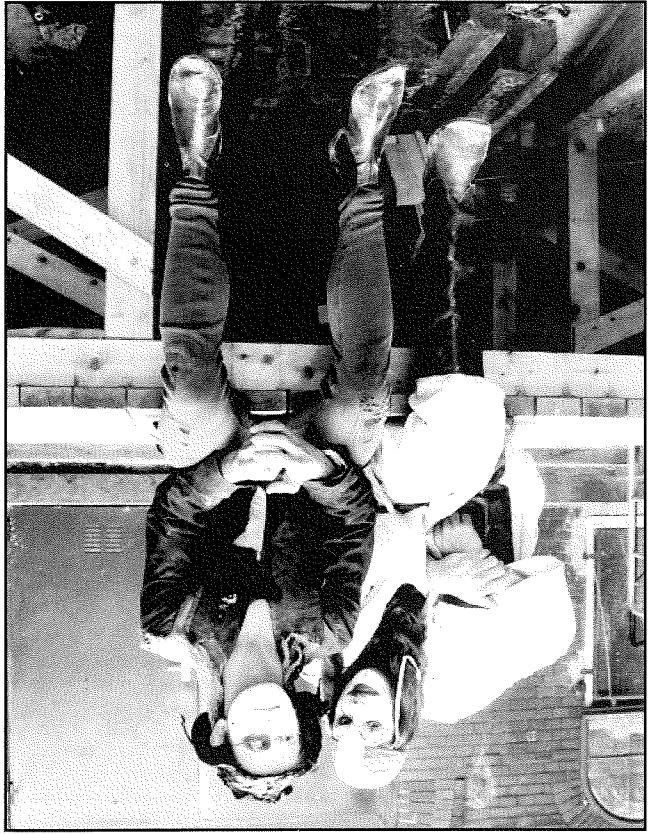
**SAMSTAG 20.11.
17.45**

**CARICATURA
- DIE GRESE-LENZ-ROLLE**



"Mach mal Dein rechtes Ohr frei"





Wenzel & Menschling

KANAL 4 ist ein kleiner Fernsehsender, der von unabhängigen Unternehmern aus der Kulturszene - von der Filmgesellschaft bis zum freien Theater - betrieben wird. Seit Oktober 1988 auf Sendung ist sein "alternatives Programm zum öffentlich-rechtlichen bundesweit jeden Sonntag ab 24:00 Uhr auf der Frequenz von RTL und alle 14 Tage am Montag bei SAT 1 zu sehen. KANAL 4 ist mit Dokumentarfilmen, Magazinen, Musiktariffen, Reportagen und Videos, interessante und politisch brisante Filme und Videos geworden.

Anhand von Einzelbeiträgen aus dem Magazin "Z" sowie der kompletten Folge vom 26.9.93 und einer Dokumentation über Folter und ihre Folgen stellen wir den Sender vor. Peter Kleint (Mitbegründer von KANAL 4 und Redakteur von "Z") sowie verschiedene Autoren werden anwesend sein.

Auschwitz zahlen - ein Hohn für die Opfer. Obwohl der Konzern von den Alliierten als Kriegsverbrecher verurteilt wurde, existiert er als Aktiengesellschaft bis heute. Jetzt - nach der Wiedervereinigung - macht er Rückgabeforderungen auf in der DDR enteignete Immobilien und Bestitztümer geltend. Es geht um über 150 Millionen Quadratmeter Gelände, darunter spekulationsträchtige "Flurstücke" direkt am Brandenburger Tor in Berlin.

Eingebettet in diesen journalistischen Beitrag ist ein vierminütiges Videokunststück der Berliner Gruppe Dogfilm ebenfalls zum Thema: "Vereinigte Farben".

Außerdem stellt der Leipziger Experimentalmusiker Erwin Stache die Leipziger Opernsängerin Angelika Wiedemann vor.



REKLAME: SANELLA, PIURACELL, Dogfilm und Freunde BRD 1993, 3 x 1:00 Min.

"Z" hat sich zur Aufgabe gemacht über politische Themen zu berichten, an die sich sonst im Fernsehen niemand rantraut. Durch die Sendung führen singend und spielend die Ostberliner Kabarettisten und Clowns Wenzel & Menschling. Im Mittelpunkt der "Z" Ausgabe vom 26.9.1993 steht ein Bericht von Katja Leyrer über die "IG Farben". Dieser Zusammenschluß führender deutscher Chemiekonzerne - aus der nach 1945 u.a. Bayer und BASF hervorgingen - unterteilt im 3. Reich als einziger Konzern ein eigenes Konzentrationslager und vertreibt über eine Tochterfirma das Zyklon B für die Gaskammern. Zwischen 2000 und 5000 DM "Entschädigung" ließ der Konzern nach langen Prozessen in den 60er Jahren an die überlebende jüdische Zwangsarbeiter von IG RACELL".

ABSURRITORIUM: EIN SONNTAG IN PLAGWITZ Stache/Bigalke BRD 1993, 4:00 Min.

Erwin Staches ABSURRITORIUM ist das pure Kunstelement im Magazin "Z", realisiert von dem Fotografen Christoph Bigalke und dem Physiker, Mathematiker, bildenden Künstler, Free-Jazz-Musiker und Orgelspieler Erwin Stache.



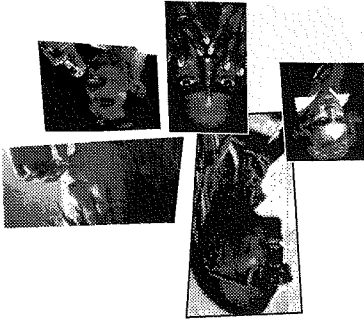
Reklame...

ÜBER DEN ABGRUND ZWISCHEN DEN SCHRITTEN - FOLTER UND IHRE FOLGEN Georg Maas, Kanal 4 BRD 1993, 29:00 Min.

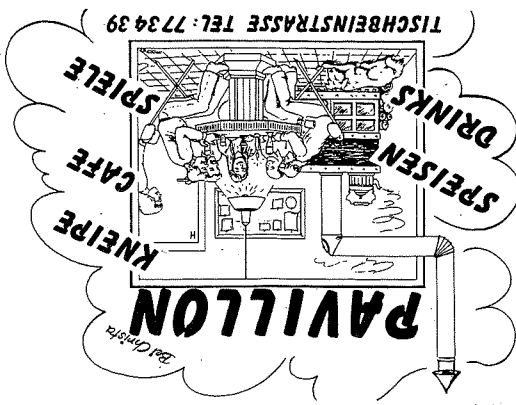
Eine Dokumentation über die Arbeit des Berliner "Behandlungszentrums für Folteropfer". Im ersten Jahr ihrer Tätigkeit betreute diese 1992 gegründete Einrichtung 260 Patienten. Menschen aus Afghanistan und dem Irak, der Türkei und der ehemaligen DDR suchen hier Hilfe.

Bei Folter scheint die sadistische Phantasie keine Grenzen zu kennen. Mediziner und Psychologen helfen die Foltermethoden so zu "verfeinern", daß bei den Opfern keine äußerlich sichtbaren Narben zurückbleiben. Doch die seelischen Wunden sind oft nach Jahren noch nicht verheilt. Vier Monate lang beobachtete Georg Maas die Arbeit des Berliner Zentrums, baute so ein Vertrauensverhältnis zu den Patienten auf, die ihn schließlich sogar an den Therapie Sitzungen teilnehmen ließen.

musikshout auf An/Verkauf LP & CD RARITÄTEN AUFNAHER KUNSTDRUCKE T-SHIRTS POSTER KARTEN RAHMEN



Keine Abnung. Wo Sie Ihre Musik besorgen. Schauen Sie doch einfach mal bei uns (gute) Geschmack was auf Lager (oder bestellen es). Und wenn Sie wollen nehmen wir Ihnen das Konstrukt gleich. haben wir so ziemlich alles das Jazz, Blues, Ragga, Loth, Rock, Pop, Weltmusik, Perussion, Klassik und und und. Bandes und Rares Und dann haben wir noch diverse Möglichkeiten, wie Aufkleber, Aufdrucke, T-Shirts etc. Folie Sie Ihre ohne Schrauben nicht mehr haben können, kommen Sie zu uns, wir helfen Sie gerne um. Dann haben wir auch CDs und LPs (oft Schappchen) gibt's bei uns auch Gedruckte Kunst! Musikposter bis zum Kunstgedruckten Kondensat haben wir für fast jeden Musikkostenlos! Kassett Friedrich-Ebert-Strasse 19 #1420



TISCHBEISTRASSE TEL: 77 34 39

Bei Getränk

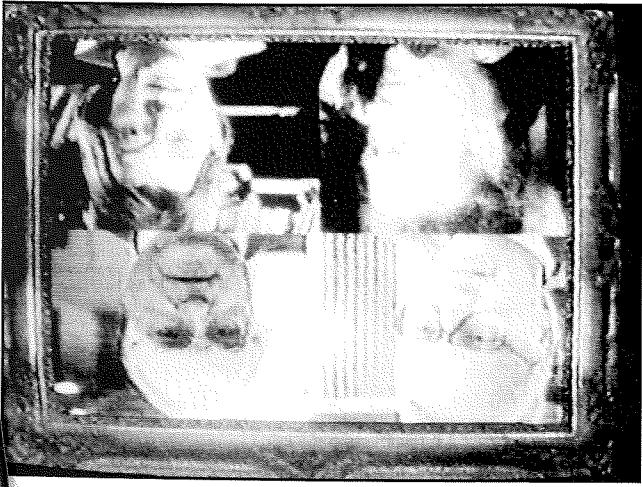
BRUNNEN
SPEISEN
DRINKS
SPIELE

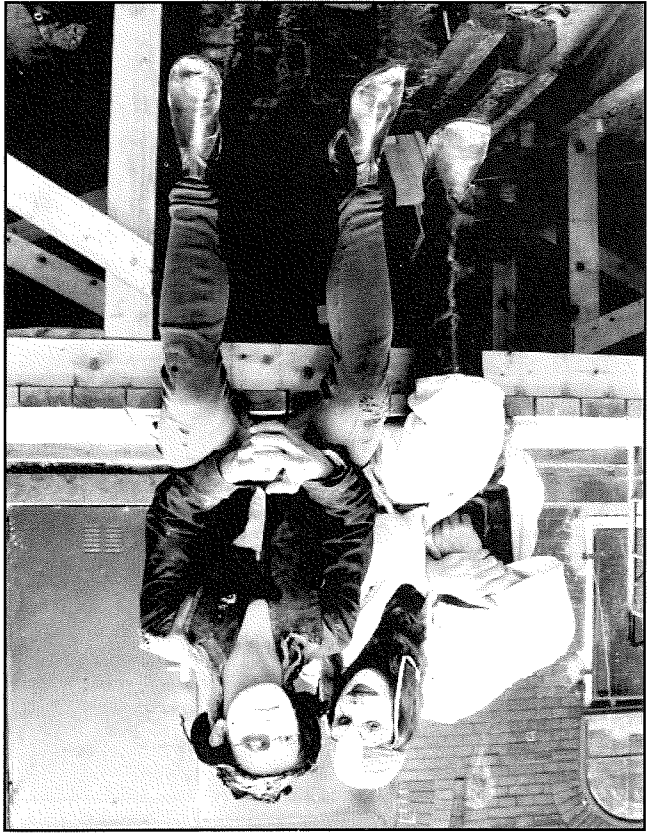


Friedrich-Ebert-Str. 2 / Ecke Ständepplatz · Kassel · Tel.: 0561/13360



Über den Abgrund - Folter





Wenzel & Mensching

KANAL 4 ist ein kleiner Fernsehender, der von unabhängigen Unternehmern aus der Kulturszene - von der Filmgesellschaft bis zum freien Theater - betrieben wird. Seit Oktober 1988 auf Sendung ist sein "alternatives Programm zum öffentlich-rechtlichen und zum privaten Fernsehen" bundesweit jeden Sonntag ab 24:00 Uhr auf der Frequenz von RTL und alle 14 Tage am Montag bei SAT 1 zu sehen. KANAL 4 ist mit Dokumentarfilmen, Magazinen, Musiktartfilmen, Magazine- und Kabarettsendungen zu einem Forum für formal interessante und politisch brisante Filme und Videos geworden.

Anhand von Einzelbeiträgen aus dem Magazin "Z" sowie der kompletten Folge vom 26.9.93 und einer Dokumentationsüber Folter und ihre Folgen stellen wir den Sender vor. Peter Kleiner (Mitbegründer von KANAL 4 und Redakteur von "Z") sowie verschiedene Autoren werden anwesend sein.



"Z", MAGAZIN FÜR POLITIK, KUNST & SATIRE
Kaas, Kanal 4
BRD 1993, 30:00 Min.

REKLAME: SANELLA, PIURACCELL, DOGILIM UND FREUNDE
BRD 1993, 3 x 1:00 Min.

"Z" hat sich zur Aufgabe gemacht über politische Themen zu berichten, an die sich sonst im Fernsehen niemand rantraut. Durch die Sendung führen singend und spielend die Osterliner Kabarettisten und Clowns Wenzel & Mensching. Im Mittelpunkt der "Z" Ausgabe vom 26.9.1993 steht ein Bericht von Katja Leyrer über die "IG Farben". Dieser Zusammenschluß führender deutscher Chemieunternehmen - aus der nach 1945 u.a. Bayer und BASF hervorgingen - unterhielt im 3. Reich als einziger Konzern ein eigenes Konzentrationslager und vertreibt über eine Tochterfirma das Zyklon B für die Gaskammern. Zwischen 2000 und 5000 DM "Entschädigung" ließ der Konzern nach langen Prozessen in den 60er Jahren an die überlebende jüdische Zwangsarbeiter von IG RACELL).

Die "Reklamen" sind Kurzbeiträge der Berliner Künstlergruppe Dogilim für das Magazin "Z". Dogilim hat eine Konzepte entwickelt, das besonders den Ort der Ausstrahlung, das Fernsehen, in seiner Struktur berücksichtig. Für die ersten drei Folgen von "Z" kurze Clips, die in "Reklame"-Blöcken als Unterbrecher der politischen Hintergrundberichte geschaltet wurden. Ein Teil der Spots nimmt direkte satirisch Bezug auf laufende Werbungen. Dabei wird entweder das Originalmaterial verändert ("SANALLA") oder mit eigenen Mitteln ein neuer Spot ("Zitate") gedreht ("DAS TOTALE ERLEBNIS", "PLURACCELL").

ABSURRITORIUM: EIN SONNTAG IN PLAGWITZ
Stache/Bigalke
BRD 1993, 4:00 Min.

ÜBER DEN ABGRUND - FOLTER UND IHRE FOLGEN ZWISCHEN DEN SCHRITTEN
Georg Maas, Kanal 4
BRD 1993, 29:00 Min.

Eine Dokumentation über die Arbeit des Berliner "Behandlungszentrums für Folteropfer". Im ersten Jahr ihrer Tätigkeit betreute diese 1992 gegründete Einrichtung 260 Patienten. Menschen aus Afghanistan und dem Irak, der Türkei und der ehemaligen DDR suchen hier Hilfe.

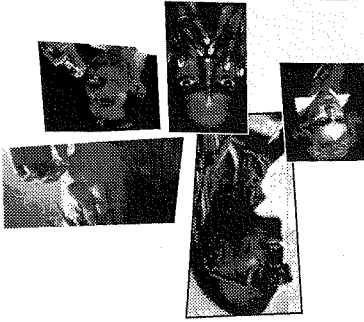
Bei Folter scheint die sadistische Phantasie keine Grenzen zu kennen. Mediziner und Psychologen helfen die Foltermethoden so zu "verfeinern", daß bei den Opfern keine äußerlich sichtbaren Narben zurückbleiben. Doch die seelischen Wunden sind oft nach Jahren noch nicht verheilt. Vier Monate lang beobachtete Georg Maas die Arbeit des Berliner Zentrums, baute so ein Vertrauensverhältnis zu den Patienten auf, die ihm schließlich sogar an den Therapie Sitzungen teilnehmen ließen.



Reklame...

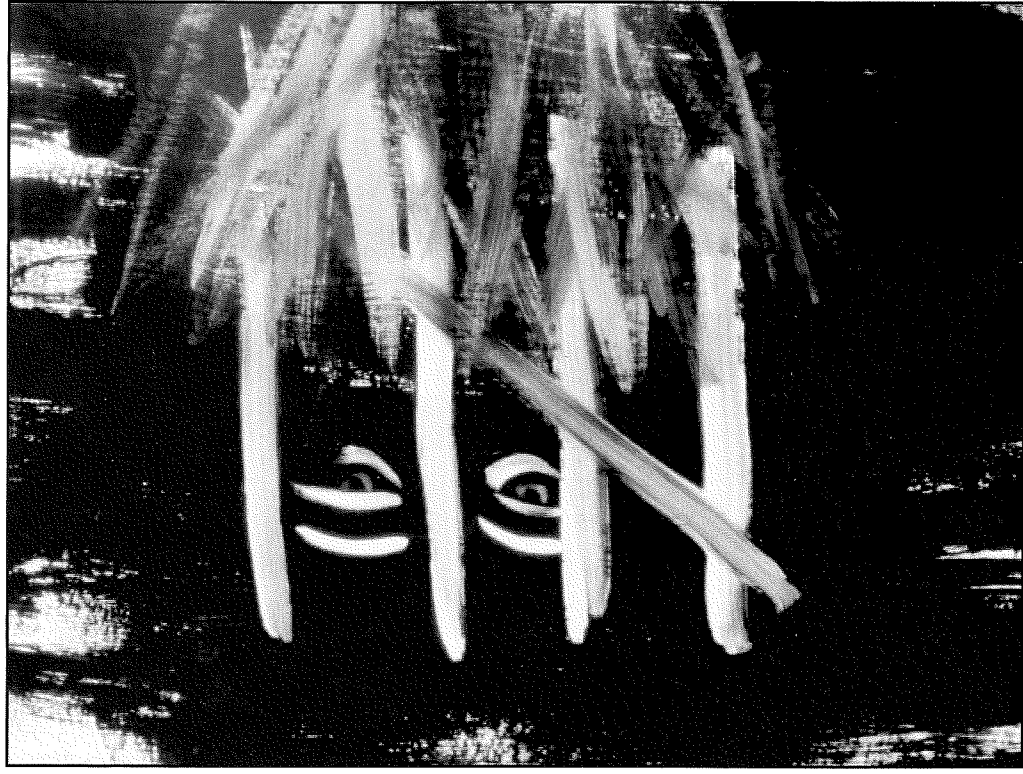


musikshout
auf An/Verkauf
LP & CD RARITÄTEN AUFNAHER KUNSTDRUCKE T-SHIRTS POSTER KARTEN RAHMEN



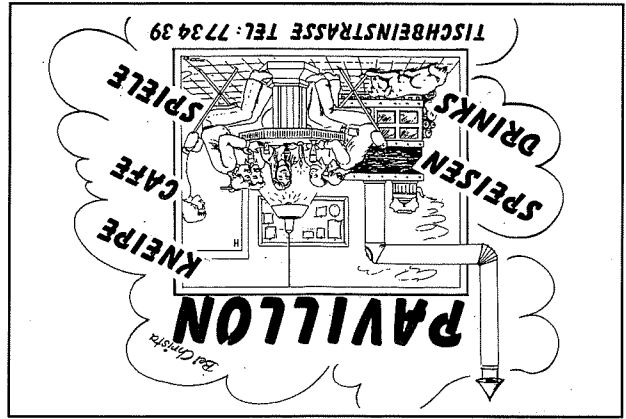
Keine Ahnung.
wo Sie sich Ihre Musik besorgen. Schauen Sie doch einfach mal bei uns rein. Wir haben jede Menge Neuheiten zu sehen. Plakate, Musikdrucksachen, T-Shirts etc.
Und dann haben wir noch diverse Kleinigkeiten, wie Aufkleber, Bandes und Rares
Alles auf Vinyl und CD
Falls Sie Ihre alten Schätze nicht mehr hören können, kommen Sie zu uns, wir kaufen sie gerne an.
Dann haben wir Plakate (CD's und LP's (oft Schappchen) gibt's bei uns auch überdruckt (in großer Anzahl und großer Auswahl).
Gedruckte Kunst
Von den originalen Künstlerwerken, dem wertvollen Foto, dem besonderen Musikposten bis zum Kunstplakat. Wir haben für fast jeden Geschmack etwas.

Twist & Shout!
Kassel Friedrich-Ebert-Str. 19 #1420



Über den Abgrund - Folter

Carl Seehyding
Brillen & Contactlinsen
Friedrich-Ebert-Str. 2 / Ecke Ständepplatz · Kassel · Tel.: 0561/13360



Eine Auswahl herausragender Kurz-Videos, die sich mit ungewöhnlichen visuellen Mitteln brisanten Themen nähern.

DEUTSCHE UNTERTITEL

Klub Zwei, Jo Schmeiser, Simone Bader
Österreich 1993, 5:00 Min.

Persönliche Reflexion über die deutsche Wiedervereinigung. DEUTSCHE UNTERTITEL ist für ein Projekt in Berlin als Audioband entstanden, das in einem 'Städte-Infophon' am Brandenburger Tor installiert werden sollte. An Stelle von rein historischen Stadtbetrachtungen sollte das aktuelle politische Geschehen thematisiert werden. Um die Arbeit im englischsprachigen Raum verständlich zu machen, folgte eine Bildbearbeitung mit der englischen Übersetzung des Textes, die sich zu einer eigenständigen Komponente der Arbeit entwickelt hat.

1/61 CHAMISSOPLATZ

Antal Lux
BRD 1993, 13:40 Min.

"Man muß hinaus ins feindliche Leben" - vom Atelierfenster aus der Blick auf die Heimat im Kiez, den Horizont des Zuhause: Ruhig, selbstvergessen, träge, zufrieden - dabei unüberhörbar das Gerede in der Nachbarschaft: Der Neid und die Sehnsucht nach Gerechtigkeit, die Angst vor dem Einbruch des Fremden.
Wie lange darf ich bleiben?

TRANS-VOICES

verschiedene KünstlerInnen
USA/Frankreich 1992,
14 x 1:00 Min.

Dieses internationale 'Multi-media-Kunstprojekt' begreift sich als Reflektion eines breiten Spektrums kultureller Vielfalt - national und ethnisch - das Frankreich und Amerika heute charakterisiert. Geschaffen von sieben amerikanischen und sieben französi-

schen Künstlern operieren die Videospots als transkulturelle Untersuchungen, stellen den Wert nationaler Identität in Frage, erforschen die Herkunft kultureller Ideologien und hinterfragen die Ethik von politischen Institutionen. Diese Spots vermitteln Botschaften über die fundamentalen sozialen, politischen, wirtschaftlichen und ökologischen Veränderungen, die das Ende des 20. Jahrhunderts markieren.

Beiträge von: Beth B, Dara Birnbaum, Benoit Carre, Michael Chion, Canal Dechaine, Patrick de Geetere/Cathy Wagner, Philip Mallory Jones, Tom Kalin, Pierre Lobstein, Victor Masayesca, Jr., Angela Melitopoulos, Nam June Paik/Paul Garrin, Nil Yalter, Bruce und Norman Yonemoto.

COLUMBUS ON TRIAL

Lourdes Portillo
USA 1992, 18:03 Min.,
englische Fassung

In dieser politischen Satire mit dem Comedy-trio 'Culture Club', werden spitze Dialoge, Körper-Comedy und avancierte Videotechniken eingesetzt, um eine fiktive Verhandlung gegen Columbus in einem heutigen Gerichtssaal darzustellen. "Portillo enthüllt die Illusion von der Harmonie zwischen den Rassen und räumt den Weg zu Wut, Ungerechtigkeit, Rache und letztendlicher Sühne frei. Es ist ein Weg, der nicht auf herkömmlichen dialektischen Mitteln beruht. [...] Eine Collage von realen und erfundenen Bildern und eine Collage von Bedeutungen, die nur der Humor wirklich zuläßt." (B. Ruby Rich, Whitney Biennial Exhibition, 1993)

PAROLES D'HUMANITÉ

Pierre Lobstein, CICV Belfort
Frankreich 1992, 13:00 Min.,
engl. mit franz. UT

In dieser dritten von sieben Folgen der Portraitserie "Worte der Menschlichkeit", in der Aussagen von Weisen und Künstlern

von sieben Indianerstämmen zu einer "Elektronischen Vision" zusammengefügt werden, erzählen Ellen Gabriel und Joe David (Mohawk, Quebec, Kanada). Die Weisen und Künstler zeigen eine spirituelle Verantwortlichkeit, die vom ganzen Stamm anerkannt wird. Sie beschreiben die Lebenssituation ihrer Stammesgenossen unter verschiedenen Aspekten etwa in Bezug auf historische oder sozialökonomische Realitäten: Demographie, Sprache, Territorium, Tradition... Beeindruckend ist die ruhige und sanfte Gewißheit hinsichtlich ihrer physischen und spirituellen Identität, die aus ihren Worten erwächst: Sie wissen wer sie sind, woher sie kommen, wohin sie gehen.

SAINT SEVILLA

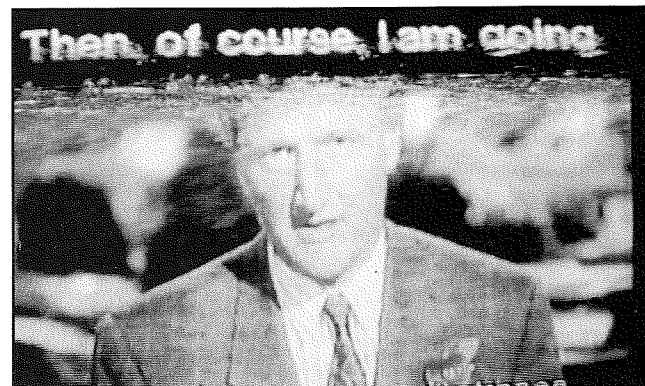
Julian Alvarez
Spanien 1993, 15:30 Min.

Das experimentelle und lyrische Video präsentiert sich, genau wie die Karwoche (Semana Santa) in Sevilla: als Fest für Auge und Ohr. Eine Mischung aus folkloristischem Exhibitionismus für die Touristen, Einzigartigem und Vulgarität, Farbe und Schwarz/Weiß, dem 'normalen' Kamerablickwinkel und der speziellen Sichtweise der 'Fishcam'. Kurz gesagt: Ein audiovisuelles Fest.

WHOSE TIBET IS IT ANYWAY?

Merel Mirage
Niederlande 1993, 7:22 Min.

Eine poetische, aber illegale Reise durch Tibet, dem höchsten Land auf der Welt. Das Video zelebriert die Reinheit, den Humor und das Leben der Tibeter. Gleichzeitig reflektiert es die Zerstörung der Kultur, verursacht durch die chinesische Besetzung in den letzten 40 Jahren.



Deutsche Untertitel



1/61 Chamissoplatz



Paroles d'humanité



Columbus on trial



Whose Tibet is it anyway?

**SAMSTAG 20.11.
24 UHR
GREENAWAY & ESHETU**

DOCK 4

M IS FOR MAN, MUSIC AND MOZART

Peter Greenaway
Großbritannien 1991,
30:00 Min., RM Associates
(London), englische Fassung

Dieses Musiktheatervideo, das avancierte Postproduktions-techniken verwendet und bei dem Louis Andriessen und Peter Greenaway zum ersten Mal zusammengearbeitet haben, spielt in einem Anatomiesaal des 16. Jahrhunderts. Durch visuelle Referenzen zu Howgarth, Vesalius und Archimboldo erforscht er die Mysterien des Mittelpunktes des Alphabets - "M" (also auch zwangsläufig ein Fixpunkt von Greenaways enzyklopädischer Manie) und die Erschaffung des Menschen, der Musik und Mozart. Die Inkarnation des Menschen und Mozarts wird von dem Tänzer Ben Craft ausgeführt, mit apokryphen Texten von Vesalius, Schultz und Eisenstein, gesungen von der Jazz-Sängerin Astrid Serise zu einer kraftvollen Jazz/Funkmusik Andriessen's, gespielt von dem holländischen Ensemble De Volharding.

TRAVELLING LIGHT

Theo Eshetu
Italien 1992, 56:00 Min.,
englische Fassung

"Ich gab dem Video die Struktur eines Heldenmythos, in dem der Schauspieler in der Welt des Showbusiness seine Identität sucht. Für mich ist Lindsay Kemp die Personifikation eines Schauspielers, der zwischen dem Leben und dem Spiel auf der Bühne Grenzen aufbaut." (Theo Eshetu)

"Travelling light ist ein Märchen. Auf den ersten Blick ist das Video ein biographisches Porträt über Lindsay Kemp (oder genauer, eine Dokumentation über Marie Kemp's Sohn), der nach einer schwierigen Geburt, gegen den Willen seiner Mutter die Laufbahn eines Theaterschauspielers einschlägt. Indem das Dokumentarvideo uns seine Lebensge-

schichte enthüllt, bemerken wir hier, genau wie in Lindsay's Theater, einen permanenten Wechsel zwischen Phantasie und Realität. Die Konventionen des Dokumentarvideos werden hier dazu benutzt, eine eher phantastische Geschichte zu erzählen. Fakten werden mit einer "fiktionalen" auf das Detail gerichteten Aufmerksamkeit gezeigt, was verschiedene Interpretationsmöglichkeiten für das Video eröffnet. [...]

Travelling light ist ein Phantasievideo in der Form eines Portraits, das Portraitmaler und portraitierte Person auf die gleiche Art vorstellt. Zwischen Lindsay Kemp's scharfer Ironie als Schauspieler und Theo Eshetu's spielerischer Nebeneinanderstellung von Klängen und Bildern besteht solch eine Komplizenschaft, daß das Video ein komplexes Spiel von Zeichen und Signalen wird, die den Zuschauer in einem fort unterhalten und amüsieren. Lindsay Kemp's Phantasien und Träume werden buchstäblich in Szenen übersetzt, die uns zeigen, wie er gerne wäre und nicht so sehr, wie er ist. Auf diese Art wird das Video zu einer wunderschönen bemalten Maske, die zwar das Gesicht bedeckt, aber den Kern von Lindsay Kemp's Charakter und Kunst zum Vorschein bringt. Es verbindet Humor und religiöse Symbolismen mit einem komplexen Zusammenspiel interkultureller Referenzen, um ein gleichzeitig fröhliches und dunkles Portrait zu zeichnen.

Es ist Theo Eshetu gelungen, den Zuschauer so sehr buchstäblich in die Welt von Lindsay Kemp's Vorstellungskraft eintreten zu lassen, daß Kemp über das Stück gesagt hat: "wenn ich ein Video über mich selber machen könnte, dann hätte ich es genau so gemacht."

(David Haughton)



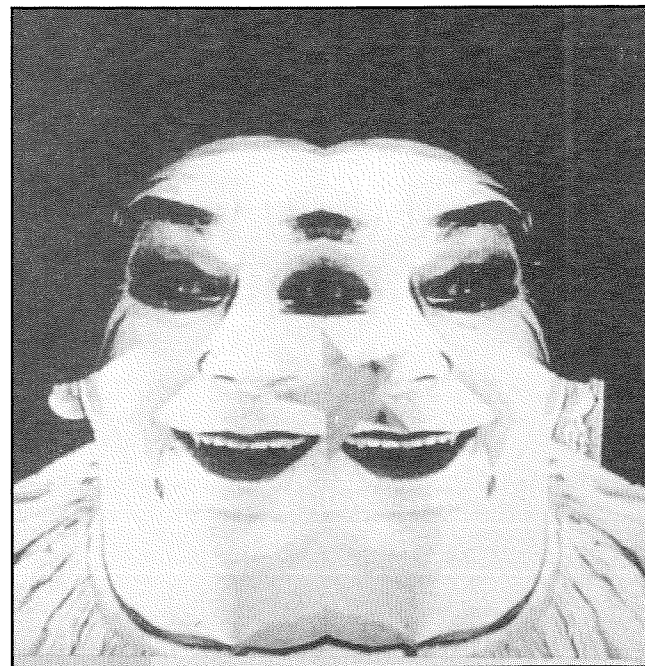
Peter Greenaway



M is for man, music and Mozart



M is for man, music and Mozart



Travelling light

TEMETÉS - DIE BEERDIGUNG

András Sólyom
Ungarn 1992, 7:00 Min., Hungarian TV, engl. Fassung

Geschichte auf 7 Minuten verkürzt: Vom Begräbnis Lenins im Jahre 1924 zu den Begräbnissen der drei Generalsekretäre in den achtziger Jahren. TEMETÉS ist eine explosive, rhythmische Zusammenstellung von dokumentarischem Filmmaterial über den sowjetischen Beerdigungskult. Das Begräbnis des gescheiterten Regimes als Film.

BLEIB STEHEN! ES IST NOCH NICHT ALLES VERLOREN!

Wladimir A. Chotianowskij,
Jurij N. Zwetkow, Weißrußland '92, 28:00 Min., engl. Fassung

Sechs Jahre nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl ist das Leben mit radioaktiv verseuchtem Wasser und verseuchten Nahrungsmitteln für die Menschen in der Ukraine, Weißrußland und angrenzenden Gebieten längst zum Alltag geworden.

Die beiden weißrussischen Filmmacher Jurij Zwetkow und Wladimir Chotianowskij gehen in ihrem Video dem Schicksal der an den Aufräumarbeiten nach dem "GAU" Beteiligten nach, zeigen aber auch die Auswirkungen der Verstrahlung auf den an solchen Aktionen nicht beteiligten "Normalverbraucher".

Das Video versucht einen Eindruck vom Leiden der Menschen in Weißrußland, besonders der Kinder, an den Folgen der Verstrahlung zu vermitteln. Die Autoren zeigen, daß auch die heutigen Politiker, die denen des vergangenen Regimes Versagen und zynisches Handeln vorwerfen, nichts an der gegenwärtigen Situation ändern können, nämlich daß das (Über-)leben der Menschen im Notstandsgebiet Weißrußland abhängig ist von der Hilfe von außen.

DER GROSSE BRUDER

Cuini Amelio-Ortiz
BRD/Bulgarien 93, 30:00 Min.

Hunderttausende von Bulgaren, die meisten im Alter zwischen 18 und 25 Jahren, verlassen jährlich ihre Heimat. Ein Ende der Entwicklung ist nicht abzusehen, jedes Jahr werden es mehr.

Der 13-jährige Niky lebt in Sofia bei seinen Eltern. Sein großer Bruder hat es geschafft! Konstantin lebt in den USA. Dorthin ist er vor drei Jahren ausgewandert, indem er die Zwischenlandung eines Kuba-Flugs benutzte, um nach Kanada einzureisen. Nicky ist sich absolut sicher, daß es für ihn nur eine Zukunft bei seinem Bruder in den USA geben wird. Nichts kann besser sein!

Konstantin telefoniert so oft er kann mit seiner Familie. Er hat Probleme bei seiner Arbeit, die er illegal für einen Italiener verrichtet ...

Zusammen mit seinem Freund Margarit macht Nicky auf dem Synthesizer Musik oder sie spielen Basketball. Hat man mal Geld, geht man Billard spielen. Beide träumen von dem Tag, an dem sie in den Westen gehen werden. Kaum ein Freund von Nicky plant seine Zukunft in Bulgarien, kaum ein Erwachsener glaubt an die Zukunft seiner Kinder in Bulgarien. Stellt man die Frage: "Willst du ins Ausland?" lauten die subtil ironischen Antworten immer: "Gibt's Jemanden hier, der das nicht will?" oder "Wer will das nicht?"

DOCK 4

**SONNTAG 21.11.
15.30 UHR
ÖSTEUROPA**

Die VideomacherInnen sind anwesend



Temetés



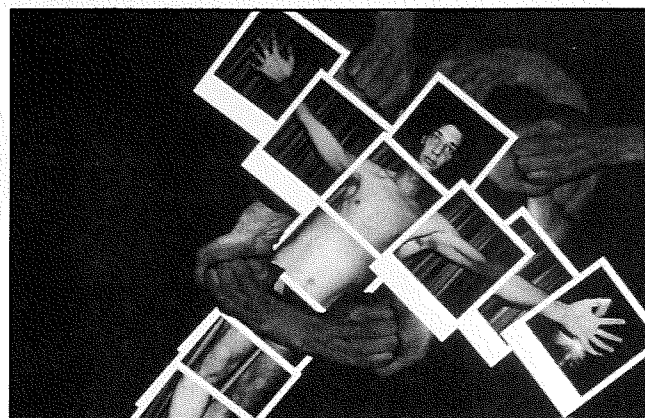
Bleib stehen!



Der große Bruder



Siemens VS 2000 'Aliens'



ex memoriam

Synthetische Bilder aus dem Computer sind inzwischen alltäglich geworden. Die "Bildfähigkeit" der Rechenmaschine erscheint für sich genommen keineswegs mehr sensationell. Infolgedessen richtet sich heutzutage die Aufmerksamkeit auf die Ausdifferenzierung der digitalen Bildwelten, in denen prinzipiell wohl alles möglich ist.

Von der IMAGINA 1993, europäisches 'Front-End-Forum' der Synthesebilder, das alljährlich in Mote Carlo 'Stat-of-the-Art' präsentiert, ist zu vermelden: der fotografische Naturalismus der errechneten Bilder wird aufgrund realistischer Beleuchtungsmodelle immer perfekter. "Devil's Mine" ist hierfür ein schlagendes Beispiel. Das computerspezifische Spiel mit unendlichen Metamorphosen feiert in "Ex Memoriam" neue Triumphe. Für die nahtlose Integration von Real- und Synthesebild steht die Kfz-Simulation "Racoon" oder Clips wie "Renaud p'tit voleur". Wissenschaftliche Visualisierungen gewinnen an Komplexität und Studentenarbeiten wie "LUX", "Le Ressac" oder "Futuropolis" ist anzumerken, daß CAD-High-Tech jedenfalls an den französischen Hochschulen Normalität zu werden scheint. "Liquid Selves" steht für die nächste Revolution der digitalen Bilderzeugung, wo genetische Algorithmen den Bildwerdungsprozeß automatisieren und selbstorganisieren. Und auch die heimlichen Liebhaber von computergrafischen Absurditäten kommen bei diesem Programm auf ihre Kosten "L'Obstinee decomposition du desir", "Lakme" und "Organ House" empfehlen sich als ultimative digitale Manierismen. Es ist augenfällig, daß avancierte 2D-Computeranimationen auf den einschlägigen Festivals immer weniger zu sehen sind. Stattdessen prägt 3D-Grafiksoftware wie "Explore", "Softimage", "Alias" und "Wavefront" Hyperrealismen und Raumillusion als ästhetische Leitbilder aus. "Bilderbuch für Ernst Will" von Peter Callas, ein

Video, das auf der IMAGINA ohne Chance wäre, steht am Ende dieses Programms. Es ist eine Dokumentation dafür, daß der intelligent-symbolische Umgang mit den Ausdrucksmöglichkeiten der Fläche auch für "Computeranimateure" ein gangbarer Weg ist. (Franz W. Kluge)

I. CAD-FIKTIONEN

SIEMENS VS 2000 'ALIENS'
Spans & Partner
BRD, 00:39 Min.
FUTROPOLIS
Jean-Michel Ponzio
Frankreich, 5:02 Min.
VIRTUS
Cécile Babiole
Frankreich, 1:59 Min.

II. COMPUTERGRAFIK ALS TV-DESIGN

LE COURRIER DES TELE-
PECTATEURS
Michael Gaumnitz
Frankreich, 2:31 Min.
MIRAGE ILIMITE
Maurice Benayoun, Alain
Escalle, Frankreich, 1:43 Min.
DEUS NOS ACUDA
Hans Donner, Globo TV Net-
work, Brasilien, 1:16 Min.

III. METAMORPHOSE & ABSURDITÄT

EX MEMORIAM
Jean-Francois Matteudi
Frankreich, 5:11 Min.
ANIMATION DE BASES
DE DONNEES LASER
Monique Nahas
Frankreich, 2:55 Min.
ORGAN HOUSE
Masayoshi, Obata/Shimaseiki
Mfg, Japan, 1:05 Min.

IV. STUDENTENARBEITEN

LUX
Virginie Guilminot
Frankreich, 1:51 Min.
LE RESSAC
Y. le Peillet, T. de Kermel
Frankreich, 3:37 Min.

V. SIMULATION & VISUALISIERUNG

DE KARNAK A LOUQSOR:
LA MACHINE A REMONTER
LE TEMPS
Barsac, Vuong, Ex Machina
Frankreich, 2:54 Min.
NOT SO ELEMENTARY,
THE PROTON
Eyal Cohen, Arscimed
USA, 2:48 Min.
RACoon
Bruno Simon
Frankreich, 2:49 Min.

VI. DIGITALE MANIRISMEN

L'OBSTINEE DECOMPOSITION
DU DESIR
Ptyx, Seize Neuviemes
Frankreich, 3:24 Min
LAKME
Pascal Roulin, Ex Machina
Frankreich, 2:43 Min.
LIQUID SELVES
Karl Sims, USA, 2:15 Min.

VII. HYPERREALISMEN

RENAUD 'P'TIT VOLEUR'
Lewis Furrey, Mac Guffligne
Frankreich, 3:54 Min.
DEVIL'S MINE
Jos Claesen/LBO
Belgien, 4:55 Min.

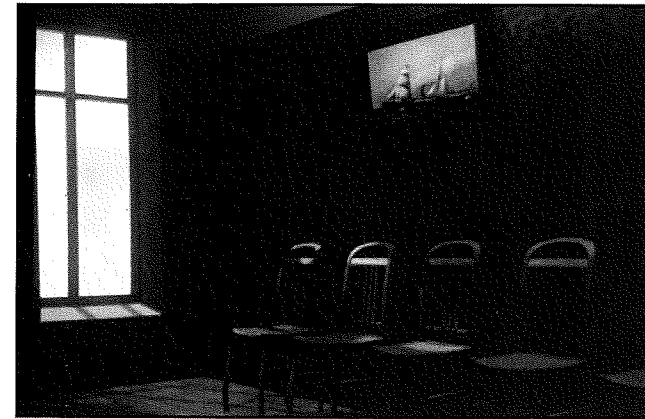
VIII. INTELLIGENZ DER FLÄCHE

NO SEX
Eric Coignoux
Frankreich, 5:02 Min.

BILDERBUCH FÜR ERNST WILL: A EURO REBUS

Peter Callas
Australien/Japan, 11:00 Min.

Dieses Video ist eine elektronische Ausführung der Form einer televisuellen Proto-Ikonografie: die Schaffung von willkürlich ausgewählten, privaten, bebilderten Sammelbüchern oder 'Bilderbüchern'. Die oft von Großeltern zur Überraschung, Freude und Bildung der Enkel auserkorenen Bücher hatten das 'anagogische' Potential, farbenprächtige Transmogrifikationen des Schutts und der weltabgeschiedenen Überbleibsel der großen Zeit des Drucks in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts zu werden.



Le ressac



Bilderbuch für Ernst Will - A Euro Rebus



Renaud 'p'tit voleur'

LOOK GOOD BOOK

ABC Buchladen Goethestr.77 call 777704

**SONNTAG 21.11.
20 UHR**

**STAATLICHE HOCHSCHULE
FÜR GESTALTUNG KARLSRUHE
FACHBEREICH MEDIENKUNST**

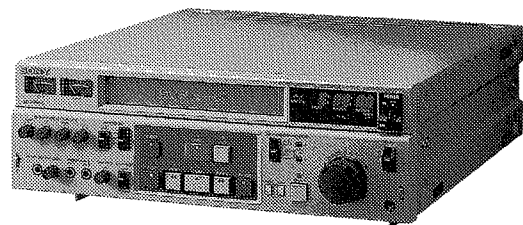
DOCK 4



400 Weine ausgesuchte Lage
Deutschland, Frankreich, Italien,
Spanien, Schweiz, Portugal
Sekt, Spumante, Champagner
Produkte aus biologischem Anbau
Olivenöl, Balsamessig, Espresso,
Grappa, Pesto, Trüffeln

WEINHANDLUNG SCHLUCKSPECHT GMBH
Pestalozzistraße 17, 3500 Kassel . Tel. 05 61 - 1 26 28

SONY
Professional Partner



**Für die
Ansprüche der Profis –
S-VHS-Recorder SVO-9620
und Player SVP-9020**

Mit diesen beiden Geräten bietet Sony S-VHS-Technik für den professionellen Einsatz. Extreme Zuverlässigkeit, hohe Robustheit und kompromißlose Ansprüche an die Bildqualität waren die Maßstäbe für die Entwicklung dieser Recorder-Serie.

Wenn auch Sie S-VHS professionell einsetzen wollen, sollten Sie unsere Recorder und Player einmal live und in Farbe testen. Rufen Sie uns an.

FLEISCHHAUER
TV COMMUNICATION

OLDENBURGER ALLEE 38 • 3000 HANNOVER 51
TELEFON (05 11) 90 14 270

Der technische Fortschritt hat in den letzten Jahren neue Anforderungen an die Berufspraxis im Bereich der audiovisuellen Medien gestellt und neue Berufsbilder hervorgebracht.

Neben den traditionellen Videoklassen an Kunstakademien sind in letzter Zeit an zahlreichen Universitäten neue Medienstudiengänge eingerichtet worden. Mit diesem Programm wird die vor zwei Jahren begonnene Präsentation von Videoklassen an Kunstakademien, Hoch- und Fachhochschulen der BRD - in Zusammenarbeit mit Prof. Rolf Lobeck (Kassel) - fortgesetzt.

Egon Bunne (derzeit Studioleiter und Videodozent an der HfG Karlsruhe) wird den Fachbereich Medienkunst vorstellen, ausgewählte Videoarbeiten des ersten Studienjahrgangs (ca. 30 Minuten) präsentieren und über die Arbeit des Zentrums für Kunst und Medientechnologie (ZKM) berichten.

Die neugegründete Hochschule für Gestaltung hat zum Sommersemester 1992 ihren Betrieb aufgenommen. Die Idee zur Gründung dieser neuen, vom Land Baden-Württemberg getragenen, staatlichen Hochschule entstand im Zusammenhang mit der Gründung des in Karlsruhe beheimateten und international ausgerichteten Zentrums für Kunst und Medientechnologie. Die Produktion und Präsentation von Medienkunstwerken sollte mit der aktiven Lehre in Theorie und Praxis der Medienkunst an einer Hochschule verbunden werden. Aus dieser Konzeption ergab sich die Notwendigkeit der strukturellen Verknüpfung beider Institutionen.

Aufgabe der Hochschule ist es, den Beziehungszusammenhang zwischen den Künsten und den digitalen Techniken in Praxis

und Theorie umfassend zu erforschen. Die freien und angewandten Künste sollen auf die digitalen Techniken bezogen werden.

Es können fünf grundständige Studiengänge studiert werden. Das Studienfeld "Medienkunst" befaßt sich unmittelbar mit den aus den Medientechniken entwickelten Künsten wie Videofilm und -installation, Computergrafik und Dokumentarfilm. Als Grundlagenfächer können "Plastik und Multimedia", "Malerei", "Architektur" und "Philosophie und "Ästhetik" studiert werden. Der theoretische Studiengang "Kunstwissenschaft und Medientheorie" schließt mit der Magisterprüfung (Promotion möglich) ab.

Als achtsemestrige Diplom-Studiengänge gibt es "Grafikdesign", "Produktdesign" und "Szenografie" (Bühnenbild und Ausstellungsdesign). In diesen Fächern wird auch ein dreisemestriges Aufbaustudium - ein Postgraduiertenstudium - eingerichtet.

Die Möglichkeiten und Auswirkungen der digitalen Techniken sind Lehr- und Forschungsschwerpunkt. Interdisziplinäre Projekte verknüpfen die verschiedenen Fächer.

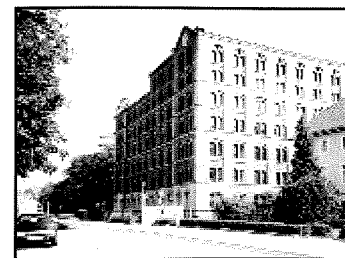
Derzeit lehren

an der Hochschule:
Marie Jo Lafontaine (Video-künstlerin), Klaus vom Bruch (Videokünstler), Marcel Odenbach (Videokünstler) im Bereich Medienkunst; Hans Belting (Uni München, Kunstwissenschaften), Peter Sloterdijk (München, Philosophie und Ästhetik), Gunter Rambow (Grafik), Hartmut Esslinger ("frogdesign": Produktdesign), Johannes Schütz (Schauspielhaus Bochum: Bühnenbild), Günther Förg (Maler: Malerei), Lothar Spree (Film) u.v.a..

Aufnahmeverfahren finden einmal jährlich zum Wintersemester (Bewerbungsschluß ist immer Ende Mai) statt. Voraussetzung für alle Studiengänge ist die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife und der Nachweis der künstlerischen Eignung (10-20 selbstgefertigte Arbeiten, eine 2-seitige schriftliche Begründung, praktische und theoretische Prüfung). Für die Postgraduiertenstudiengänge gelten neben einem abgeschlossenen Studium die gleichen Aufnahmebedingungen wie für Bewerber zum grundständigen Studium.

Egon Bunne, geboren 1952, seit 1979 eigene Filme und Videos, Studium an der DFFB, 1990-92 Videodozent an der DFFB, Lehraufträge an der HfG 'Konrad Wolff' Babelsberg und an der FH Würzburg-Schweinfurt, seit 1992 Studioleiter und Videodozent an der HfG Karlsruhe, Herausgeber des Video Art Magazins 'VAMP'.

**Staatliche Hochschule
für Gestaltung
Studentensekretariat
Durmshheimer Str. 55
76185 Karlsruhe**



DOCK 4

**SONNTAG 21.11.
22.15 UHR**
VIDEOS AUS KASSEL

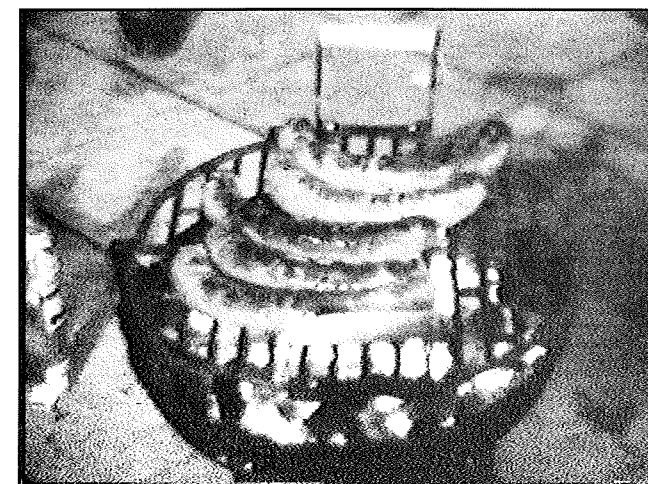
Die VideomacherInnen sind anwesend

IMMER DASSELBE

(Wer ist schon nett?)

Harry Insert, 1993, 8:00 Min.

Ein ehemaliger Kiosk, ein Trafobau im Stil der 50er Jahre an einem zentralen Platz in Kassel. Eine Gruppe von drei Künstlern (Bilka/Braumann/Demski), die dieses Gebäude im Sommer '92 mit neun Ausstellungen bespielen: 4000 Volt. Im Winter '92/93 fortgesetzt: 6000 Volt. Während der letzten Arbeit dort, IMMER DASSELBE von Harry Insert, entsteht dieses Tape, das einen Funken der Atmosphäre und Dichte, die dort entstanden ist, dokumentiert: den Ort, die Arbeit, die Leute.



Immer dasselbe

ALTAMIRA - EINE RÜCKKOPPLUNG

Petr Vrána, Václav Kucera
(CR), 1992, 15:00 Min.

In dem Video ALTAMIRA - EINE RÜCKKOPPLUNG wird der Fernseher von den Protagonisten gleich einer aggressiven "Feuerstelle" definiert, um die sie sich versammeln. Die Akteure des Videos erleben durch ihre Teilnahme am situativen Kontext der Arbeit; zum einen das Hineinfühlen in das Erlebnis eines Aufenthaltes in einer mit jahrtausendealten, bedeutungstragenden Zeichen versehenen Höhle, in der die Mitteilung untereinander ein wesentliches Überlebensmoment darstellte, zum anderen die Kenntnis eines Fernsehabends allein oder mit mehreren quadermodernen Menschen; die Dissonanzen, die die alltägliche Versammlung um den Fernseher für das Verhalten untereinander bewirkt. Versteht man den Fernseher, wie die Akteure, als eine Form von "Feuerstelle", um die man sich versammelt, so wird deutlich, daß - in Analogie zum



Altamira - eine Rückkopplung



Altamira - eine Rückkopplung

Die VideomacherInnen sind anwesend



Altamira - eine Rückkopplung



2. Judenfreier Viehmarkt in Hofgeismar



Ökoselbstmord

Titel der Arbeit - auch Kommunikation heute wieder im Wesentlichen durch die Vermittlung visueller Zeichen geschieht, auf die der Mensch reagiert. Das Video führt den Zuschauer in die visuelle Welt der elektronischen Malerei. Hergestellt mit einem Farbsynthesizer und einem, nicht mehr existierenden, analogen Postproduktionscomputer entstehen einzigartige farbliche Seheindrücke, die als elektronische Einzelbilder bestehen könnten, in denen jedoch die feedbacks des Hintergrundes immer wieder mit den Bewegungen und Handlungen der im Vordergrund agierenden Protagonisten zu einem harmonischen Bildlauf aufgebaut werden, in dem die Bewegungsabläufe und die eingespielten Farbmpressionen rhythmisch ein Bildganzes ergeben.

2. JUDENFREIER VIEHMARKT IN HOFGEISMAR

Siglinde Kallnbach
1993, 5:40 Min.

Am 24.4.1993 zeigte Siglinde Kallnbach auf dem Viehmarkt von Hofgeismar den 2. JUDENFREIEN VIEHMARKT - in Anlehnung an den ersten, der im NS-Staat relativ früh stattfand, nämlich Mitte 1933. Kallnbach zieht in ihrer Performance Parallelen. Die heutige gesamtdeutsche Wetterlage mit den Schlaglichtern Neofaschismus und Ausschreitungen gegen AusländerInnen läßt sie miteinfließen, akustisch untermalt vom Glockenspiel des Hofgeismarer Rathauses "Üb immer Treu und Redlichkeit...". Das "Düstere der deutschen Vergangenheit", heraufbeschworen u.a. durch schwarze, teerartige Masse, mit der sich die Künstlerin übergießt, hatte nach der Performance das Wasser im Kriegsdenkmal-Brunnen in eine schwarze Brühe verwandelt.

ÖKOSELBSTMORD

Raymond Ley, 1993
20:00 Min. (Uraufführung)

Vor einem Jahr drehte Raymond Ley für die Sendung 'KAOS/3SAT' einen kurzen Beitrag über den geplanten Selbstmord dreier ÖkoaktivistInnen, die sich planmäßig zum 3.10. "umbringen" wollten, um so dem "Tag der Wiedervereinigung" neue Inhalte zu geben. "Unser Tod für Euer Leben" hieß die Parole, unter der die drei antraten. Die Geschichte war, wie es so schön heißt: "frei erfunden", und wurde von der örtlichen Tageszeitung (HNA) genutzt, um aufrechte Kasseler Bürger gegen das "gewissenlose Fernseh-team" antreten zu lassen. Das ZDF (Inhaberin von 3SAT) verbot auf Druck der katholischen Kirche (Reizwort: Selbstmord), die Ausstrahlung des Beitrages. Das ZDF kassierte die Kamera-kassetten ein. Ein Sturm im Wasserglas. Der Zusammenschnitt des kopierten Materials ist heute abend zu sehen.

(Raymond Ley)



NO NAME

von Zorah Mari Bauer
Österreich/BRD 1992/93,
unterstützt von Philips
3D Realbild-Computeranimation
präsentiert als Videoinstallation auf 2 Monitoren (im Endlosloop)

Repräsentativ für die verschiedenen Erdteile, sind Figuren auf eine Satellitenansicht der Erdkugel projiziert, geloopt in unaufhörlicher Geste - beim Zähneputzen und Eincremen. Auch die Erdkugel dreht sich im Endlosloop.

Unter Anwendung technischer high-end Möglichkeiten thematisiert NO NAME Banalitäten des Alltags; ohne Höhepunkte drehen und drehen sich die beiden Welten. Die Vorstellung ist amüsant, wie banal diese alltäglichen Gesten für sich genommen sind, und wie sie, durch die stetige Wiederholung im Laufe eines Menschenlebens, Gewicht erhalten, oder - global gesehen - "weltumfassende" Bedeutung, wenn man bedenkt, daß Millionen von Menschen über die ganze Welt sie in jedem Augenblick eines Tages ausführen. Die Installation ist ein Ausschnitt aus dem Videoclip NO NAME, der in einer Inszenierung visueller, sprachlicher und akustischer Samples zum Flanieren durch die Alltagskultur einlädt.

Zorah Mari Bauer geboren 1957 in Österreich, Studium der Germanistik und Sprachwissenschaften in Hamburg. Videos und Videoinstallationen: u.a. "BLACK FOREST - BLUE DANUBE", Teilnahme MEDIALE Hamburg (3D-realbild-animation), z.Z. Stipendiatin der Stadt Wiesbaden.

ZEIT - MESSER

Uraufführung
von Knut Gerwers, BRD, 1993
1 Guillotine, 1 Monitor, 1 Videoabspiel, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 verspiegelte Uhr in einem Teller, Lebensmittel

Die Gleichheit der Prinzipien der (Lebens-) Zeit und des Sterbens / des Todes / der Exekution, sowie deren Verknüpfung; das Aus- bzw. Ablaufen des ersten Prinzips führt unvermeidlich zur Vollendung des zweiten Prinzips. Unumkehrbar verlaufen beide, wie sie auch beide zugleich ein stetig vorhandenes und gleichzeitig absterbendes Kontinuum sind. Im selben Moment verbinden und zerteilen sie das Davor und Danach.

Beide sind im Moment ihrer Existenz immer zugleich aus und vorbei und beiden letztlich unsichtbar, nur manifest in den sie darstellenden Maschinen. Ihre Verbindung ist der Prozeß des (unseren) Lebens, oder - wenn man will, das ständige Ablaufen, Ab-Sterben bis zum Tod. Die Spannung zwischen den Polen aus nicht-endlicher Zeit und dem endgültigen, eigenen Tod. Die Zeit ist zur Maschine degradiert und diese Maschine mißt uns - nicht umgekehrt.

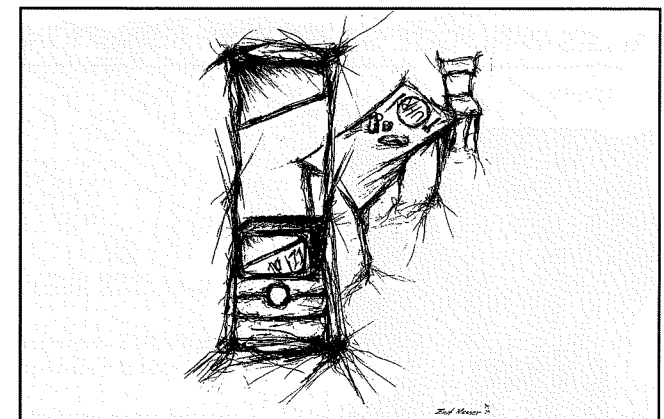
Daß Hinrichtungen also in einer Form von Zeit-Maschine erfolgt sind, macht die Guillotine zu einer höchst menschlichen Konstruktion.

Knut Gerwers geboren 1965, seit 1989 eigene Videoproduktionen (u.a. "SLAVES OF INHERITANCE/Part I + II") und Installationen, Mitarbeiter beim Berliner VideoFest.

permanente Ausstellung



No Name



Zeit-Messer

**Auch kulturell
scheuen wir
keine Risiken.**

Hauptgeschäftsstelle Kassel
Mauerstraße 11 34117 Kassel
Telefon (0561) 78 89-230

BrandKasse
SparkassenVersicherung

VIDEO INSTALLATIONEN 18.-21. NOVEMBER

permanente Ausstellung

DOCK 4



Xenografia



Das zeitgenössische Monument



Der allegorische Wagen

(Im Rahmen der Ausstellung "AGITATION ZUM GLÜCK" veranstalten Petr Vrána und Milan Kunc am Samstag den 27. November ab 11.00 Uhr eine Prozessionsperformance - DEMONSTRATING NEW ICONS - in der Kasseler Innenstadt.)

XENOGRAFIA

entstanden für:
LA BIENNALE DI VENEZIA
1993, XLV Esposizione Inter-
nazionale d'Arte
Kuratoren: Freddy Paul Grunert, Umberto Scrocca
Realisation: Art Affair, Freddy Paul Grunert, Editor: Egon Bunne, Beratung: Dieter Daniels, Lisa Gaye

Videobeiträge von 50 internationalen Künstlern - Nomaden unserer Zeit. Ein Geflecht immanenter Beziehungen, ein Nicht-Krieg, für eine neue künstlerische Fluchtlinie, gegenüber stabilen totalitären Institutionen und Mächten, Manifestationen falsch verstandener Sicherheiten. Die Suche nach einem Ort, wo keine Unterscheidung mehr möglich ist, ein Ort des Lachens, des Begehrens, der Subversion, des Tumults, der Umwandlung und der Produktion.

Ein ambulanter Ort, Xenografia des Nomadischen, eingeschrieben (graphie/schreiben) durch die Begriffspaare xenos (Gast/Fremder), nemein (beziehen), nemesi (Rache).

Rache im Sinne von Rückweisung auf den gerechten Ort, also eine Philosophie ohne Grenzen, ohne Ansichten, eine Philosophie der eigenen Unruhe, Sensibilität und Intensität. (Freddy Paul Grunert)

XENOGRAFIA, d.h. drei Stunden Videokunst von Rotraut Pape/Grigo, Jenny Holzer, Klaus vom Bruch, Nam June Paik/Paul Garrin, Merel Mirag, Irit Batsry, Antal Lux, David Larcher, Peter Weibel/Michael Saup, Marcel Odenbach, Norbert Meissner, Jean-Francois Guiton, u.v.a..

XENOGRAFIA wird als Monitorarbeit im Videocafé (Dock 4) vom 18.- 21. November präsentiert.

DER ALLEGORISCHE WAGEN -DAS ZEITGENÖSSISCHE MONUMENT- von Milan Kunc und Petr Vrána, (CR/BRD)

Der ALLEGORISCHE WAGEN, ein Tatra 603 (eine ehemalige Ostblock-Staatskarosse) wurde von Milan Kunc und Petr Vrána in einer 'malerischen' Aktion in den "Cola-Loca Car" verwandelt. Im Fond des Wagens sitzen zwei Menschenpuppen, die elektropneumatisch beatmet werden. Ein Fernseher zwischen den Puppen verstrahlt die Logos von Weltkonzernen. Techno-Sound gemischt mit Chorgesang dringt nach außen. Der ALLEGORISCHE WAGEN wird während des Dokumentarfilm- & Videofestes seinen Parkplatz abwechselnd vor dem Filmladen und Dock 4 einnehmen.

Das ZEITGENÖSSISCHE MONUMENT, eine auf dem gleichnamigen Gemälde von Milan Kunc basierende Riesenskulptur, stellt einen überdimensionalen Gartenzwerg dar, der auf einem Fernseher steht und eine Videokamera in der Hand hält. Das Werk ist dem globalen Fernsehpublikum gewidmet, das eine Menge Trost nötig hat.

Milan Kunc, geboren 1944 in Prag, studierte Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Prag; emigrierte 1969 in den Westen; Studium an der Düsseldorfer Akademie (Beuys bzw. Richterklasse), Mitbegründer der Gruppe 'Normal' (Peter Angermann, Jan Knap, Milan Kunc); lebt und arbeitet in New York.

Petr Vrána, geboren 1956 in Prag, studierte Freie Kunst und Visuelle Kommunikation an der GH Kassel. 1986 Erfindung der Animationsmethode VIDOX; 1991 Lehrtätigkeit an der Kunsthochschule für Medien Köln; seit 1992 Creative Director im Hessischen Rundfunk, z.Zt. Gastprofessur an der GH Kassel/FB Visuelle Kommunikation.

10. Kasseler Dokumentarfilm und VIDEO Fest



Eintrittspreise: Dauerkarte (Film- und Videoprogramm) 55,-/50,- DM Einzelkarte Filmprogramm 8,-/7,- DM (Mitglieder, SchülerInnen, StudentInnen) Einzelkarte Videoprogramm 7,-/6,- DM (Mitglieder, SchülerInnen, StudentInnen)

Frühstücksbuffet (mit Film- und Videoprogramm) 12,-DM

Bei einzelnen Vorstellungen gelten geänderte Eintrittspreise. Bitte beachten. Telefonische Kartenvorbestellungen sind möglich. Vorbestellte Karten müssen bis spätestens 15 Min. vor Beginn der Vorstellung abgeholt werden. Wir bitten die Dauer- und Tageskartenbesitzer, sich vor der jeweiligen Film- und Videovorführung an der Tageskasse eine Einzelkarte abzuholen. Kartenvorbestellungen für das Videoprogramm sind bis zum 17. Nov. im Filmladen möglich, danach nur noch an der Kasse in dock 4. Programmänderungen sind möglich.

Impressum Veranstalter: Filmladen Kassel e.V. (Mitglied im IFS) Goethestraße 31 34119 Kassel Tel.: 05 61 / 1 88 44 Fax: 05 61 / 1 88 34

Programmkonzeption Film: Burkhard Hofmann Frank Thöner

Programmkonzeption Video: Gerhard Wissner Christian Hoffmann Jens Lange (Mitarbeit und Technik)

Plakat/Katalog: Schepelmann/Schilling Druck: Grafische Werkstatt von 1980 GmbH

Gefördert von: Hessische Filmförderung Hess. Ministerium für Wissenschaft und Kunst Kulturdezernat der Stadt Kassel

Eine Veranstaltung im Rahmen des Projekts "Fremd & Vertraut"

Dank an: Zorah Mari Bauer Egon Bunne Knut Gerwers Freddy Paul Grunert Franz W. Kluge Milan Kunc Rolf Lobeck Susanne Nickel (für die Produktion des Frühstücksbuffets) Garth Pritchard & Christiane Brach Ingrid Roberts Markus Schaefer Petr Vrána und allen, die uns beim Zustandekommen der Programme behilflich waren.

Mit freundlicher Unterstützung: audio creativ Kassel (Tontechnik) Berliner VideoFest Bundesfilmarchiv Koblenz Dock 4 EAI, New York Europäisches Medienkunst Festival Osnabrück Fleischhauer TV Communication Hannover: Videotechnik U.S. Information Service Zentraler Medienbereich GhK ZKM Karlsruhe

Plakat + Titelbilder unter Verwendung von u.a.: DAS ZEITGENÖSSISCHE MONUMENT (Milan Kunc & Petr Vrána) DREHBUCH: DIE ZEITEN (Kameramann von Barbara und Winfried Junge)

Filmfest -Trailer: Thomas Stellmach und StudentInnen der Trickfilmklasse der GhK Catering: Frank Thöner



Mehr Zehnteskasselerdokumentarfilmundvideofesttrailerproduktionsdokumentation

10. Kasseler Dokumentarfilm und VIDEO Fest

Donnerstag 18.11.

20 Uhr
KRIEG/SARAJEVO
Ein Tag im Sterben von Sarajevo
Ravalet, Ferrani, Levy, F 1992, 63"
Ich wollte einfach dieses Foto haben
Thomas Kutschker*, BRD 1992/93, 26"

22.15 Uhr

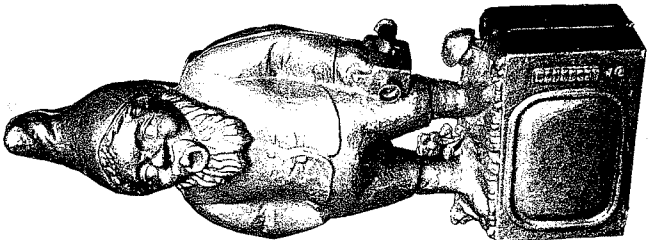
KURZ & KNAPP
Eine Auswahl herausragender
- kurzer und kürzester - internationaler Videos
anschließend Fest

Freitag 19.11.

17.45 Uhr
ZEITZEUGEN
Kindheit hinter Draht
Katja Dringenber, BRD 1992/93, 86"
20 Uhr
NEOFASCHISMUS*
Vorprogramm:
Refuge
A. Ogata, J/BRD 1993, 8"

The truth lies in Rostock
Cleary, Saunders, JAKO Videocooperative
GB/BRD 1993, 78"
22.15 Uhr
RAF TV-INTERVIEWS*
mit Gefangenen der RAF in Lübeck und Celle
Alle 40 müssen raus
Oliver Tolmein, NDR, BRD 1992, 45"

0137-Special
O. Tolmein, Premiere-TV, BRD 1992, 45"
24 Uhr
EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN
Liebeslieder
Eine Videodokumentation
Maack, Schenkel, BRD 1993, 100"



In Dock4
Karlsstr.4

030717

Videoinstallationen:
ZEIT - Messer (Gerwers), NO NAME (Bauer),
Der Allegorische Wagen (Vrána/Kunc),
XENOGRAFIA (Grunert)
Das Zeitgenössische Moment (Vrána/Kunc)

Samstag 20.11.

15.30 Uhr
FEINDRIDER*
Viele habe ich erkannt
Dietrich, Oelkers, Maibaum, BRD 1993, 25"
Scharfe Glätzen
Rhein, Zimmer, BRD 1993, 29"
Augustus Essel - Ein deutsches Märchen
Thomas Meffert, BRD 1993, 29"

17.45 Uhr
CARICATURA
anlässlich der Ausstellungseröffnung:
"Mach mal dein rechtes Ohr frei"
Videos + Filme von und mit Achim Greser
und Heibert Lenz

Die Greser-Lenz-Rolle, 30"
20 Uhr
KANAL 4*

u.a.: "Z" Magazin für Politik u. Satire
verschiedene Autoren, BRD 1993, 29"
Folter und ihre Folgen
Georg Maas, BRD 1993, 29"

22.15 Uhr
WELT - BILDER
Deutsche Untertitel, A 93, 5", Klub Zwei

1/61 Chamissoplatz, BRD 93, 14", Antal Lux
Transvoices, USA/F 92 14 x 1", versch. Autoren
Columbus on Trial, USA 92, 18", L. Porfillo
Paroles d' Humante, F 1992, 13", P. Lobstein
Saint Sevilla, E 1993, 16", Julian Alvarez
Whose Tibet is it anyway?
NL 93, 7", Merete Mirage

24 Uhr
GREENAWAY + ESHTU
M is for MAN, MUSIC and MOZART
Peter Greenaway, GB 1991, 30"

Travelling Light
Theo Eshtu, I 1992, 56"

Sonntag 21.11.

11 Uhr
FILM- und VIDEOFRÜHSTÜCK
(im Filmladen)
15.30 Uhr
OSTEUROPA*
Tenetés
András Sólyom, Ungarn 1992, 7"
Es ist noch nicht alles verloren!
Chotianowskij, Zwetkow, Weißbräund 1992, 28"

Der große Bruder
Cuini Amelio-Ortiz, Bulgarien/BRD 1993, 30"
17.45 Uhr
DIGITALE WELTEN
Ein aktueller Überblick zum Stand der technischen und
künstlerischen Entwicklung der Computeranimation
Videos der IMAGINA 1993

65", zusammengestellt von Franz Kluge
Ernst Will's Picture Book
Peter Callas, Australien 1993, 11"

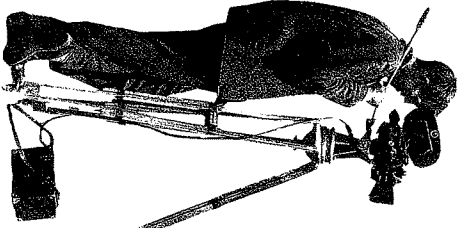
20 Uhr
HOCHSCHULE FÜR
GESTALTUNG KARLSRUHE
Fachbereich Medienkunst
vorgestellt von Egon Bunne

22.15 Uhr
VIDEOS aus KASSEL*
Immer Dasselbe, 1993, 8", Harry Insert
Alamira, 1992, 15", Petr Vrána, V. Kucera

Zweiter Judenfreier Viehmarkt in
Hofgeismar, 1993, 6", Siglinde Kalinbach
Ökoselbstmord, 1993, 20", R. Ley (Urauff.)

*VideomacherInnen sind anwesend

Dokumentarfilm



Dienstag 23.11.

14 Uhr
Drehbuch: Die Zeiten
Teil 1 - 3
Barbara und Winfried Junge
DDR/BRD 1961-92, 284"

Die Regisseurinnen sind anwesend.
20.30 Uhr
Warum starb Nirmala Aitaie?
Inge Buck, Barbara Debus, Konstanze
Radzwill
BRD 1993, 60"

Die Regisseurinnen sind anwesend.
22.15 Uhr
Mit Verlust ist zu rechnen
Ulrich Seidl, Österreich 1992, 118"

17.15 Uhr
Unsere bösen Kinder
Karl-Heinz Lotz,
BRD 1992, 85"

19.30 Uhr
Der Reichseinsatz
Wolfgang Bergmann
BRD 1993, 117"

Der Regisseur ist anwesend.
22.15 Uhr
Wiederholung:
Beruf: Neonazi
Winfried Bonengel
BRD 93, 90"

17.15 Uhr
Vorfilm: Sandra
Bettina Buschbeck
BRD 1993, 15"

... viel zuviel verschwiegen
Christina Karsthof und
Anette von Zitzewitz
BRD 1992, 78"

19.30 Uhr
Vorfilm: Meister des Lichts
Ulrich Weis und Patrick Höfl,
BRD 1993, 32"

Rossellini visita da Rossellini
Adriano Aprà
Italien 1992, 62"

21.30 Uhr
Film & Musik
Ent'acte, F 1924, 20"
Paris qui dort, F 1923, 41"
mit einer Live-Musikimprovisation der
Kasseler Band „Bad Ellingtons“

Mittwoch 24.11.

17.15 Uhr
Vorfilm: Sandra
Bettina Buschbeck
BRD 1993, 15"

... viel zuviel verschwiegen
Christina Karsthof und
Anette von Zitzewitz
BRD 1992, 78"

19.30 Uhr
Vorfilm: Meister des Lichts
Ulrich Weis und Patrick Höfl,
BRD 1993, 32"

Rossellini visita da Rossellini
Adriano Aprà
Italien 1992, 62"

Montag 22.11.

17.15 Uhr
Unsere bösen Kinder
Karl-Heinz Lotz,
BRD 1992, 85"

19.30 Uhr
Der Reichseinsatz
Wolfgang Bergmann
BRD 1993, 117"

Der Regisseur ist anwesend.
22.15 Uhr
Wiederholung:
Beruf: Neonazi
Winfried Bonengel
BRD 93, 90"

Sonntag 21.11.

11 Uhr
Film- & Videofrühstück
mit 11 internationalen Film-
& Videoproduktionen

15.15 Uhr
Vorfilm: Horizonte, I. Boader (ist
anwesend), C. Just, A. Lutter.
BRD/Brasilien, 1992, 27"

Carta de Cuba - Ein Brief aus Kuba
von Robert Kleg
BRD 1992, 42".
Der Regisseur ist anwesend.

17.15 Uhr
Der Menschenforscher
Andrea Gschwendter,
BRD 1992, 60".
Die Regisseurin ist anwesend.

Freitag 19.11.

17 Uhr
Taiga
Teil 1
Ulrike Öttinger
BRD 1991, 247"

21.45 Uhr
Manufacturing Consent - Noam
Chomsky and the Media
Mark Achbar und Peter Wintonick,
Kanada 1992, 165"

Samstag 20.11.

14 Uhr
Taiga
Teil 2
Ulrike Öttinger
BRD 1991, 254"

19.30 Uhr
Lesung mit Ulrike Öttinger
aus ihrem Buch „Taiga“
21 Uhr
Larry
Joachim Kreck, BRD 1993, 88".
Der Regisseur ist anwesend.

23.30 Uhr
Jimi Hendrix at Woodstock
Chris Hegedus und Erez Laufer
USA 1992, 62"

Mittwoch 17.11.

18.30 Uhr
Madame L'eau
Jean Rouché
NL/F/Niger 1992, 120"

21 Uhr
Uraufführung
Kaukasisches Gastmahl
Stefan Tolz
BRD/Georgien 1993, 90"

Der Regisseur ist anwesend.
Anschließend:
Premierenfeier
Es spielt das georgische Folkensemble
URAMULI, dazu georgischer Wein und
kleine Speisen.

Donnerstag 18.11.

17.15 Uhr
George Grosz in Amerika - Schön
ist's im Labyrinth
Norbert Bunge/Christine Fischer-Defoy
BRD 1993, 98"

19.30 Uhr
Den Teufel am Hintern geküsst
Alpud Bondy,
BRD 1992, 93"

21.30 Uhr
Preview:
Orange Westen
Juří Čiastewski,
Rudland 1993, 72"

Freitag 19.11.

14 Uhr
Taiga
Teil 2
Ulrike Öttinger
BRD 1991, 254"

19.30 Uhr
Lesung mit Ulrike Öttinger
aus ihrem Buch „Taiga“
21 Uhr
Larry
Joachim Kreck, BRD 1993, 88".
Der Regisseur ist anwesend.

23.30 Uhr
Jimi Hendrix at Woodstock
Chris Hegedus und Erez Laufer
USA 1992, 62"

Samstag 20.11.

17.15 Uhr
George Grosz in Amerika - Schön
ist's im Labyrinth
Norbert Bunge/Christine Fischer-Defoy
BRD 1993, 98"

19.30 Uhr
Den Teufel am Hintern geküsst
Alpud Bondy,
BRD 1992, 93"

21.30 Uhr
Preview:
Orange Westen
Juří Čiastewski,
Rudland 1993, 72"

VIDEO INSTALLATIONEN 18.-21. NOVEMBER

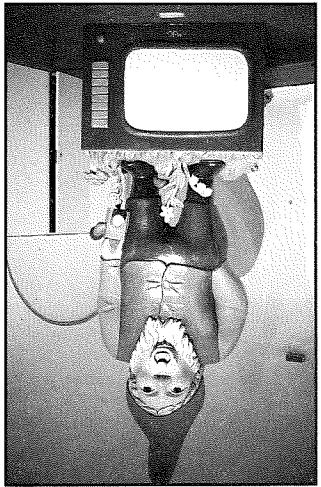
DOCK 4

permanente Ausstellung



ALLES WIRD GUT. DIE GROSSE KOALITION

Xenografia



Das zeitgenössische Monument



Der allegorische Wagen

(Im Rahmen der Ausstellung "AGITATION ZUM GLÜCK" veranstalten Petr Vřána und Milan Kunc am Samstag den 27. November ab 11.00 Uhr eine Prozessionsperformance - DEMONSTRATING NEW ICONS - in der Kasseler Innenstadt.)

XENOGRAFIA entstand für: 1993, XLV Esposizione Internazionale d'Arte Kuratoren: Freddy Paul Grunert, Umberto Scrocca Realisation: Art Affair, Freddy Paul Grunert, Editor: Egon Bume, Beratung: Dieter Daniels, Lisa Gaye

DER ALLEGORISCHE WAGEN - DAS ZEITGENÖSSISCHE MONUMENT von Milan Kunc und Petr Vřána, (CR/BRD)

Der ALLEGORISCHE WAGEN, ein Tatra 603 (eine ehemalige Ostblock-Staatskarosse) wurde von Milan Kunc und Petr Vřána in den "Cola-Loca Car" verwandelt. Im Fond des Wagens sitzen zwei Menschenpuppen, die elektropneumatisch beatmet werden. Ein Fernseher zwischen den Puppen verstrahlt die Logos von Weltkonzernen. Chorgesang dringt nach außen. Der ALLEGORISCHE WAGEN wird während des Dokumentarfilm- & Videofestes seinen Parkplatz abwechselnd vor dem Filmladen und Dock 4 einnehmen.

Das ZEITGENÖSSISCHE MONUMENT, eine auf dem gleichnamigen Gemälde von Milan Kunc basierende Riesenskulptur, stellt einen überdimensionalen Gartenzweig dar, der auf einem Fernseher steht und eine Videokamera in der Hand hält. Das Werk ist dem globalen Fernsehpublikum gewidmet, das eine Menge Trost nötig hat.

Milan Kunc, geboren 1944 in Prag, studierte Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Prag; emigrierte 1969 in den Westen; Studium an der Dusseldorfer Akademie (Beys-bzw. Richterklasse), Mitegründer der Gruppe 'Normal' (Peter Angermann, Jan Knapp, Milan Kunc); lebt und arbeitet in New York.

Petr Vřána, geboren 1956 in Prag, studierte Freie Kunst und Visuelle Kommunikation an der GH Kassel. 1986 Erfindung der Animationsmethode VIDEOX; 1991 Lehrfähigkeit an der Kunsthochschule für Medien Köln; seit 1992 Creative Director im Hessischen Rundfunk, z.Zt. Gasprofessor an der GH Kassel/FB Visuelle Kommunikation.

10. Kasseler Dokumentarfilm und VIDEO Fest



Eintrittspreise: Dauerkarte (Film- und Videoprogramm) 55,-/50,- DM Einzelkarte Filmprogramm 8,-/7,- DM (Mitglieder, SchülerInnen, StudentInnen) Studenten) Einzelkarte Videoprogramm 7,-/6,- DM (Mitglieder, SchülerInnen, StudentInnen) Frühstücksbuffet (mit Film- und Videoprogramm) 12,-DM

Bei einzelnen Vorstellungen gelten gedruckte Eintrittspreise. Bitte beachten. Telefonische Kartenvorbestellungen sind möglich. Vorbestellte Karten müssen bis spätestens 15 Min. vor Beginn der Vorstellung abgeholt werden. Wir bitten die Dauer- und Tageskartensitzer, sich vor der jeweiligen Film- und Videovorführung an der Tageskasse eine Einzelkarte abzuholen. Kartenvorbestellungen für das Videoprogramm sind bis zum 17. Nov. im Filmladen möglich, danach nur noch an der Kasse in dock 4. Programmänderungen sind möglich.

Impressum Veranstalter: Filmladen Kassel e.V. (Mitglied im IFS) Goethestraße 31 34119 Kassel Tel.: 05 61 / 1 88 44 Fax: 05 61 / 1 88 34

Programmkonzeption Film: Burkhard Hoffmann Frank Thöner

Plakat/Katalog: Schepelmann/Schilling Druck: Grafische Werkstatt von 1980 GmbH

Gefördert von: Hessische Filmförderung Hess. Ministerium für Wissenschaft und Kunst Kulturredernat der Stadt Kassel Eine Veranstaltung im Rahmen des Projekts "Fremd & Vertraut"

Dank an: Zorah Mart Bauer Egon Bume Knut Gerverts Freddy Paul Grunert Franz W. Kluge Milan Kunc Rolf Lobeck Susanne Nickel (für die Produktion des Frühstücksbuffets) Garth Pritchard & Christiane Brach Ingrid Roberts Markus Schaefer Petr Vřána und allen, die uns beim Zustandekommen der Programme behilflich waren. Mit freundlicher Unterstützung: audio creativ Kassel (Tontechnik) Berliner VideoFest Bundesfilmarchiv Koblenz Dock 4 EAI, New York Europäisches Medienkunst Festival Osnabrück Fleischhauer TV Communication Hannover: Videotechnik U.S. Information Service Zentraler Medienbereich GHK ZKM Karlsruhe Plakat + Titelbilder unter Verwendung von u.a.: DAS ZEITGENÖSSISCHE MONUMENT (Milan Kunc & Petr Vřána) DREHBUCH: DIE ZEITEN (Kameramann von Barbara und Winfried Junge)

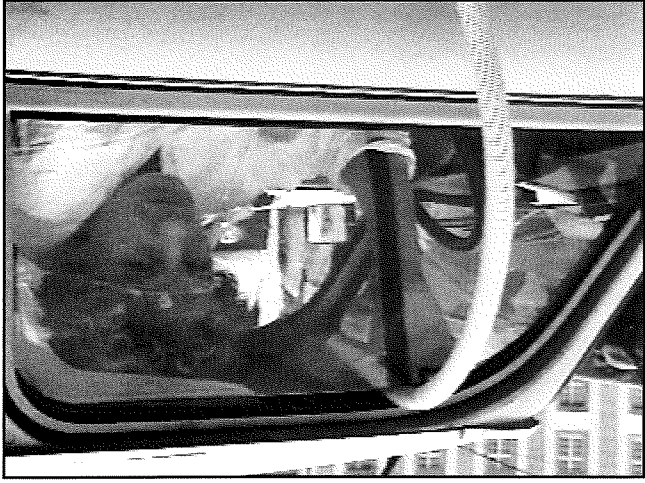
Filmfest - Trailer: Thomas Stellmach und StudentInnen der Trickfilmklasse der GHK Catering: Frank Thöner



Mehr Zehntes Kasseler Dokumentarfilm und Video Festival Produktion Dokumentation



Altamira - eine Rückkopplung



2. Judenfreier Viehmarkt in Hofgeismar

Titel der Arbeit - auch Kommunikation heute wieder im Wesentlichen durch die Vermittlung visueller Zeichen geschieht, auf die der Mensch reagiert. Das Video führt den Zuschauer in die visuelle Welt der elektronischen Malerei. Hergestellt mit einem Farbsynthesizer und einem, nicht mehr existierenden, analogen Postproduktionscomputer entstehen dem "Tag der Wiedervereinigung" neue Inhalte zu geben. "Unser Tod für Euer Leben" hieß die Parole, unter der die drei antraten. Die Geschichte war, wie es so schön heißt: "frei erfunden", und wurde von der örtlichen Tageszeitung (HNA) genutzt, um auf die Rechte Kasseler Bürger gegen das "gewissenlose Fernsehen" antreten zu lassen. Das ZDF (Inhaberin von 3SAT) verbietet auf Druck der katholischen Kirche (Reizwort: Selbstmord), die Ausstrahlung des Beitrages. Das ZDF kassierte die Kamera-

ÖKOSELBSTMORD
20:00 Min. (Uraufführung)
Raymond Ley, 1993

Vor einem Jahr drehte Raymond Ley für die Sendung "KAOS/3SAT" einen kurzen Beitrag über den geplanten Selbstmord dreier Ökoaktivistinnen, die sich planmäßig zum 3.10. "umbringen" wollten, um so dem "Tag der Wiedervereinigung" neue Inhalte zu geben. "Unser Tod für Euer Leben" hieß die Parole, unter der die drei antraten. Die Geschichte war, wie es so schön heißt: "frei erfunden", und wurde von der örtlichen Tageszeitung (HNA) genutzt, um auf die Rechte Kasseler Bürger gegen das "gewissenlose Fernsehen" antreten zu lassen. Das ZDF (Inhaberin von 3SAT) verbietet auf Druck der katholischen Kirche (Reizwort: Selbstmord), die Ausstrahlung des Beitrages. Das ZDF kassierte die Kamera-



(Raymond Ley)

NO NAME
von Zorah Mari Bauer
Österreich/BRD 1992/93,
unterstützt von Philips
3D Realbild-Computervision
stationiert als Videoinstallation auf 2 Monitoren (im Endlosloop)

Repräsentativ für die verschiedenen Erdteile, sind Figuren auf einer Satellitenansicht der Erde, Kugel projiziert, geloopt in unaufrichtiger Geste - beim Zähneputzen und Eincremen. Auch die Erdkugel dreht sich im Endlosloop. Unter Anwendung technischer Möglichkeiten thematisiert NO NAME Banalitäten der Alltags; ohne Höhepunkte drehen und drehen sich die beiden Welten. Die Vorstellung ist amüsant, wie banal diese alltäglichen Gesten für sich genommen sind, und wie sie, durch die ständige Wiederholung im Laufe eines Menschlebens, Gewicht erhalten, oder - global gesehen - "weltumfassende" Bedeutung, wenn man bedenkt, daß Millionen von Menschen über die ganze Welt sie in jedem Augenblick eines Tages ausführen. Die Installation ist ein Ausschnitt aus dem Videoclip NO NAME, der in einer Inszenierung visueller, sprachlicher und akustischer Samples zum Flanieren durch die Alltagskultur einlädt.

Zorah Mari Bauer geboren 1957 in Österreich, Studium der Germanistik und Sprachwissenschaften in Hamburg. Videos und Videoinstallationen: u.a. "BLACK FOREST - BLUE DANUBE", Teilnahme MEDALE Hamburg (3D-realbild-animation), z.Z. Stipendiatin der Stadt Wiesbaden.

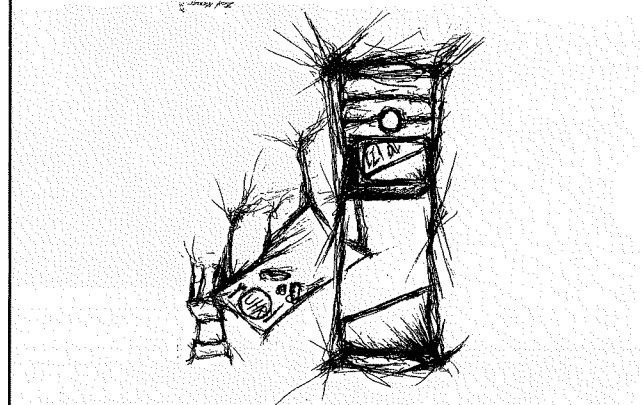
ZEIT - MESSER
Uraufführung
von Knut Gervers, BRD, 1993
1 Guillotine, 1 Monitor, 1 Videoabspiel, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 verspiegelte Uhr in einem Teller, Lebensmittel

Die Gleichheit der Prinzipien der (Lebens-) Zeit und des Sterbens / des Todes / der Exekution, sowie deren Verknüpfung; das Aus- bzw. Ablaufen des ersten Prinzips führt unvermeidlich zur Vollendung des zweiten Prinzips. Unumkehrbar verlaufen beide, wie sie auch beide zugleich ein stetig vorhandenes und gleichzeitiges absterbendes Kontinuum sind. Im selben Moment verbinden und zerteilen sie das Davor und Danach. Beide sind im Moment ihrer Existenz immer zugleich aus und vorbei und beiden letztlich unsichtbar, nur manifest in den sie darstellenden Maschinen. Ihre Verbindung ist der Prozeß des (unseren) Lebens, oder - wenn man will, das ständige Ablaufen, Ab-Sterben bis zum Tod. Die Spannung zwischen den Polen aus nicht-endlicher Zeit und dem endgültigen, eigenem Tod. Die Zeit ist zur Maschine degradiert und diese Maschine mißt uns - nicht umgekehrt. Daß Hinrichtungen also in einer Form von Zeit-Maschine erfolgt sind, macht die Guillotine zu einer höchst menschlichen Konstruktion.

Knut Gervers geboren 1965, seit 1989 eigene Videoproduktionen (u.a. "SLAVES OF INHERITANCE/Part I + II") und Installationen, Mitarbeiter beim Berliner Videofest.



No Name



Zeit-Messer

Auch kulturell
scheuen wir
keine Risiken.

Brandkasse
SparkassenVersicherung

Hauptgeschäftsstelle Kassel
Mauersstraße 11 34117 Kassel
Telefon (0561) 78 89-230

**SONNTAG 21.11.
20 UHR**

**STAÄTICHE HOCHSCHULE
FÜR GESTALTUNG KARLSRUHE
FACHBEREICH MEDIENKUNST**

DOCK 4

WEINHANDLUNG SCHLUCKSPÉCHT GMBH
Postalozzistraße 17, 3500 Kassel . Tel. 05 61 - 1 26 28

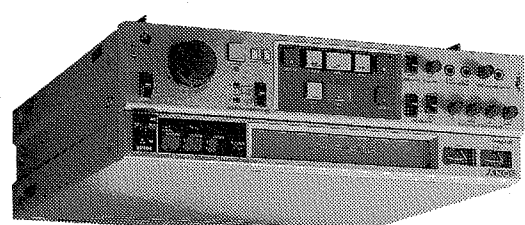
400 Weine ausgesuchte Lage
Deutschland, Frankreich, Italien,
Spanien, Schweiz, Portugal

Sekt, Spumante, Champagner
Produkte aus biologischem Anbau

Olivendi, Balsamessig, Espresso,
Grappa, Pesto, Trüffeln

SONY

Professional Partner



**Für die
Ansprüche der Profis -
S-VHS-Recorder SVO-9620
und Player SVP-9020**

Mit diesen beiden Geräten bietet Sony S-VHS-Technik für den professionellen Einsatz. Extreme Zuverlässigkeit, hohe Robustheit und kompromißlose Ansprüche an die Bildqualität waren die Maßstäbe für die Entwicklung dieser Recorder-Serie.

Wenn auch Sie S-VHS professionell einsetzen wollen, sollten Sie unsere Recorder und Player einmal live und in Farbe testen. Rufen Sie uns an.

FLAISCHHAUER
TV COMMUNICATION
OLDENBURGER ALLEE 38 • 3000 HANNOVER 51
TELEFON (05 11) 90 14 270

Der technische Fortschritt hat in den letzten Jahren neue Anforderungen an die Berufspraxis im Bereich der audiovisuellen Medien gestellt und neue Berufsbilder hervorgebracht.

Neben den traditionellen Videoklassen an Kunstakademien sind in letzter Zeit an zahlreichen Universitäten neue Medienstudiengänge eingerichtet worden. Mit diesem Programm wird die vor zwei Jahren begonnene Präsentation von Videoklassen an Kunstakademien, Hoch- und Fachhochschulen der BRD - in Zusammenarbeit mit Prof. Rolf Lobeck (Kassel) - fortgesetzt.

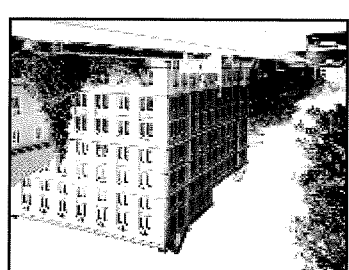
Egon Bunne (derzeit Studioleiter und Videodozent an der HfG Karlsruhe) wird den Fachbereich Medienkunst vorstellen, ausgewählte Videoarbeiten des ersten Studiengangs (ca. 30 Minuten) präsentieren und über die Arbeit des Zentrums für Kunst und Medientechnologie (ZKM) berichten.

Die neugegründete Hochschule für Gestaltung hat zum Sommersemester 1992 ihren Betrieb aufgenommen. Die Idee zur Gründung dieser neuen, vom Land Baden-Württemberg getragenen, staatlichen Hochschule entstand im Zusammenhang mit der Gründung des in Karlsruhe beheimateten und international ausgerichteten Zentrums für Kunst und Medientechnologie. Die Produktion und Präsentation von Medienkunstwerken sollte mit der aktiven Lehre in Theorie und Praxis der Medienreich Medienkunst; Hans Belach (Videokünstler) im Bereich (U)ni München, Kunstwissenschaftler, Peter Sloterdijk (München, Philosophie und Ästhetik), Gunter Rambow ("Frogdesign": Produktdesign), Johannes Schütz (Schauspielhaus Bochum: Bühnenbild), Günther Förg (Malerei) u.v.a..

Derzeit lehren an der Hochschule: Marie Jo Lafontaine (Video-künstlerin), Klaus vom Bruch (Videokünstler), Marcel Odenbach (Videokunst; Hans Belach (Videokünstler), Peter Sloterdijk (München, Philosophie und Ästhetik), Gunter Rambow ("Frogdesign": Produktdesign), Johannes Schütz (Schauspielhaus Bochum: Bühnenbild), Günther Förg (Malerei) u.v.a..

Aufnahmeverfahren finden einmal jährlich zum Wintersemester (Bewerbungsschluß ist immer Ende Mai) statt. Voraussetzung für alle Studiengänge ist die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife und der Nachweis der künstlerischen Eignung (10-20 selbstgefertigte Arbeiten, eine 2-seitige schriftliche Begründung, praktische Fähigkeiten neben einem abgelegten Postgraduiertenstudium und theoretische Prüfung).

Egon Bunne, geboren 1952, Videos, Studium an der DFFB, 1990-92 Videodozent an der DFFB, Lehraufträge an der HfG, Konrad Wolff Babelsberg und an der FH Würzburg, Schweinfurt, seit 1992 Studioleiter und Videodozent an der HfG Karlsruhe, Herausgeber des Video Art Magazins 'VAMP'.



**Staatliche Hochschule
für Gestaltung
Studentensekretariat
Durmenseimer Str. 55
76185 Karlsruhe**

IMMER DASSELBE
(Wer ist schon neu?)
Harry Insert, 1993, 8:00 Min.

Ein ehemaliger Kiosk, ein Trafohaus im Stil der 50er Jahre an einem zentralen Platz in Kassel. Eine Gruppe von drei Künstlern (Bilka/Braumann/Demski), die dieses Gebäude im Sommer '92 mit neun Ausstellungen bespielten: 4000 Volt. Im Winter '92/93 fortgesetzt: 6000 Volt. Während der letzten Arbeit dort, IMMER DASSELBE von Harry Insert, entsteht dieses Tape, das einen Funken der Atmosphäre und Dichte, die dort entstanden ist, dokumentiert: den Ort, die Arbeit, die Leute.

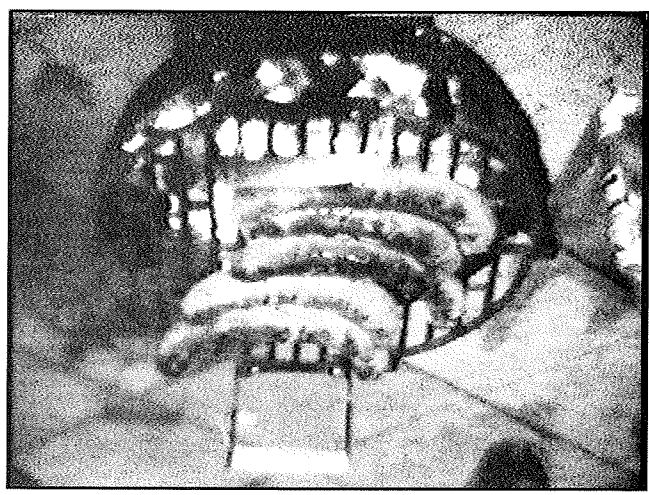
ALTAMIRA - EINE RÜCKKOPPELUNG
Petr Vrdna, Václav Kucera (CR), 1992, 15:00 Min.

In dem Video ALTAMIRA - EINE RÜCKKOPPELUNG wird der Fernseher von den Protagonisten gleich einer aggressiven "Feuerstelle" definiert, um die sie sich versammeln. Die Akteure des Videos erleben durch ihre Teilnahme am situativen Kontext der Arbeit; zum einen das Hineinführen in das Erlebnis eines Aufenthaltes in einer mit jahrtausendalten bedeutungstragenden Zeichen versehenen Höhle, in der die Mitteilung untereinander ein wesentliches Überlebensmoment darstellt, zum anderen die Kenntnis eines Fernsehabschlusses mit mehreren Qualitäten eines Aufenthaltes in

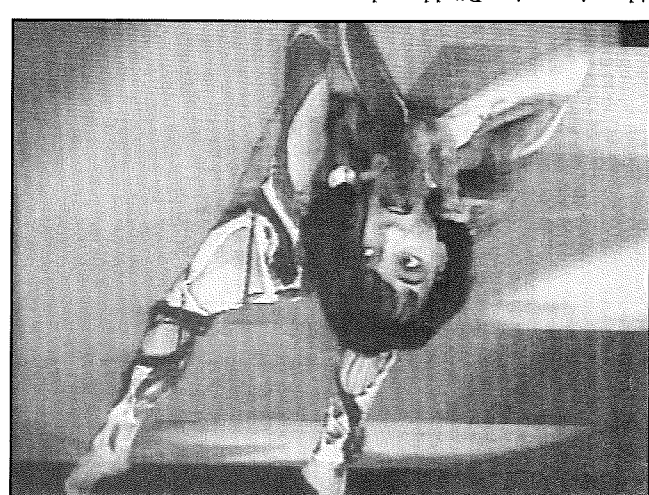
Erlebnis eines Aufenthaltes in einem das Hineinführen in das situativen Kontext der Arbeit; zum einen das Hineinführen in das Erlebnis eines Aufenthaltes in einer mit jahrtausendalten bedeutungstragenden Zeichen versehenen Höhle, in der die Mitteilung untereinander ein wesentliches Überlebensmoment darstellt, zum anderen die Kenntnis eines Fernsehabschlusses mit mehreren Qualitäten eines Aufenthaltes in

**SONNTAG 21.11.
22.15 UHR**
VIDEOS AUS KASSEL
Die VideomacherInnen sind anwesend

DOCK 4



Immer dasselbe



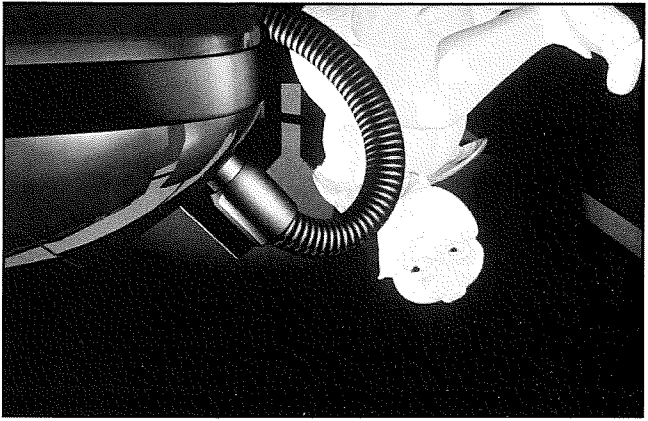
Altamira - eine Rückkoppelung



Altamira - eine Rückkoppelung

SONNTAG 21.11.
17.45 UHR
DIGITALE WELTEN

DOCK 4



Stiemens VS 2000 'Aliens'



ex memoriam

LOOK GOOD BOOK

ABC Buchladen Goethestr.77 call 777704

Synthetische Bilder aus dem Computer sind inzwischen alltäglich geworden. Die 'Bildfähigkeit' der Rechenmaschinene erscheint für sich genommen keineswegs mehr sensationell. Infolgedessen richtet sich heutzutage die Aufmerksamkeit auf die Ausdifferenzierung der digitalen Bildwelten, in denen prinzipiell wohl alles möglich ist.

Von der IMAGINA 1993, europäisches 'Front-End-Forum' ohne Chance wäre, steht am Ende dieses Programms. Es ist eine Dokumentation dafür, daß der intelligent-symbolische Umgang mit den Ausdrucksmöglichkeiten der Fläche auch wird aufgrund realistischere Beleuchtungsmodelle immer perfekter. 'Devil's Mine' ist hierfür ein schlagendes Beispiel. Das computerspezifische Spiel mit unendlichen Metamorphosen feiert in 'Ex Memoriam' neue Triumphe. Für die nahtlose Integration von Real- und Synthesebild steht die Kfz-Simulation 'Racoon' oder Clips wie 'Renaud p'tit voleur'. Wissenschaftliche Visualisierungen gewinnen an Komplexität und Studentenarbeiten wie 'LUX', 'Le Ressac' oder 'Futropolis' ist anzumerken, daß CAD-High-Tech jedenfalls an den französischen Hochschulen Normalität zu werden scheint. 'Liquid Selves' steht für die nächste Revolution der digitalen Bildzeugung, wo genetische Algorithmen den Bildwerdungsprozeß automatisieren und selbstorganisieren. Und auch die heimlichen Liehaber von computergrafischen Absurditäten kommen bei diesem Programm auf ihre Kosten. 'L'Ostinee decomposition du desir', 'Lakme' und 'Organ House' empfehlen sich als ultimative digitale Manierismen.

Es ist augenfällig, daß avancierte 2D-Computeranimationen auf den einschlägigen Festivals immer weniger zu sehen sind. Stattdessen prägt 3D-Grafiksoftware wie 'Explore', 'Softimage', 'Alias' und 'Wavefront' Hyperrealismen und Raumillusion als ästhetische Leitbilder aus. 'Bilderbuch für Ernst Will' von Peter Callas, ein

I. CAD-FIKTIONEN
SIEMENS VS 2000 'ALIENS'
Spans & Partner
BRD, 00:39 Min.
FUTROPOLIS
Jean-Michel Ponzio
Frankreich, 5:02 Min.
VIRTUS
Cécile Babiole
Frankreich, 1:59 Min.

II. COMPUTERGRAFIK
LE COURRIER DES TELESPECTATEURS
Michael Gaumnitz
Frankreich, 2:31 Min.
MIRAGE ILIMITE
Maurice Benayoun, Alain Escaille, Frankreich, 1:43 Min.
DEUS NOS ACUDA
Hans Donner, Globo TV Netzwerk, Brasilien, 1:16 Min.

III. METAMORPHOSE & ABSURDITÄT
EX MEMORIAM
Jean-Francois Matteudi
Frankreich, 5:11 Min.
ANIMATION DE BASES
DE DONNEES LASER
Monique Nahas
Frankreich, 2:55 Min.
ORGAN HOUSE
Masayoshi, Obata/Shimaseki Mfg, Japan, 1:05 Min.

IV. STUDENTENARBEITEN

LUX
Virginie Guilmot
Frankreich, 1:51 Min.
LE RESSAC
Y. le Peillet, T. de Kermel
Frankreich, 3:37 Min.

V. SIMULATION & VISUALISIERUNG

DE KARNAK A LOUQSOR: LA MACHINE A REMONTER
LE TEMPS
Barsac, Vuong, Ex Machina
Frankreich, 2:54 Min.
NOT SO ELEMENTARY, THE PROTON
Eyal Cohen, Arscimed
USA, 2:48 Min.
RACoon
Bruno Simon
Frankreich, 2:49 Min.

VI. DIGITALE MANIRISMEN
L'OBSTINÉE DECOMPOSITION DU DESIR
Ptyx, Seize Neuvèmes
Frankreich, 3:24 Min.
LAKME
Pascal Roulin, Ex Machina
Frankreich, 2:43 Min.
LIQUID SELVES
Karl Sims, USA, 2:15 Min.

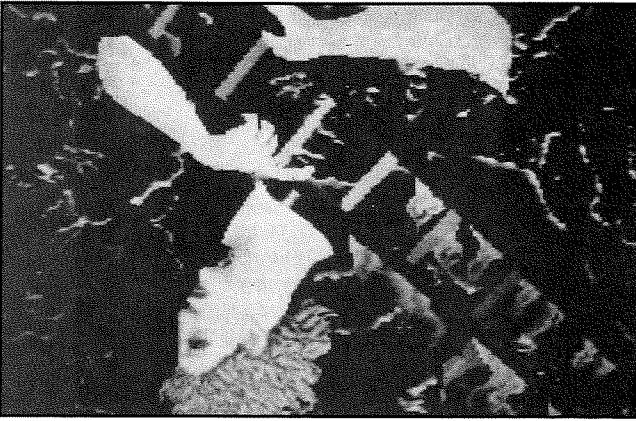
VII. HYPERREALISMEN
RENAUD 'P'TIT VOLEUR'
Lewis Furrey, Mac Guffigne
Frankreich, 3:54 Min.
DEVIL'S MINE
Jos Claessen/LBO
Belgien, 4:55 Min.

VIII. INTELLIGENZ DER FLÄCHE

NO SEX
Eric Coignoux
Frankreich, 5:02 Min.



Le ressac



Bilderbuch für Ernst Will - A Euro Rebus



Renaud 'p'tit voleur'

BILDERBUCH FÜR ERNST WILL: A EURO REBUS

Peter Callas
Australien/Japan, 11:00 Min.

Dieses Video ist eine elektronische Ausführung der Form einer televisuellen Proto-Ikonometrie: die Schaffung von willkürlich ausgewählten, privaten, bebilderten Sammelbüchern oder 'Bilderbüchern'. Die oft von Großeltern zur Überraschung, Freude und Bildung der Enkel ausserkorenen Bücher hatten das 'anagogische' Potential, farbendruckfähige Transmografikationen des Schnitts und der weltabgeschiedenen Überbleibsel der großen Zeit des Drucks in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts zu werden.

SONNTAG 21.11.
17.45 UHR
DIGITALE WELTEN

DOCK 4

Großbritannien 1991,
30:00 Min., RM Associates
(London), englische Fassung

TRAVELLING LIGHT
Theo Eschert
 Italien 1992, 56:00 Min.,
 englische Fassung

M is for man, music and Mozart



M is for man, music and Mozart



Ungarn 1992, 7:00 Min., Hun-
garian TV, engl. Fassung

Peter Greenaway

Traveling light ist ein Phantastievideo in der Form eines Portraits, das Porträtmaler und porträtierte Person auf die gleiche Art vorstellt. Zwischen Lindsay Kemp's scharfer Ironie als Schauspieler und Theo Eschew's spielerischer Nebeneinanderstellung von Klängen und Bildern besteht solch eine Komplikation, daß das Video ein komplexes Spiel von Zeichen

Zuschauer in einem fort unter-
hatten und amüsieren. Lindsay
Kemp's Phantasien und Träume
werden buchstäblich in Szenen
übersetzt, die uns zeigen, wie er
gerne wäre und nicht so sehr,
wie er ist. Auf diese Art wird das
Video zu einer wunderschönen
bemalten Maske, die zwar das
Gesicht bedeckt, aber den Kern
von Lindsay Kemp's Charakter
und Kunst zum Vorschein
bringt. Es verbindet Humor und
religiöse Symbolismen mit
einem komplexen Zusammen-
spiel interkultureller Referen-
zen, um ein gleichzeitig fröhli-
ches und dunkles Portrait zu
zeichnen.

Es ist Theo Eshetu gelungen,
den Zuschauer so sehr buchstäb-
lich in die Welt von Lindsay
Kemp's Vorstellungskraft ein-
zuleiten zu lassen, daß Kemp über
das Stück gesagt hat: "wenn ich
ein Video über mich selbst
machen könnte, dann hätte ich
es genau so gemacht."

(David Haughton)

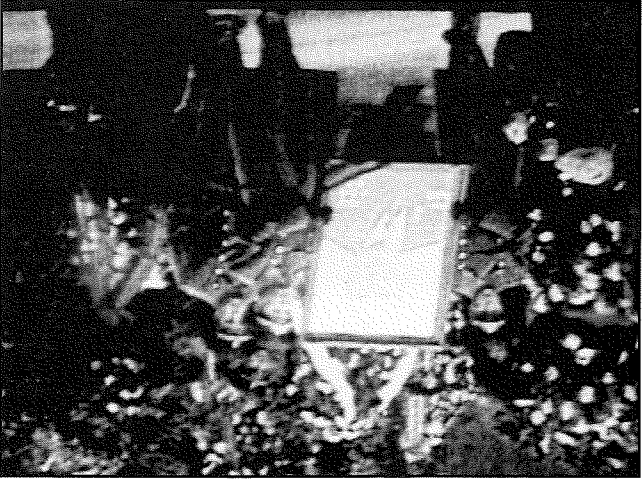
NICHT ALLES VERLOREN!
Wladimir A. Chotjanowskij,
Jurij N. Zweitkow, Weißrußland
92, 28:00 Min., engl. Fassung

Hunderttausende von Bulgaren, die meisten im Alter zwischen 18 und 25 Jahren, verlassen jährlich ihre Heimat. Ein Ende der Entwicklung ist nicht abzusehen, jedes Jahr werden es mehr.

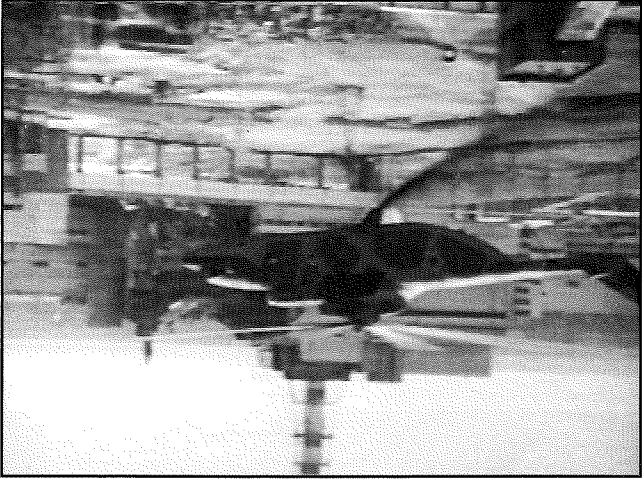
Der 13-jährige Niky lebt in

großer Bruder hat es geschafft! Konstantin lebt in den USA. Dorthin ist er vor drei Jahren ausgewandert, indem er die Zwischenlandung eines Kuba-Flugs benutzte, um nach Kanada einzureisen. Nicky ist sich absolut sicher, daß es für ihn nur eine Zukunft bei seinem Bruder in den USA geben wird. Nichts

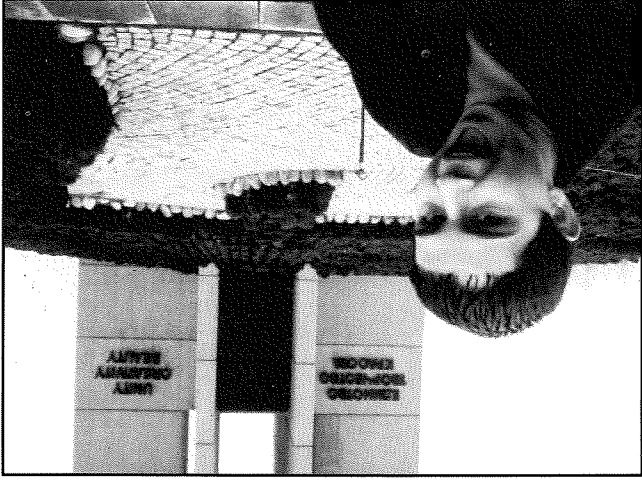
Kann besser sein!
Konstantin telefoniert so oft er
kann mit seiner Familie. Er hat
Probleme bei seiner Arbeit, die
er illegal für einen Italiener ver-
richtet ...
Zusammen mit seinem Freund
Margarit macht Nicky auf dem
Systemeizer Musik oder sie spie-
len Geld, geht man Billard spielen.
Beide träumen von dem Tag, an
dem sie in den Westen gehen
werden. Kaum ein Freund von
Nicky plant seine Zukunft in
Bulgarien, kaum ein Erwach-
sener glaubt an die Zukunft sei-
ner Kinder in Bulgarien.
Stellt man die Frage: „Willst du
ins Ausland?“ lauten die subtilen
ironischen Antworten immer:
„Gibt's jemanden hier, der das
nicht will?“ oder „Wer will das
nicht?“



Temetis



Bleib stehen!



Der große Bruder



Eine Auswahl herausragender Kurz-Videos, die sich mit ungewöhnlichen visuellen Mitteln brisanten Themen nähern.

DEUTSCHE UNTERTITEL

Klub Zwei, Jo Schmeisser, Simone Bader
Österreich 1993, 5:00 Min.

Persönliche Reflexion über die deutsche Wiedervereinigung. Für ein Projekt in Berlin als Audioband entstanden, das in einem 'Städte-Infophon' am Brandenburger Tor installiert werden sollte. An Stelle von rein historischen Stadtbetrachtungen sollte das aktuelle politische Geschehen thematisiert werden. Um die Arbeit im englischsprachigen Raum verständlich zu machen, folgte eine Bildbearbeitung mit der englischen Übersetzung des Textes, die sich zu einer eigenständigen Komponente der Arbeit entwickelt hat.

Beiträge von: Beth B. Dava Birnbaum, Benoît Carre, Michael Chion, Canal Dechaine, Patrick de Geetere/Cathy Wagner, Philip Mallory Jones, Tom Kalin, Pierre Lobstein, Victor Masayesca, Jr., Angela Melito-Poulos, Nam June Paik/Paul Garrin, Nil Valter, Bruce und Norman Yonemoto.

COLUMBUS ON TRIAL

Louder's Portillo
USA 1992, 18:03 Min., englische Fassung

In dieser politischen Satire mit dem Comedy-trio 'Culture Club', werden spitze Dialoge, Körper-Comedy und avancierte Videotechniken eingesetzt, um eine fiktive Verhandlung gegen Columbus in einem heutigen Gerichtssaal darzustellen.

'Portillo' enthüllt die Illusion von der Harmonie zwischen den Rassen und räumt den Weg zu Wut, Ungerechtigkeit, Rache und letztendlichher Stühne frei. Es ist ein Weg, der nicht auf Teilen beruht. [...] Eine Collage von realen und erfundenen Bildern und eine Collage von Bedeutungen, die nur der Humor wirklich zuläßt.

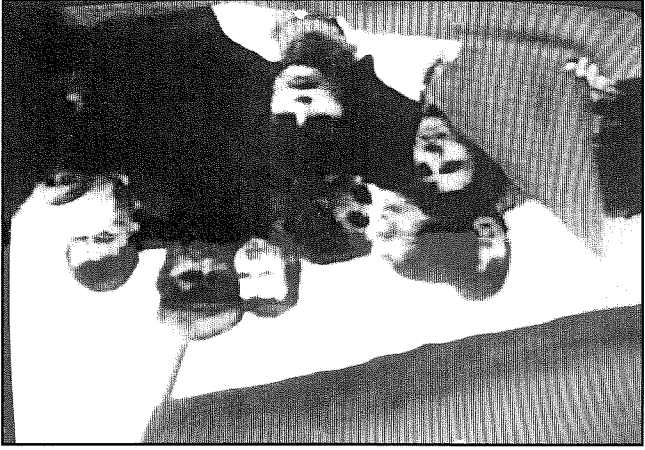
(B. Ruby Rich, Whitney Biennial Exhibition, 1993)

PAROLES D'HUMANITÉ

Pierre Lobstein, CIV Belfort Frankreich 1992, 13:00 Min., engl. mit franz. UT

In dieser dritten von sieben Folgen der Portraitserie "Worte der Menschlichkeit", in der Aussagen von Weisen und Künstlern

Deutsche Untertitel



1/61 CHAMISSOPLATZ

Anal Lux
BRD 1993, 13:40 Min.

"Man muß hinaus ins feindliche Leben" - vom Atelierfenster aus der Blick auf die Heimat im Kiez, den Horizont des Zuhause: Ruhig, selbstvergessen, träge, zufriedenen - dabei unüberhörbar das Gerede in der Nachbarschaft. Der Neid und die Sehnsucht nach Gerechtigkeit, die Angst vor dem Einbruch des Fremden.

Wie lange darf ich bleiben?

TRANS-VOICES

verschiedene KünstlerInnen USA/Frankreich 1992, 14 x 1:00 Min.

Dieses internationale 'Multi-media-Kunstprojekt' bezieht sich als Reflexion eines breiten Spektrums kultureller Vielfalt - das Frankreich und Amerika heute charakterisiert. Geschaffen von sieben amerikanischen und sieben französischen

1/61 Chamissoplatz



Paroles d'humanité

von sieben Indianerstämmen zu einer "Elektronischen Vision" zusammengefügt werden, erzählen Ellen Gabriel und Joe David (Mohawk, Quebec, Kanada). Die Weisen und Künstler zeigen eine spirituelle Verantwortlichkeit, die vom gesamten Stamm anerkannt wird. Sie beschreiben die Lebenssituation ihrer Stammesgenossen unter verschiedenen Aspekten etwa in Bezug auf historische oder sozialökonomische Realität: Demographie, Sprache, Territorium, Tradition... Beeindruckend ist die ruhige und sanfte Gewißheit hinsichtlich ihrer physischen und spirituellen Identität, die aus ihren Worten erwächst: Sie wissen wer sie sind, woher sie kommen, wohin sie gehen.

SAINT SEVILLA

Julian Alvarez Spanien 1993, 15:30 Min.

Das experimentelle und lyrische Video präsentiert sich, genau wie die Karwoche (Semana Santa) in Sevilla: als Fest für Auge und Ohr. Eine Mischung aus folkloristischem Exhibitivismus für die Touristen, Eigenartigem und Vulgarität, Farbe und Schwarz/Weiß, dem 'normalen' Kamerablickwinkel und der speziellen Sichtweise der 'Fishcam'. Kurz gesagt: Ein audiovisuelles Fest.

WHOSE TIBET

IS IT ANYWAY?
Mirel Mirage Niederlande 1993, 7:22 Min.

Eine poetische, aber illegale Reise durch Tibet, dem höchsten Land auf der Welt. Das Video zelebriert die Reinheit, den Humor und das Leben der Tibeter. Gleichzeitig reflektiert es die Zerstörung der Kultur, verursacht durch die chinesische Besetzung in den letzten 40 Jahren.

Columbus on trial



Whose Tibet is it anyway?



Wenzel & Menschling

KANAL 4 ist ein kleiner Fern-sehender, der von unabhängigen Unternehmen aus der Kulturszene - von der Filmge-sellschaft bis zum freien Thea-ter - betrieben wird. Seit Oktober 1988 auf Sendung ist sein "alternatives Programm zum öffentlich-rechtlichen bundesweit jeden Sonntag ab 24:00 Uhr auf der Frequenz von RTL und alle 14 Tage am Montag bei SAT 1 zu sehen. KANAL 4 ist mit Dokumen-tarfilmen, Magazinen, Musik- und Kabarettensendungen zu einem Forum für formal interessanten und politisch bri-sante Filme und Videos geworden.

Anhand von Einzelbeiträgen aus dem Magazin "Z" sowie der kompletten Folge vom 26.9.93 und einer Dokumenta-tion über Folter und ihre Fol-gen stellen wir den Sender vor. Peter Kleimert (Mitbe-gründer von KANAL 4 und Redakteur von "Z") sowie verschiedene Autoren werden anwesend sein.



"Z", MAGAZIN FÜR POLI-TIK, KUNST & SATIRE
Kaos, Kanal 4
BRD 1993, 30:00 Min.

REKLAME: SANELLA, PLURACELL, DAS TOTALE ERLEBNIS
Dogfilm und Freunde
BRD 1993, 3 x 1:00 Min.

"Z" hat sich zur Aufgabe gemacht über politische The-men zu berichten, an die sich sonst im Fernsehen niemand rantraut. Durch die Sendung führen singend und spielend die Osterliner Kabarettisten und Cloowns Wenzel & Menschling. Im Mittelpunkt der "Z" Aus-gabe vom 26.9.1993 steht ein Bericht von Katja Leyrer über die "IG Farben". Dieser Zu-sammenschluß führender deut-scher Chemieunternehmen - aus der nach 1945 u.a. Bayer und BASF hervorgingen - unterhielt zern ein eigenes Konzern-trationslager und vertrieb über eine Tochterfirma das Zyklon B für die Gaskammern. Zwischen 2000 und 5000 DM "Entschä-digung" ließ der Konzern nach langen Prozessen in den 60er Jahren an die überlebende jüdi-sche Zwangsarbeiter von IG RACELL".

Die "Reklamen" sind Kurz-Dogfilm 1993, 3 x 1:00 Min. SANELLA, PLURACELL, DAS TOTALE ERLEBNIS

ABSURRITORIUM: EIN SONNTAG IN PLAGWITZ
Stache/Bigalke
BRD 1993, 4:00 Min.



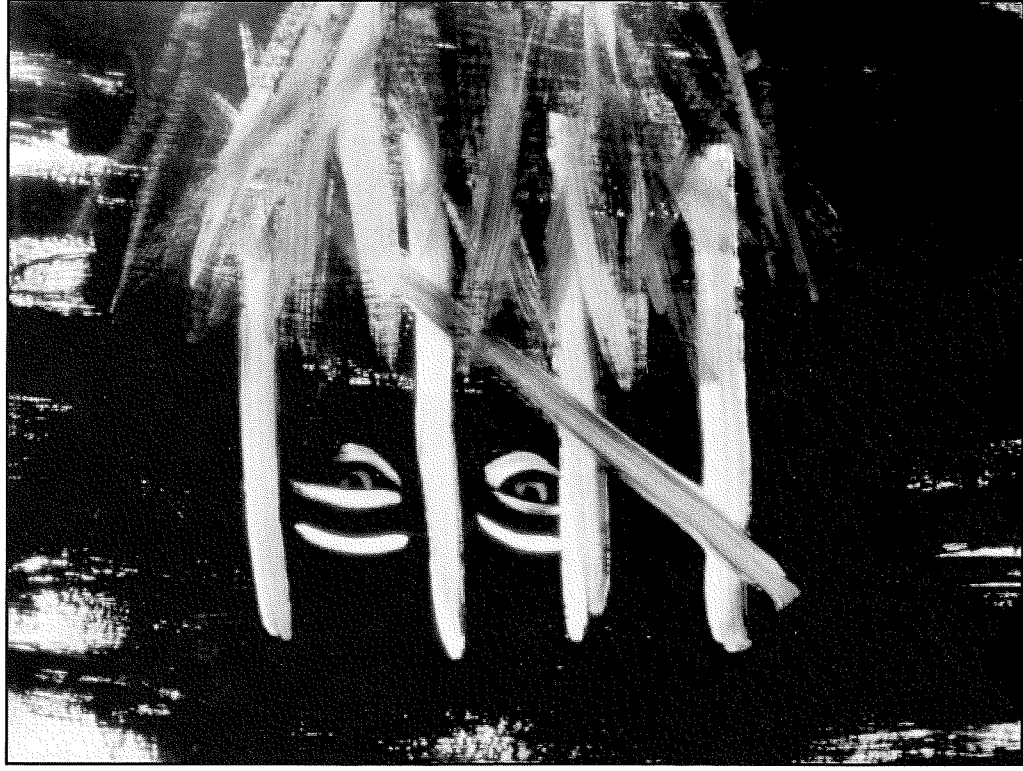
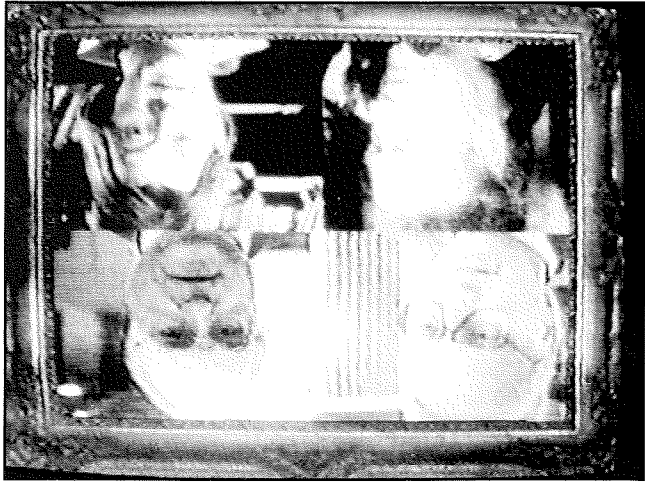
Reklame...

ÜBER DEN ABGRUND ZWISCHEN DEN SCHRITTEN - FOLTER UND IHRE FOLGEN
Georg Maas, Kanal 4
BRD 1993, 29:00 Min.

Eine Dokumentation über die Arbeit des Berliner "Behand-lungszentrums für Folteropfer". Im ersten Jahr ihrer Tätigkeit betreute diese 1992 gegründete Einrichtung 260 Patienten. Menschen aus Afghanistan und dem Irak, der Türkei und der ehemaligen DDR suchen hier Hilfe.

Bei Folter scheint die sadisti-sche Phantasie keine Grenzen zu kennen. Mediziner und Psy-chologen helfen die Folterme-rhoden so zu "verfeinern", daß bei den Opfern keine äußerlich sichtbaren Narben zurückblei-ben. Doch die seelischen Wun-den sind oft nach Jahren noch nicht verheilt. Vier Monate lang beobachtete Georg Maas die Arbeit des Berliner Zentrums, baute so ein Vertrauensver-hältnis zu den Patienten auf, die ihn schließlich sogar an den Therapiesitzungen teilnehmen ließen.

Über den Abgrund - Folter





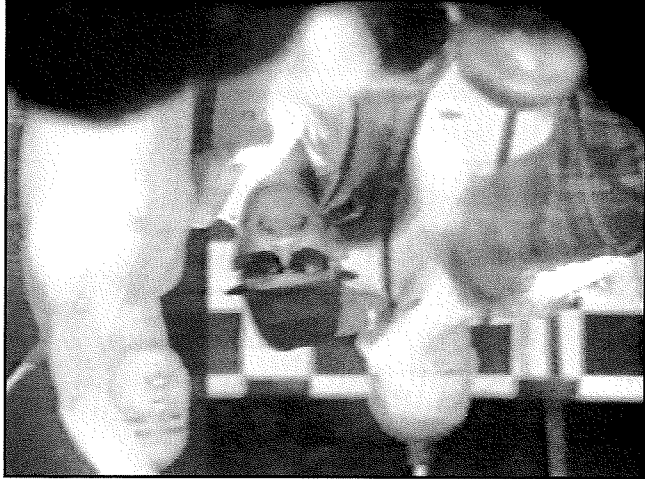
Viele habe ich erkannt

Drei dokumentarische Videos, die sich aus ungewöhnlichen Perspektiven mit Fremdenfeindlichkeit und rassistischer Gewalt auseinandersetzen.

VIELE HABE ICH ERKANNT
Dietrich, Oelkers, Maibaum
BRD 1993, 25:00 Min.

*Dietrich, Oelkers, Maibaum
BRD 1993, 25:00 Min.*

Hoyerswerda im Sommer 1991: Das war nicht nur Auftakt zum offenen BRD-Rassismus, staatlich geschützt und auf der Straße umgesetzt. Für viele VertragsarbeiterrInnen der ehemaligen DDR war dies der Endpunkt ihres Aufenthalts.



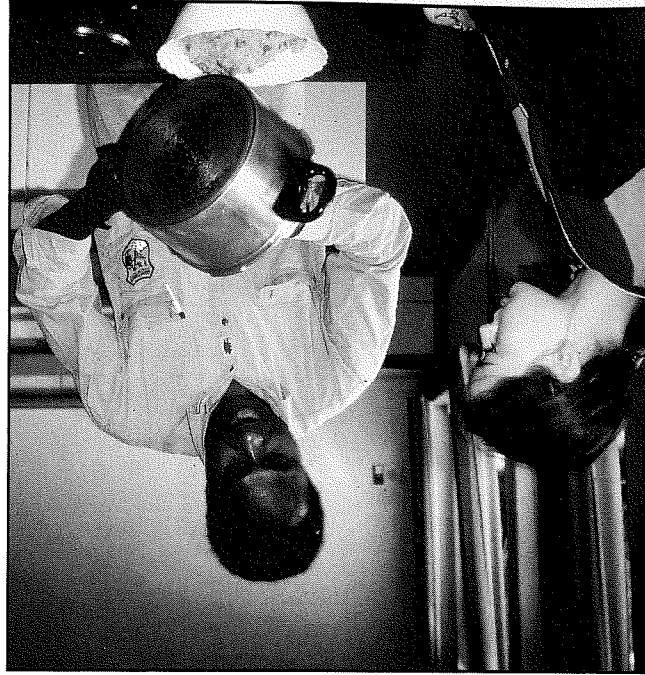
Scharfe Glätzen

enthaltensrechte. In einer Art Gedächtnisprotokoll schildert Manuel Alexandre die von ihm erlebten Arbeits- und Lebensbedingungen, den alltäglichen Rassismus, Aufnahmen aus der Sicht der Angegriffenen ergänzen die Schilderung.

SCHARFE GLATZEN

Claudia Rhein, Manuel Zimmer, BRD 1993, 29:00 Min.

„Skinheads“ sind in der öffentlichen Diskussion mittlerweile zum Synonym für rechte und rassistisch motivierte Gewalt geworden. Es ist wenig bekannt, daß die Skinheadbewegung ihre Ursprünge im Großbritannien der 60er Jahre hat, wo britische Arbeiterjugendliche zusammen mit jamaikanischen Einwandererkindern auf Ska und später Reggae tanzten, der von



Augustus Essel - Ein deutsches Märchen

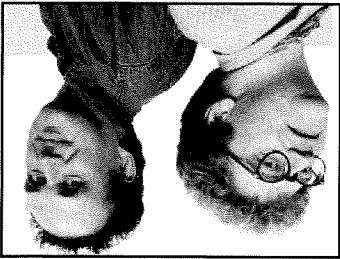
Qualitäten gilt es zu entdecken - die Greser-Lenz-Rolle eröffnet erstmals auch für Eingeweihte überraschende Einblicke in das geheime Leben und Wirken von Greser und Lenz in der bundes-deutschen Medienlandschaft.

FILM- UND VIDEOAUSCHNITTE:

Heribert Lenz ist der schweigsame Assistent des Kommissars in »Das Nest«, Folge 43:

AN DER ANGEL
(R.: Michael Gutmann,
ARD/Vorabendprogramm
1990, Ausschnitt 0:40 Min.)

In DER JUNGFILMER interviewt Achim Greser (Herr Koch) den Jungfilmer Gotthelf Maria Zimmendorf zu dessen neuestem Film '5



Ein Video-Zuschnitt zur Eröffnung der CARICATU-RA-Ausstellung:
 »MACH MAL DEIN RECHTES OHR FREI«. Karikaturen der Titanic-Zeichner Achim Greser und Heribert Lenz» Die GRESER-LENZ-ROLLE vereint filmische Erstlingswerke aus Studienzeiten, Auftritte in Vorabendserien des öffentlich-rechtlichen Fernsehens und Ausschnitte aus einem Titanic-Aktions-Video. Seit Jahren arbeiten Achim Greser und Heribert Lenz für die »Titanic - Das endgültige Sattremagazin« aus Frankfurt am Main. Beide stehen für eine neue Generation in der Cartoon- und Witz-Zeichnerei, stehen für die Fortentwicklung der Komik-

Traditionen der »Titanic«, bzw. der »Neuen Frankfurter Schu-

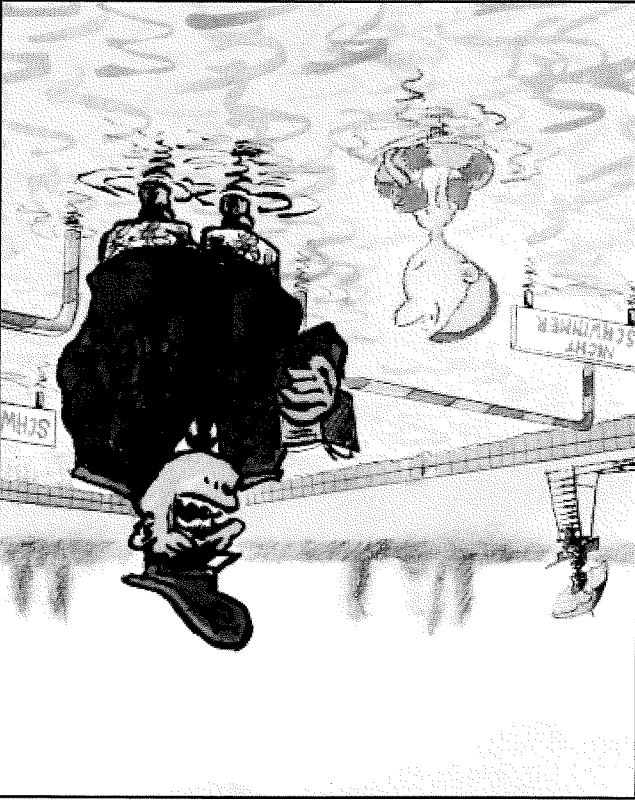
**HERRLICHE LÄNDER -
HERRLICHES LAPPLAND** zeigt Achim
Greser in einem filmisch-expe-
rimenteilen Mysteryenspie, ei-
ner einfühlsam-ethnologischen
Feldforschungsstudie sonder-
gleichen.
(zusammen mit Thomas Hint-
ner und Wilhelm Koch, Würz-
burg 1985, Ausschnitte 12.32
Min.)

In dem Titanic-Aktions-Video
SEIN 70. GEBURTSTAG - DAS MARCEL
REICH-RANICKI-TAPE erleben wir
Herbert Lenz als Bata Illic,
bekanntermaßen der Lieblings-
Sänger des Marcel Reich-
Ranicki (Wiglaf Droste).
(Eine Titanic-Produktion,
Frankfurt/Main 1990, Aus-
schnitt 8:58 Min.)

Polizeiwachtmmeister Greser läßt sich auch von einer alten Dame nicht hinteres Licht führen - in «Das Nest», Folge 48: **DER DIEB**
R.: Michael Gutmann,
ARD/Vorabendprogramm,
1990, Ausschnitt 0:41 Min.)

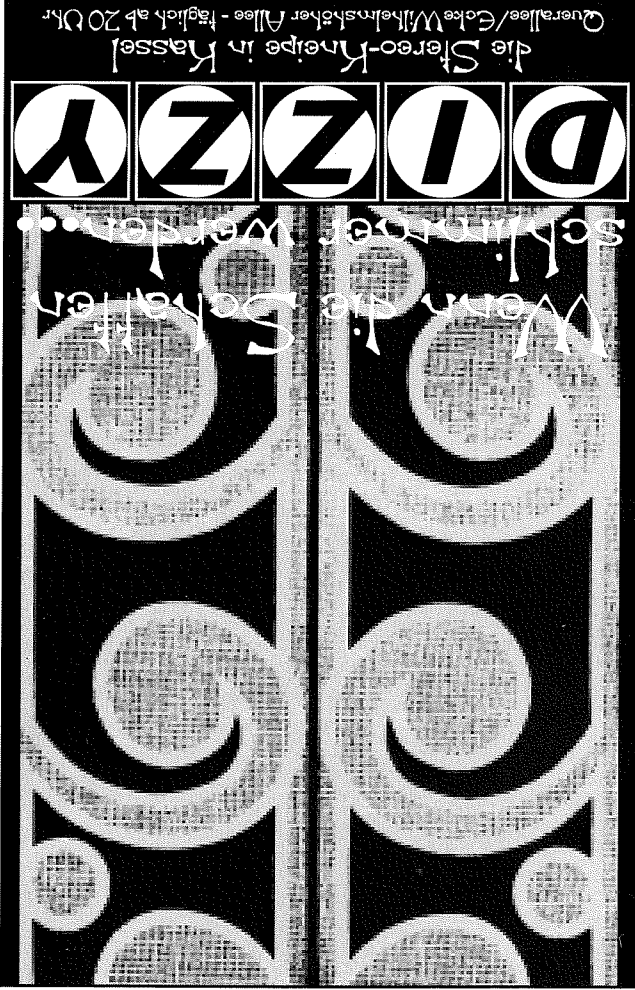
Künstler.

Und worum geht es? Um Religi-
on und Sex und Geisterbahn, um
Sport und Wiedervereinigung,
um Trischiten, Polizei, Frei-
bäder und das Metzgerwesen, um
Dr. Helmut Kohl, »Gensch-
man« und »Die roten Strolche«
von der SPD. Vorgeführt wer-
den »Der deutsche Mensch« im
allgemeinen und an sich sowie
das Alltagsleben im besonderen
und nicht zuletzt Gevatter Tod.
Wort- und bildgewandt sind
Gresser und Lenz, ihre filmi-
schen und schauspielerischen



"Mach mal Dein rechtes Ohr frei!"

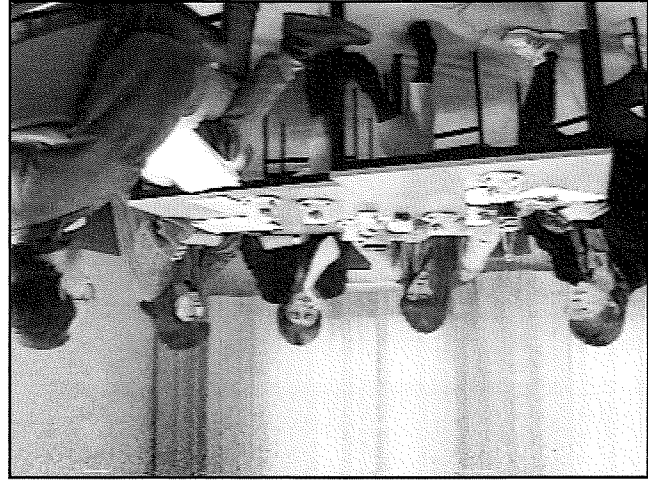
**SAMSTAG 20.11.
17.45**



die Stereo-Knipe in Kassel
Querallee/Ernst-Wilhelmschöcher Allee - täglich ab 20 Uhr

**FREITAG 19.11.
22.15 UHR
RAF TV-INTERVIEWS**

Der Autor Oliver Tolmein ist anwesend



Alle 40 müssen raus

**FREITAG 19.11.
24 UHR
EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN**



ALLE 40 MÜSSEN RAUS
Oliver Tolmein, NDR.
BRD 1992, 45:00 Min.

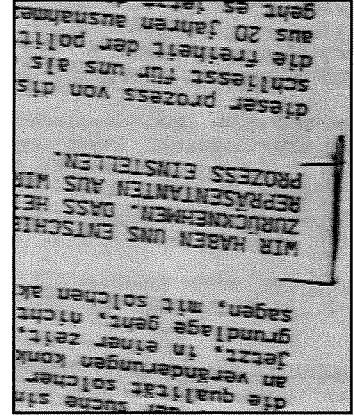
In dem in Lübeck aufgezeichneten Gespräch berichten Imgard Möller, Gabi Rolnik, Christine Kuby und Hanna Krabbe über Isolationshaft, die Todesnacht aber tatsächlich Verschwendung von Stammheim und ihre politischen Perspektiven heute.

0137-SPECIAL
Oliver Tolmein, Premiere-TV,
BRD 1992, 45:00 Min.

In Celle sprachen Oliver Tolmein und Roger Willemsen mit Karlheinz Dellwo, Lutz Tauber und Knut Folkerts. Die Interviews sind, wiewohl erst ein Jahr alt, auch ein Dokument einer vergangenen Zeit: Als es Hoffnung gab, auch der Staat sei zur Deeskalation bereit.



Die ersten beiden TV-Interviews mit Gefangenen aus der "Roten Armee Fraktion", die nicht abgeschworen haben. Weil es dem Staat gelang sie jahrelang wegzusperrten, konnten sie zum Mythos stilisiert werden. Sie hatten zwar eine Knaustanschrift, waren aber tatsächlich Verschwendung von Stammheim und ihre politischen Perspektiven heute.



LIEBESLIEDER
Klaus Maack,
Johanna Schenkel, BRD 1993,
100:00 Min.

Einstürzende Neubauten sind nicht nur die innovative und herausfordernde Gruppe der letzten 15 Jahre - die Art und Weise, in der sie die Zitate der Musik mit einem Arsenal aus Bohren, Kettensägen, Metall, Perkussionsskulpturen, Bändern und verstärktem Gitarrenklang stürzten, machte sie zu einem einmaligen Ereignis. Mehr als ein Spektakel von Disaster und Ruin erotisieren die groß- und verschiedenartigen Geräusche der Neubauten des Gegenwartslebens. In der Tat schreiben die Einstürzenden Neubauten Liebeslieder - love songs - im eigentlichen Sinne, emotional akkurate Lieder, in

KINDHEIT HINTER DRAHT
Katja Dringenberg
BRD 1992/93, 86:00 Min.

Fast 50 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg treffen sich zwei tschechische Juden, Ervin Neumann und Bedřich Kulka, wie der, um vor der Kamera von ihrer Kindheit zu erzählen. Der Weg ihrer Erinnerung führt sie zu dem Haus, von dem aus ihre Familien und sie selbst nach Theresienstadt, bis in die Lager Auschwitz - Birkenau, Buchenwald, Kaufering und Dachau deportiert wurden. Das Wiedersehen mit diesen Orten beschwört Erinnerungen herauf, die sie bis dahin in sich verschlossen hatten. Mit dem Filmteam gehen sie noch einmal in ihre Vergangenheit.

"Wenn ein Film mit Optern des Nationalsozialismus an die Orte des erlittenen Leidens zurückkehrt, liegt der Vergleich mit Lanzmanns 'Shoah' nah. Aber die filmische Beschäftigung mit den Konzentrationslagern kann nicht mit 'Shoah' ihr Ende gefunden haben, und man tut gut daran, die Wahrnehmung solcher Filme nicht von vorn herein mit der Erinnerung an einen anderen Film zu trüben. 'Kindheit hinter Draht' von Katja Dringenberg hat in einer Art Archäologie der Orte einen anderen Weg als das Wiedererleben des Traumas gefunden, um die unvorstellbare Vergangenheit mit der Gegenwart zu verbinden. Die Orte selbst in ihrer von den Opfern unabhängigen Nachgeschichte sind in diesem Film fast so wichtig wie die zwei Männer, die ihre Kindheit in den verschiedensten Lagern verbrachten und diese Orte jetzt in der Differenz zu ihrer Erinnerung als Entäuschung darüber erleben, daß 'ja gar nichts mehr da ist', wie einer von ihnen in Dachau sagt. Im Auseinanderdriften der Geschichte der Orte und der erinnerten Geschichte der Opfer an diese Orte unterläuft 'Kindheit hinter Draht' die Erwartung, die gerade seit 'Shoah' an die Überlebenden des Holocaust im Film gerichtet wird. In diesem positiven Sinne enttäuscht der Film und warnt damit zugleich vor der Banalisierung des Psychodramas als bloße Form."

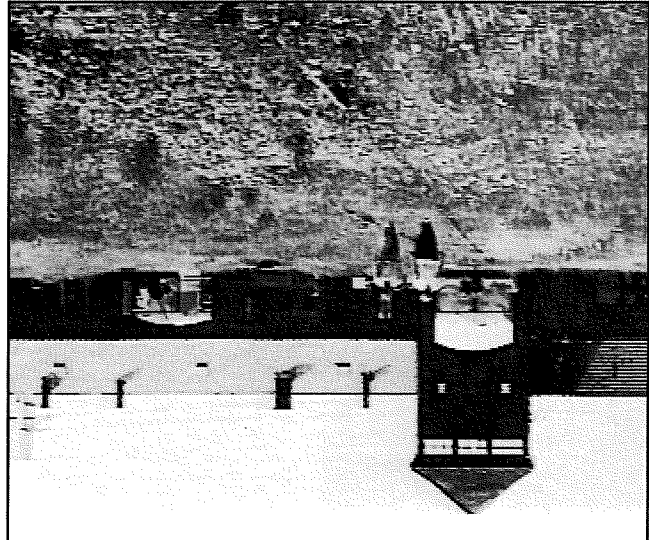
(Eva Hohenberger
film-dienst, 20/93)

**THE TRUTH
LIES IN ROSTOCK**
S. Cleary, M. Saunders, JAKO-
Videocooperative, GB/BRD
1993, 78:00 Min., dt. Fassung

August 1992 Rostock-Lichtenhagen, ehemalige DDR. Die Polizei zieht sich zurück als Faschisten Benzinbomben auf die Zentrale Aufnahmestelle für Asylbewerber und ein von vielen namentlichen, ehemaligen Vertragsarbeitern bewohntes Haus werfen. 3000 Schaulustige stehen dabei und klatschen Beifall. Aus Filmmaterial, das von den angegriffenen Häusern aus gemacht wurde sowie Interviews mit Antifaschisten, den angegriffenen Vietnamesen, der Polizei, städtischen Beamten, Neonazis und Anwohnern, entfaltet sich eine Geschichte, die von Angst und den Versuchungen der politischen Verantwortlichen erzählt.

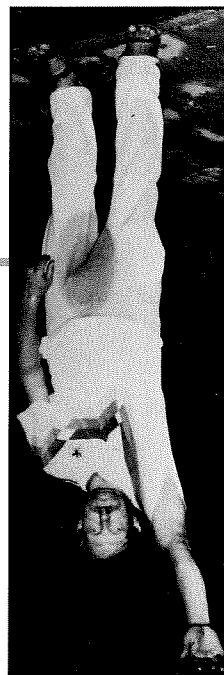
**FREITAG 19.11.
17.45 UHR
ZEITZEUGEN**

DOCK 4

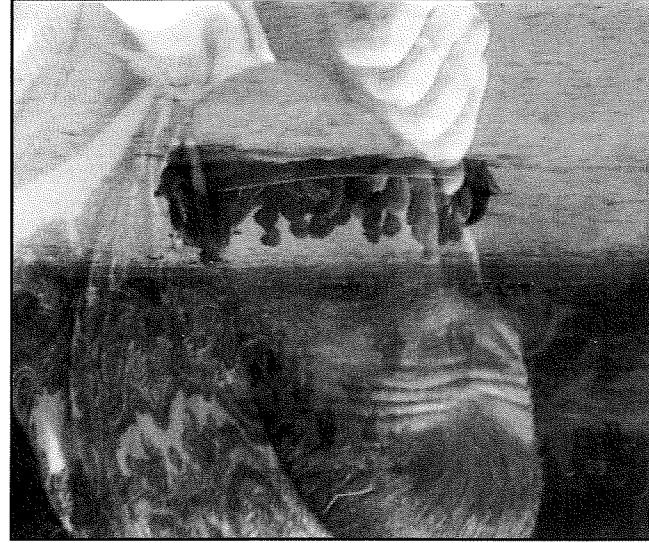


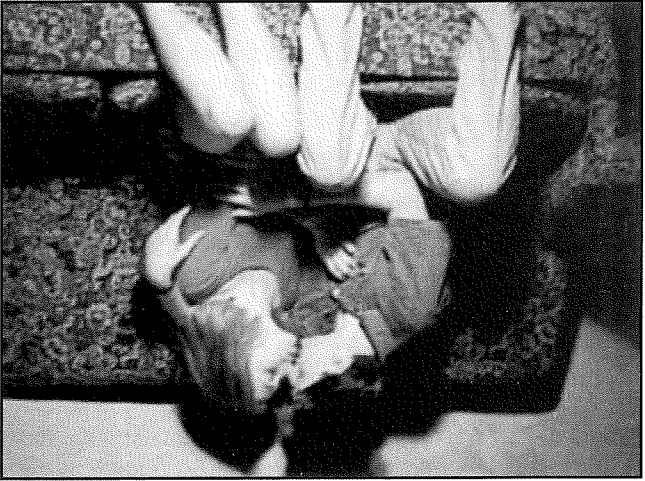
**FREITAG 19.11.
20 UHR
NEOFASCHISMUS**

Die VideomacherInnen sind anwesend



Refuge

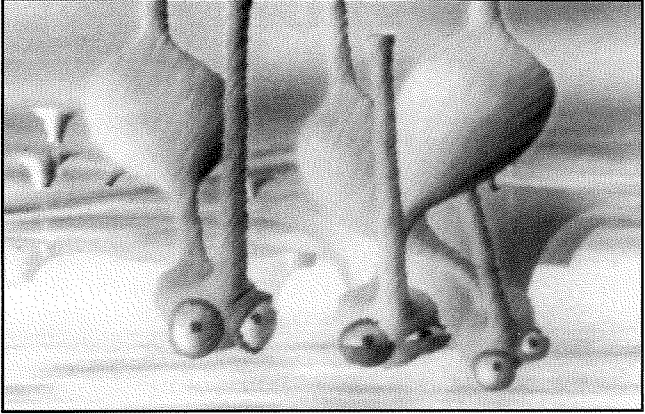




Live-TV



Flight 101 to no man's land



Gas-Planet



Der Fahrstuhl

Vera Neubauer
Großbritannien 1993,
1:00 Min., 16mm/BetaCam

LIVE TV hat verschiedene Möglichkeiten, die Flimmerkiste in der Ecke dringt in jeden Aspekt des Lebens ein; sie unterbricht nicht unsere mentalen Betrachtungen, andere möchte man lieber im Blindflug und so schnell wie möglich hinter sich lassen.

DER STURM - EIN PROLOG

Angela Zumpo
BRD 1993, 8:00 Min.

In einer entfernten Galaxie beschäftigten sich drei Einwohner vom 'Gas Planet' mit ihrer Suche nach Nahrungsmitteln. Ihr Verhalten ist ein wenig fremdartig, aber irdischen Zuschauern auch komisch vertraut.

SUER

Matthias Neuenhofer
BRD 1993, 3:23 Min.

Das Zusammenfügen von High-tech und High-emotion ergibt eine Welt, die keinen Fixpunkt bietet. Go through!

DER FAHRSTUHL

Hartmut Altenpohl
BRD 1993, 6:10 Min.

Ein Mann verläßt seine Wohnung und fährt mit dem Fahrrad ins Erdgeschoss. Als er den Fahrstuhl verläßt steht er plötzlich wieder in seiner Wohnung im 7. Stock. Ein traumatisch-absurder Kreislauf beginnt ...



Suer

FLIGHT 101 TO NO MAN'S LAND

Diego M. Lascano
Argentinien 1992, 5:43 Min.

In diesem Flug durch die argentinische Geschichte, in dem auf gekonnte Weise historisches Filmmaterial in die Animation integriert wird und sich ein

B de F, J. Luc Faubert
Frankreich 1992, 4:44 Min.

Im 21. Jahrhundert wird der Mensch zum bloßen Anhängsel seines Computers geworden sein, der seine Existenz von "großen Programmierer" haben den Menschen dazu gebracht, sich in einer virtuellen Realität zu entwickeln. Aus der menschlichen Maschine wurde der programmierte Homunculus.

SPRACHGEFLÜGEL

Kai Zimmer
BRD 1992/93, 2:00 Min.

Deutsch-deutsche Sprachverschiedenheiten am medialen Kneipenstammtisch.

WEGE DER LIEBE

Christian Meyer
BRD 1992/93, 9:05 Min.

Ein (Liebes-) Gedicht behält abwechselnd mit Computeranimation und Monströsitäten des Fernsehalltags.

VRUM

Bruno Romy
Frankreich 1991, 4:30 Min.

Verkehr kann gefährlich sein. Jederder Verkehr. Eine Skizze oder eine Allegorie? Auf jeden Fall fahren Frau und Mann hier nicht defensiv ...

DIGITALINE

Berion
Frankreich 1991, 1:30 Min.

Eine 'unendliche' Liebesgeschichte zwischen zwei Figuren.

MARTIAL ART

Thomas Born
BRD 1992/93, 8:00 Min.

Diese Hommage an Bruce Lee befaßt sich mit dem Körper als Ausdruck eines technischen Rhythmus, der von seinen

natürlichen Bedingungen abgelöst Menschen schafft. Wie der medialen Körper deuten auf die hinter ihnen arbeitende Mechanik.

DARLING CHILD

Tom Kalin
USA 1993, 1:45 Min.

Kalin konstruiert visuelle Gedichte, die als alternative Musik-Videos fungieren. Mit ihrer geschickten Verbindung von Bild, Musik und Text spielen diese Videos auf Fragen der Sexualität und der menschlichen Interaktion in den 90ern an, mehr als eine Dekade nach Beginn der AIDS-Krise. In DARLING CHILD benutzt Kalin seine Mittel sparsam: knappe Eindrücke eines Innenraumes, minimalistische Musik, um damit Erinnerungen wachzurufen und zugleich eine metaphorische Interpretation eines Textes von Truman Capote zu erschaffen.

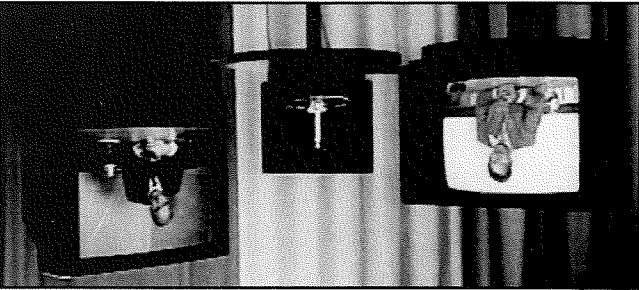
EIN KURZER FILM ÜBER DAS FRIEREN

Matthias Zuber
BRD 1993, 2:00 Min.

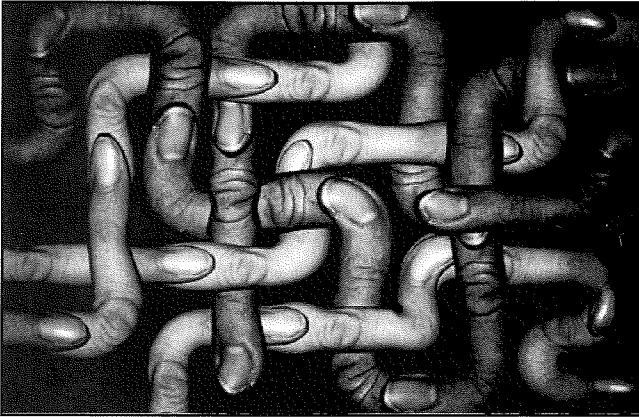
Das Gebirge, der Mensch, die Katastrophe. Das Video gehört zusammen mit 'Novembre 1994' und 'Tod im Büro' zu einer Trilogie des Banalen.



Le miroir virtuel

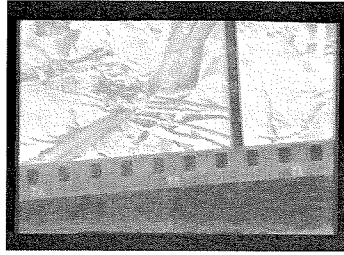


Sprachgeflügel



oben: Digitaline / unten: Ein kurzer Film über das Frieren





ICH WOLLTE EINFACH DIESES FOTO HABEN

Thomas Kutschker
BRD 1992/93, 26:00 Min.

Der Fotograf Olaf Wyludda wird in Kroatien bei dem Versuch die Tötung einer alten Frau und eines kleinen Jungen zu fotografieren durch eine Granatsalve verwundet, bevor er die Kamera auslösen kann.

Ergriffen von diesem Bild, von diesen zwei Menschen, die in Todesangst über die Straße rennen, setzt der Überlebenstrieb aus. Die Professionalität bleibt. Nach der Explosion, nachdem „das Licht ausgegangen ist“, erinnert sich der Fotograf.

Zwischen seiner Besessenheit, dieses Foto zu bekommen und seiner Betroffenheit von den Kriegserlebnissen entsteht das nicht gemachte Bild durch die Geschichten Wyluddas in den Köpfen der Zuschauer.

„Sein Video verarbeitet die seit dem Golfkrieg verstärkte diskutierte politische Thematik der komplexen Wechselwirkung zwischen Realität und Medien am Beispiel des Krieges im ehemaligen Jugoslawien auf eine neue und ungewöhnliche Weise. Es distanzieren sich von den in den Medien eingeführten Formen des Bildjournalismus und Realität-TV durch eine strenge und konsequente Ästhetik, die die Obsession des Kriegsberichterstatters aufbricht und gleichzeitig unsere eigenen Sehgewohnheiten in Frage stellt.“

(freiburger video-forum:
Begründung der Jury für die
Vergabe des Förderpreises,
September 1993)

Das erste Verbrechen von Sarajevo ist, daß es ein Kulturzentrum war, in dem Bosnier, Muselmanen, Kroaten und Serben in Frieden lebten. Das zweite Verbrechen ist der Wille zum Weiterleben, trotz Kanonendonner und der Gleichgültigkeit der übrigen Welt. Das dritte Verbrechen ist, daß Sarajevo Widerstand leistet. Diese zusammengeführten Armeen von Freiwilligen: Kinder, die längst nichts Kindliches mehr haben, Polizisten, treusorgende Familienväter, Rambos, Sarajevo. Ein Kampf wie einst David gegen Goliath.



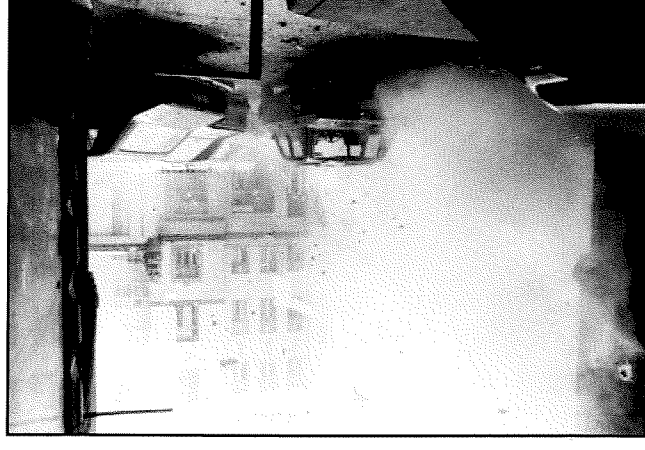
EIN TAG IM STERBEN VON SARAJEVO

Levy, Kavalet, Ferrari
Frankreich 1992, 63:00 Min.

Seit fast zwei Jahren ist eine große europäische Stadt belagert wie im Mittelalter und täglich blindwütigen Bombardierungen ausgesetzt.

Wogegen kämpften die serbischen Kanonen und Hecken-schützen so erbittert? Welches Verbrechen hat Sarajevo begangen? Dies und noch mehr versucht dieser Film zu erklären, der einen ganz normalen Tag im Leben von Nermina, Konservatorin am Museum der Stadt, zeigt.

Das erste Verbrechen von Sarajevo ist, daß es ein Kulturzentrum war, in dem Bosnier, Muselmanen, Kroaten und Serben in Frieden lebten. Das zweite Verbrechen ist der Wille zum Weiterleben, trotz Kanonendonner und der Gleichgültigkeit der übrigen Welt. Das dritte Verbrechen ist, daß Sarajevo Widerstand leistet. Diese zusammengeführten Armeen von Freiwilligen: Kinder, die längst nichts Kindliches mehr haben, Polizisten, treusorgende Familienväter, Rambos, Sarajevo. Ein Kampf wie einst David gegen Goliath.



VORWORT ZUM VIDEOPROGRAMM

Wie bereits im letzten Jahr wird vom 18. - 21. November das Videoprogramm in den Räumen von Dock 4 (Untere Karstr. 4) präsentiert. In 15 Programmblocken werden 78 dokumentarische oder künstlerische Videos vorgestellt. Viele der AutorenInnen werden nach Kassel kommen, um sich der Diskussion mit dem Publikum zu stellen.

DOKUMENTATIONEN

Nirgendwo hat sich das Verschwinden der alten Machtstrukturen so katastrophal ausgewirkt wie im ehemaligen Jugoslawien. Das Eröffnungsprogramm der Videosektion am Donnerstag um 20 Uhr erinnert an eine - vor wenigen Jahren noch undenkbar - längst zur Alltäglichkeit gewordene Tatsache: Mitten in Europa herrscht Krieg. Das Video „Ein Tag im Sterben von Sarajevo“ von einem französischen Autorenteam, vermittelt, was die Nachrichtenschnipsel der aktuellen Berichterstattung eher verbergen: Ein eindringliches Bild vom Überlebenskampf der Menschen in der mittlerweile seit fast zwei Jahren belagerten Stadt. „Ich wollte unbedingt dieses Foto haben“ von Thomas Kutschker handelt davon, wie die Bilder des Krieges zu uns kommen. Indem der Autor Bilder vom Krieg nur in ver fremdeter Form zeigt, distanzieren er sich von seinem Protagonisten, einem von der Bilderjagd besessenen (Kriegs-)Fotografen.

Der inhaltliche Schwerpunkt des Programmes liegt auf dem Thema NEOFASCHISMUS. Die englisch-deutsche Coproduktion „The truth lies in Rostock“ setzt sich mit den Aus-schreitungen in Rostock-Lichtenhagen im August 1992 auseinander. Durch Interviews mit angegriffenen Vietnamesen, Polizisten, Verwaltungsbeamten, Neonazis und Antifaschisten wird entschieden die Frage nach den politisch Verantwortlichen gestellt. „Kindheit hinter Draht“ von Katja Dringenberg ist eine überzeugende Arbeit wider das Vergessen. Die Filmemacharin begleitete zwei tschechische Juden - Ervin Neumann und Bedrich Kulka - an die Orte, in die sie als Kinder verschleppt wurden: Theresienstadt, Auschwitz, Birkenau, Buchenwald, Kaufung und Dachau.

FEINDBILDER heißt ein weiteres Programm zum Thema, in dem drei Videos zu sehen sind. So wird geschildert, wie ehemalige DDR-Vertagsarbeiter aus Mosambik im wiedervereinigten Deutschland behandelt werden, gezeigt, daß 'Skinhead' keineswegs immer ein Synonym für 'Nazi' sein muß und ein 'deutsches Märchen' erzählt: Die Erfolgsstory eines Asylbewerbers aus Ghana.

Im Programm OSTEUROPA werden drei höchst unterschiedliche Arbeiten aus und über verschiedene Länder des ehemaligen Ostblocks präsentiert: Das kurze Experimentalfideo „Tenebris“, ein von András Solym für das ungarische Fernsehen realisiert, höchst origineller Abgang auf die Sowjetunion, steht neben der Dokumentation „Bleib stehen! Es ist noch nicht alles verloren“. Deren Autoren vom Weißrussischen Videozentrum belegen Unglaubliches: In den von der Katastrophe von Tschernobyl verseuchten Gebieten werden heute wieder Lebensmittel produziert und verkauft. „Der große Bruder“ ist ein dokumentarisches Video der in Berlin lebenden Argentinierin Cuni Amelio-Ortiz. Eindringlich zeigt sie, wo die meisten Jugendlichen in Bulgarien ihre Zukunft sehen: Allein im Westen.

VIDEO-KUNST

Ein besonderes Anliegen des Videoprogramms ist es, die speziellen Gestaltungsmöglichkeiten des Mediums Video aufzuzeigen. In dem Programm WELT-BILDER werden Arbeiten von verschiedenen Künstlern präsentiert, die sich durchweg mit ungewöhnlichen visuellen Mitteln brennenden Themen etwa der kulturellen Identität nähern.

Ganz besonders eigenständige Video-Bildsprachen haben zwei Künstler entwickelt, deren Arbeiten Video-Kunstinteressierte nicht verpassen sollten. In „M is for man, music and Mozart“ entwickelt PETER GREENAWAY eine sehr persönliche Schöpfungsgeschichte, die vom Buch in Kassel produziert werden, belegt das Programm VIDEOS aus KASSEL. Die spektakuläre Aktion von Raymond Ley „Öko-selbstmord“ wird u.a. zu sehen sein.

VIDEOS AUS KASSEL

Daß auch anspruchsvolle Videos mit ihrer Monitorarbeit NO-NAME thematisiert Zorah Mart Bauer die Banalität des Alltags. Mit drastischen Mitteln (u.a. einer Guillothine) macht der Medienkünstler Knut Gervers in seiner Installation ZEIT MESSER auf die Gleichheit der Prinzipien von Zeit (Lebens-Zeit/Sterbens-Zeit) aufmerksam.

Das ZEITGENÖSSISCHE MOMENT widmet Milan Kunc dem globalen Fernsehpublikum, das eine Menge Trost nötig hat. Der ALLEGORISCHE WAGEN ist ein Tatra 603, der von Petr Vrána und Milan Kunc in einer Malaktion in ein 'Cola-Loca-Car' verwandelt wurde. Alle Arbeiten sind während der Zeit des Videoprogrammes in Dock 4 zu sehen.

In seiner für die diesjährige BIENNIALE in Venedig angefertigten Arbeit XENOGRAFIA vereint Freddy Paul Grunert Beiträge von 50 internationalen Videokünstlern. XENOGRAFIA (drei Stunden Videokunst!) wird im Videocafé vom 18.-21. November präsentiert.

Wir wünschen viel Spaß und Anregung.

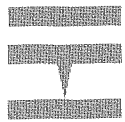
Denn das Girokonto ist für Schüler, Auszubildende und Studenten gebührenfrei und wird bis zum 23. Lebensjahr verzinst wie eine Spareinlage. Mit der

Dam Sornnara!, Auszubildender, Nicole Boguslawski, Studentin, Manuela Koloff, Auszubildende, Sebastian Siebert, Schüler und Britta Wicke, Druckformherstellerin lassen ihr Geld professionell betreuen mit einem Girokonto bei der Stadtparkasse Kassel.

Wir nutzen unser Girokonto

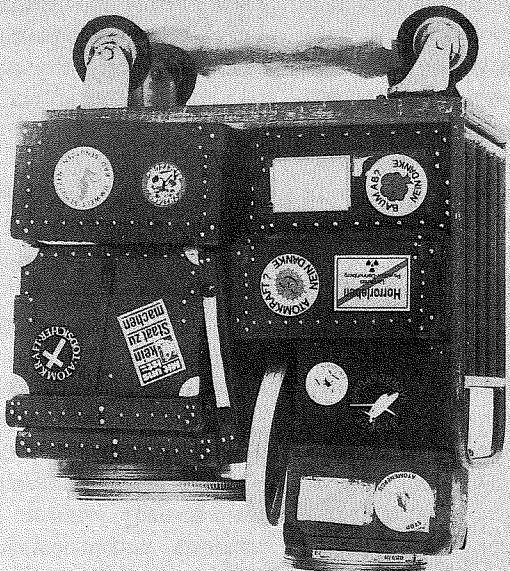


Außerdem können mit der S-Card Geldautomaten bei allen Sparkassen in Deutschland genutzt werden. S-Card können Kontoauszüge ausgedruckt und in Verbindung mit der Gehaltszahl bei vielen Geldautomaten der Stadtparkasse Kassel schon Beträge ab zehn Mark abgehoben werden.



GRÜßWORT DER HESSISCHEN MINISTERIN FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST FRAU PROFESSORIN DR. EVELIES MAYER

reisendes dokumentar filmfest '82



**22.-24. januar
filmladen kassel e.v.
goethestr.31
eingang querallee
0561/18844**

10 Jahre Dokumentarfilm- und Videofeste in Kassel - ein kleines Jubiläum. Meine Glückwünsche verbinde ich mit meiner Anerkennung. Der Erfolg dieses Film- und Videofestivals wird allein schon durch seine Kontinuität über ein ganzes Dezenium verdeutlicht.

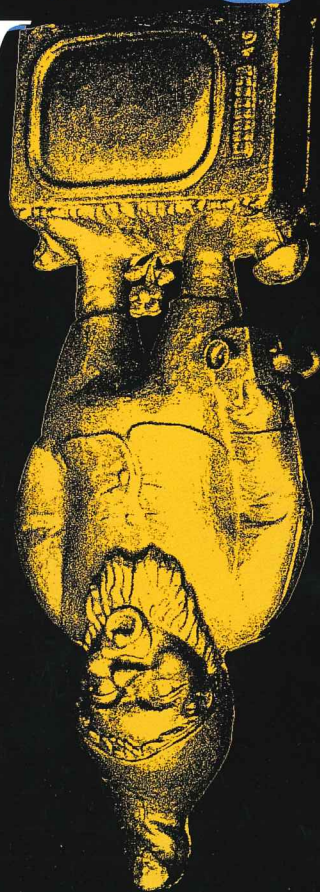
Kassel besitzt eine reiche Film- und Kinotradition, die bis zum Beginn des Jahrhunderts zurückreicht. Das Festival steht in ihr und führt sie fort. Um die Jahrhundertwende gab es bereits ein Kasseler "Cinematographentheater". 20 Jahre später ein Freiluftkino und nach dem ersten Weltkrieg war Kassel Heimat von Filmproduktionen wie "Herkules-Film" oder "Weser-Film". Nun beherbergt die Stadt ein Festival, das weit über die Region bekannt ist und Beachtung findet, das durch seinen publizistischen Charakter eine lebenswichtige Eigenart entwickelt hat, das sich als regional verankert, aber internationales Dokumentarfilmschaffen überblicken läßt.

Es ist ein Festival für ein Filmgenre, dessen Wertigkeit in unserer schnelllebigen Zeit besondere Beachtung verdient. Die Veranstalter und Träger der Kasseler Dokumentarfilm- und Videofeste verschaffen ihm diese und dem Publikum Information, Spannung und Spaß.

Das dies alles weitere 10 Jahre so bleibt, wünsche ich allen Beteiligten, dem Festival und dem Publikum. Ich tue gern - wie bisher - das meiste dazu bei.

Prof. Dr. Evelies Mayer
Staatsministerin

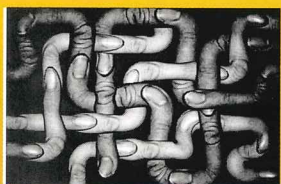
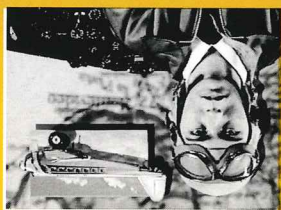
10. Kasseler Dokumentarfilm und Video Fest



10. Kasseler Dokumentarfilm und VIDEO Fest

Videoprogramm in DOCK 4, Untere Karlstr.4

Gefördert vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst / Kulturreferat der Stadt Kassel / Eine Veranstaltung im Rahmen des Projekts „Fremd und Vertraut“



18.-21.
November

